THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 334 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. Dezember 1915.—★5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 299

Eine noch viel schroffere Note soll nach Wien gesandt werden

Sofort alles bewilligen!

Präsident Wilson bleibt auf seiner Forderung bestehen!

Die Wiener Antwort im Wortlaut.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Washington, 18. Dezember. Die neue Note, welche Staatssekretär Lansing heute ausarbeitet, wird noch kräftiger sein, als die erste, und sofortige Gewährung der ursprünglichen Forderungen der Ver. Staaten verlangen. Die Note soll so schnell wie möglich nach Wien abgesandt werden. Man vermutet hier, daß Berlin die Wiener auswärtige Politik leitet, und erinnert daran, daß die erste Antwort der deutschen Regierung auf die Lusitania-Note kaum weniger zufriedenstellend war, als die der Wiener Regierung. Doch zweifelt man in hiesigen amtlichen deutschen und österreichischen Kreisen nicht an einer friedlichen Schlichtung des Streitfalles.

Von der Antwort der österreichischen Regierung, die sofort verlangt wird, wird es abhängen, ob es zum Bruch kommen wird.

Ein hoher österreichischer Diplomat äußerte sich heute bei einer Besprechung der Angabe, daß die amerikanische Antwort wahrscheinlich eine Wiederholung der ersten Ancona-Note sein würde. Wenn dem so wäre, dann dürfte die Erwiderung Oesterreich-Ungarns darin bestehen, dem amerikanischen Botschafter Penfield seine Pässe einzuhändigen und ihn zu bitten, das Land zu verlassen. Oesterreich wünscht keinen Bruch mit den Ver. Staaten, erklärte der Beamte; es glaubt jedoch das Recht zu haben, zu erfahren, auf welche Beweise hin die hiesige Regierung ihre außergewöhnlichen Forderungen stützt. Ich glaube nicht, daß Oesterreich, falls die Vereinigten Staaten seinen Standpunkt nicht anerkennen wollen, seine Stellung als eine der Weltmächte behaupten könnte, wenn es dem demütigenden Verlangen der amerikanischen Regierung nachkommen würde. Es kommt Alles darauf an, welcher Sprache sich der Staatssekretär Lansing in seiner Note bedienen wird.

Die Regierung will, sobald die Anconafrage erledigt ist, dem österreichisch-ungarischen Generalkonsul in New York, v. Nuber, und mehreren „schwarzgelben" Konsuln die Amtsbefugniß entziehen und sie strafrechtlich verfolgen, da der Präsident, der Staatssekretär und der Bundesgeneralanwalt überzeugt sind, daß sie sich an einer über das ganze Land verbreiteten Verschwörung zur Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten beteiligt haben. Die Konsuln mögen, um den Umtrieben ein Ende zu machen, des Landes verwiesen werden. Der deutsche Botschafter und der amtirende österreichische, Baron Zwiedenik, lehnten es ab, sich über diese Verdächtigungen zu äußern. Sie hielten heute eine Besprechung ab; auch hat Graf von Bernstorff von Berlin eine Funkendepesche erhalten.

In der Note wird gefordert, daß Oesterreich-Ungarn sich zu dem Grundsatz bekenne, der in der Londoner Erklärung über Angriffe von Kriegsschiffen auf Handelsschiffe niedergelegt ist, und zu dem Abkommen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland hinsichtlich des Tauchbootkriegs. Erst dann könnten weitere Verhandlungen stattfinden. Die Regierung verlangt schließlich, daß die **österreich-ungarische Regierung das Verhalten des Tauchbootführers im Versenken der „Ancona" verurteile und derartige Kriegführung verdamme.**

Die Antwort der Wiener Regierung wurde heute bekannt gemacht. Ihr Inhalt ist schon früher mitgeteilt worden. Die Note lautet, wie folgt:

„In Beantwortung der hochgeschätzten Note Nr. 4167, welche Se. Exzellenz, Herr Fredrick Courtland Penfield, Botschafter der Ver. Staaten, ihm im Auftrage der amerikanischen Regierung hinsichtlich der Versenkung des italienischen Dampfers „Ancona" übermittelt hat, hat der Unterzeichnete die Ehre, ehe eine gründliche und gebührende Behandlung der Forderung beginnt, zu bemerken, daß die Schärfe, mit welcher die Regierung der Ver. Staaten es für notwendig erachtet, den Befehlshaber des betreffenden Tauchbootes zu tadeln, und die Festigkeit, mit der die Forderungen an die Kaiserliche und Königliche Regierung ausgedrückt zu sein scheinen, wohl die Erwartung hätten berechtigt erscheinen lassen, daß die Regierung der Ver. Staaten genau die tatsächlichen Umstände des Vorganges, auf die sie sich stützt, mitteilen würde. Es ist leicht ersichtlich, daß die Darlegung der Tatsachen in dem Fall in der erwähnten Note Raum zu vielen Zweifeln bietet, und selbst, wenn diese Darlegung in allen Punkten richtig wäre und die allerschärfste juristische Auffassung in der Beurteilung des Falles angewendet würde, so würde sich daraus keineswegs schon genügend Berechtigung ableiten lassen, den Befehlshaber des Kriegsschiffes oder die Kaiserliche und Königliche Regierung zu tadeln.

„Die Regierung der Ver. Staaten hat auch versäumt, die Personen zu nennen, auf deren Zeugniß sie sich stützt, und denen sie anscheinend einen höheren Grad der Glaubwürdigkeit zumessen zu dürfen glaubt, als dem Befehlshaber der Kaiserlichen und Königlichen Flotte. Die Note versäumt auch, irgendwelche Auskunft über die Zahl, die Namen und das genauere Schicksal der amerikanischen Bürger auf jenem Dampfer in dem kritischen Augenblick zu geben.

„Jedoch angesichts der Tatsache, daß das Washingtoner Kabinet jetzt eine bestimmte Angabe gemacht hat, daß Bürger der Ver. Staaten bei dem fraglichen Vorfall zu Schaden kamen, ist die K. u. K. Regierung grundsätzlich bereit, in einen Meinungsaustausch in der Sache mit den Ver. Staaten einzutreten. Sie muß an erster Stelle aber die Frage aufwerfen, weshalb jene Regierung keine juristischen Gründe für die Forderungen angegeben hat, mit Bezug auf die besonderen Umstände der belastenden Vorgänge, welche sie besonders hervorhebt, und warum sie anstatt dessen sich geweigert hat, in einen Schriftwechsel einzutreten, wie sie es mit einer anderen Regierung in anderen Fällen getan hat. Die K. u. K. Regierung ist um so weniger im Stande, dem Washingtoner Kabinet auf diesem ungewöhnlichen Wege zu folgen, weil sie keineswegs beglaubigte Kenntniß aller der zutreffenden Schriftstücke der Regierung der Ver. Staaten besitzt; auch ist sie keineswegs der Ansicht, daß solche Kenntniß ihr in dem gegenwärtigen Falle genügen sollte, da dieser, soweit ihr bekannt, in wichtigen Punkten von ganz anderer Art ist, als der Fall oder die Fälle, auf welche die Regierung der Ver. Staaten Bezug zu nehmen scheint. Die K. u. K. Regierung darf es daher dem Washingtoner Kabinet überlassen, die besonderen völkerrechtlichen Punkte zu formuliren, gegen welche sich der Befehlshaber des Tauchbootes bei Gelegenheit der Versenkung der „Ancona" vergangen haben soll.

„Die Regierung der Ver. Staaten hat es auch für angemessen erachtet, auf den Standpunkt des Berliner Kabinets in dem erwähnten Schriftwechsel hinzuweisen. Die K. u. K. Regierung findet in der hochgeschätzten Note keinerlei Andeutung, aus welcher Absicht dieser Hinweis erfolgt ist. Sollte jedoch die Regierung der Ver. Staaten damit beabsichtigt haben, die Ansicht auszudrücken, daß irgend ein Vorurteil seitens der K. u. K. Regierung besteht mit Hinsicht auf die juristische Erwägung der fraglichen Angelegenheit, so muß diese Regierung zur Vermeidung möglicher Mißverständnisse erklären, daß sie selbstverständlich sich volle Freiheit vorbehält, ihre eigenen juristischen Ansichten in der Erörterung des „Ancona"-Falles zu vertreten.

„Indem ich die Ehre habe, Se. Exzellenz, den Botschafter der Ver. Staaten von Amerika, gütigst um Uebermittelung des Vorgehenden an die amerikanische Regierung zu ersuchen, und bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß die K. u. K. Regierung in nicht geringerem Maße als die amerikanische Regierung und unter allen Umständen auf das Herzlichste das Schicksal der unschuldigen Opfer des fraglichen Vorfalls bedauert, erneuert der Unterzeichnete Sr. Exzellenz dem Botschafter den Ausdruck seiner vorzüglichsten Hochachtung.

Burian."

Kleine Kriegsnachrichten

Allerlei Interessantes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Spokane, Wash., 18. Dez. Hier stürzte heute ein Straßenbahnwagen infolge Zusammenbruchs einer Brücke ins Wasser. Sieben Menschen wurden getötet.

Ein schwerer Eisenbalken fiel auf den Straßenbahnwagen und hielt die sieben unter Wasser fest, so daß sie elend ertranken. Zehn andere wurden von der Feuerwehr gerettet, die eine Zeitlang unter dem den geplatzten Röhren entströmenden Leuchtgas schwer zu leiden hatten.

Chester, Pa., 18. Dez. Zwei Meilen südlich von hier stießen im Nebel gestern Abend ein Personen- und ein Frachtzug der B. & O. Bahn zusammen; zwei Zugbeamte, zwei Neger und ein unbekannter Weißer aus Philadelphia wurden getötet. Ein Schnellzug fuhr kurz darauf in den Trümmerhaufen.

Berthold, N. D., 18. Dez. In einen mit heimkehrenden Schulkindern gefüllten Omnibus fuhr hier gestern Nachmittag ein Personenzug; fünf Knaben und der Kutscher sind tot.

Newcastle, England, 18. Dez. 16 Tote und 50 Verletzte bei dreifachem Zusammenstoß zwischen Fracht-, Personenzug und Rangirmaschine bei Jarrow, viele in umstürzenden Wagen verbrannt.

New York, 18. Dez. Mit $550,000 will die White Star Line alle Ansprüche infolge des Unterganges der „Titanic" abfinden, einem Fünftel der geforderten Summe.

St. Paul, Minn., 18. Dez. Drei Räuber wurden beim Ausplündern von Gästen in einer Wirtschaft an der Rice und Sycamore Straße von den Geheimpolizisten Gottfried und McKinley, die von dem Plan erfahren hatten, im Kampfe erschossen.

New York, 18. Dez. In einem Erbschaftsprozeß um den Millionennachlaß der Wittwe des Verlegers Frank Leslie wurde der Mutter der Verstorbenen jeder Erbanspruch bestritten, weil sie eine Negerin und Sklavin gewesen sei und als Sklavin nichts erben könne.

Milwaukee, 18. Dezember. 70,000 Menschen leiden hier an der Grippe.

Washington, 18. Dezember. Heute Abend heiratet Präsident Wilson Frau Gault in ihrem Wohnhaus und reist mit ihr dann nach Port Christian, Miss., zu kurzem Verweilen. Es herrscht häßliches Regenwetter.

Peoria, Ill., 18. Dez. Zweimal haben Geschäftsleute als Geschworene Wirte wegen Offenhaltens am Sonntag freigesprochen, trotzdem will der Chicagoer Anwalt McCoid die Hetze fortsetzen.

Washington, 18. Dezember. Die Regierung hat sich bereit erklärt, der Northwestern Universität in Evanston einen Offizier als Lehrmeister zur Verfügung zu stellen, falls sich eine Klasse von mindestens 150 Studenten zu zweijährigem militärischem Unterricht bilden läßt.

New York, 18. Dezember. Die Federals werden die anderen Baseballklubs kaufen, Charles Weeghman in Chicago die „Cubs".

Catania, Sizilien, 18. Dez. Der Aetna ist wieder tätig, und große Lavamassen kommen zu Tal.

Little Falls, N. J., 18. Dez. Antonio Fatericci wird verfolgt; seinen früheren Bluttaten setzte er gestern Abend in Bloomfield durch die Erschießung von zwei Geheimpolizisten, die ihn verhaften wollten, die Krone auf.

Washington, 18. Dezezmber. Der Fisch-Schuner „Manomet", ist bei Kap Ann gestrn infolge Explosion verunglückt. Vier von der Mannschaft sind gelandet, die zehn anderen werden vermißt.

Urbana, Ill., 18. Dezember. Dr. Jensen von der Experimentirstation der Staatsuniversität hat ein Verfahren zur Erlangung von reinem Eisen erfunden, das von großer Bedeutung ist und allein in der elektrischen Industrie eine jährliche Ersparniß von $15,000,000 ermöglicht.

Meridian, Mass., 18. Dez. Acht Tote und über hundert Verwundete gestern in Giles, Kemper und Umgegend infolge Wirbelsturmes.

Danville, Ill., 18. Dez. Die Chicagoer Geschäftsreisenden Uptegrove, 4932 Sheridan Road, Benj. Metzger, 812 W. 33. Str., und die Eheleute C. F. Churchill, Longview, wurden verletzt, ersterer schwer, als eine Rangirmaschine hier in ihren Kraftwagen fuhr.

Portland, Oregon, 18. Dez. Dem Distriktsanwalt ist es zu Ohren gekommen, daß viele Bürger von Pierce County in ihren Gärten tiefe Gräben und unterirdische Gänge graben lassen, um sie mit Flaschen und Fässern aufzufüllen, in denen sich alkoholische Getränke befinden. Er hat jedoch gewarnt, Derartiges zu tun, da er sonst später amtlich einschreiten müsse. In Oregon können sich aber die Bewohner so viel geistige Getränke, ehe das Prohibitionsgesetz in Kraft tritt, anschaffen, wie es ihnen beliebt, sie müssen sie aber wohl offen aufbewahren.

Für's Vaterland.

London, 18. Dez. Wie aus dem neuen Gothaer Hofkalender hervorgeht, sind Hunderte von Mitgliedern des deutschen Adels gefallen, nämlich 186 Grafen, 456 Barone, 592 Mitglieder des alten und 552 des jüngeren Adels. Sechzehn Mitglieder der Familie von Wedel und elf der von Bülow starben den Tod für's Vaterland.

Die Fordsche Gesellschaft.

Christiania, 18. Dez. Alle Hotels sind überfüllt infolge der Mitwinterfeste, und die Mitglieder der Fordschen Friedensgesellschaft werden daher auf dem Dampfer bleiben müssen. Dr. Frederick A. Cook, der „Nordpolentdecker", wird sich in Deutschland der Gesellschaft anschließen.

Deutsche Paßvorschrift.

Washington, 18. Dez. Die deutsche Regierung verlangt jetzt, daß alle Pässe für nach Deutschland reisende Amerikaner auf der deutschen Botschaft oder von einem deutschen Konsul genehmigt werden müssen, ehe sie giltig sind.

Die Spionenriecherei.

New York, 18. Dez. Paul König, Leiter des Untersuchungsamtes der Hamburg-Amerikalinie, Richard Leyendecker, Kunsthändler an der 5. Ave., und Fred Reimer in Jersey City sind von den Bundesbeamten unter der Anklage verhaftet worden, sich verschworen zu haben, den Wellandkanal zu zerstören. König und Leyendecker waren Ende September vier Tage in Buffalo und sollen von dort aus durch Spione Photographieen und Pläne des Kanals erlangt haben. In ihren Geschäftsstellen hat man angeblich eine Menge Material über die Tätigkeit deutscher Geheimagenten gefunden, auch jede Woche veränderte Schlüssel zu Chiffrekorrespondenz. Es ist dies das erste Mal, daß Bindestrich-Amerikaner unter solchem Verdacht verhaftet worden sind.

Heute wurde Friedrich Schleindl, ein junger Beamter der National City Bank, verhaftet. Er soll dem deutschen Geheimdienst viele Bankgeheimnisse bezüglich Kriegslieferungen und die Tage, an denen diese von hier abgesandt wurden, verraten haben.

San Franzisko, 18. Dez. Nicht deutsche Spione, sondern Schmutz war an dem Unfall auf dem Dampfer Minnesota schuld, wie Bundesinspektoren festgestellt haben.

Der Schutz der Küsten.

Washington, 18. Dez. Das Kriegsamt teilt mit, daß das Küstenverteidigungssystem des Landes das stärkste in der Welt sei, daß aber zur richtigen Besetzung noch 530 Offiziere und 10,828 Mann erforderlich seien; Batterien, deren Anlage $41,000,000 gekostet hat, seien ohne Bedienungsmannschaft.

Sechs demokratische Mitglieder des Flottenausschusses des Hauses haben sich gegen große Vermehrung der Flotte nach den Plänen des Präsidenten erklärt, so daß dieser nur mit einstimmiger Hilfe der republikanischen Ausschußmitglieder seine Pläne durchsetzen könnte.

Schlechter Fisch für schwarze Soldaten.

Paris, 18. Dez. In der Kammer wurde von den Sozialisten eine Gesellschaft, welche für das Heer verdorbenen Fisch geliefert hatte und zu deren Leitern Hilfsstaatssekretär Thierry gehörte, heftig angegriffen. Thierry verteidigte sich mit der Versicherung, daß er seit seinem Amtsantritt aus jenem Direktorenrat ausgeschieden sei. Die Firma erwiderte, als ihr die schlechte Waare vorgehalten wurde, daß sie sie chemisch behandeln werde. Dann sei der Fisch für die schwarzen Soldaten gut genug.

Neue Mißachtung der amerikan. Flagge.

Philadelphia, 18. Dez. In Barbados wurden von der Polizei G. Gorlitz, ein deutscher, und B. Blazin, ein österreichischer Seemann, von dem von Buenos Aires nach hier fahrenden amerikanischen Eisenerzdampfer Hawaian heruntergeholt und eingesperrt. Kapitän Arey erhielt auf seinen Protest vom amerikanischen Vizekonsul Ince die Antwort, er sei machtlos. Der Kapitän hat nach seiner Ankunft in Philadelphia sofort in der Bundeshauptstadt Beschwerde erhoben.

Berlin, 18. Dez., Funkendepesche. Die türkische Regierung teilt mit, daß russische Kriegsschiffe ein Gebäude, auf dem das Sternenbanner wehte, in Grund und Boden geschossen haben.

Austausch von Rintelens?

Montreal, 18. Dez. Die deutsche Regierung hat sich erboten, den bei der Einnahme von Antwerpen gefangenen ehemaligen kanadischen Generalpostmeister Beland für den im Tower in London auf seine Hinrichtung wegen Spionage wartenden Deutschen Franz von Rintelen auszutauschen.

Frisch aufgewärmte Lüge.

London, 18. Dez. „Daily Mail" behauptet heute, daß in Berlin die Ruhestörungen unter den Arbeitermassen zunehmen; und die Behörden hätten in Anschlagen mit scharfen Maßnahmen gedroht. Die Frauen seien am schlimmsten.

Ein Massengrab für Pferde.

New York, 18. Dez. 600 für das französische Heer angekaufte Pferde ertranken gestern Nachmittag im North River, als die Barke, auf der sie waren, leck wurde.

Gesunken.

Marseilles, 18. Dez. Der französische Dampfer Dyuranava wurde am Donnerstag bei einem Zusammenstoß mit einem britischen Schiff auf dem Wege von Madros nach Malta zum Sinken gebracht. Zwei Personen ertranken.

Tropfen auf einen heißen Stein.

London, 18. Dez. Die russische Regierung erwartet, durch Erhöhung aller Steuern eine jährliche Mehreinnahme von 318 Millionen Dollars zu erlangen.

Haben noch immer Vertrauen.

Rom, 18. Dez. Einstimmig hat der Senat dem Premier Salandra und dem Minister des Auswärtigen, Sonnino, ein Vertrauensvotum dargebracht.

Iwans Weihnachtswunsch.

Vom Kladderadatsch — Berlin.

Iwan zu Marianne: „Dein Herz will ich mit anderen teilen — aber nicht dein Gold."

Der Kampf um Saloniki.

Schwere deutsche Geschütze auf dem Wege dorthin.

Neue Offensive Hindenburgs.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Saloniki, 18. Dezember. Aus Sofia wird das Eintreffen von acht Batterien von je drei 7½zölligen Kanonen gemeldet. Sie sind für die Beschießung von Saloniki bestimmt. Hier wird mit größter Energie an der Vollendung der Befestigungen gearbeitet. Morgen wollen die Engländer und Franzosen die Bahnanlagen übernehmen. Noch immer treffen hier Truppen und Munition ein. Die griechische Regierung wird sich in den Kämpfen zwischen den Mittel- und den Vierverbandsmächten streng neutral verhalten und ihr Heer aus dem Schlachtbereich zurückziehen.

Wo das deutsche Heer, welches in Serbien eindrang, geblieben ist, ist noch immer unbekannt. Die griechische und bulgarische Regierung haben sich auf eine neutrale Zone von ein und einer Viertelmeile auf beiden Seiten der Grenze verständigt, um Vorpostenkämpfe zu vermeiden.

In Gievgeli stehen 60,000 Mann deutsche Truppen und weitere sind über Doiran im Anzuge.

Zwischen Serben, denen Italiener zu Hilfe kamen, und Bulgaren ist im Tal der schwarzen Drina eine Schlacht im Gange; die Bulgaren wurden verschiedentlich über den Fluß zurückgeworfen.

Athen, 18. Dezember. Der hiesige deutsche Gesandte hat bei der Regierung gegen die Anlage neuer Befestigungen bei Saloniki seitens der Engländer und Franzosen Beschwerde erhoben; es sei das ein Abweichen der griechischen Regierung von ihrer Neutralität.

Ueber dreizehntausend Gefangene.

Berlin, 18. Dezember. (Funkendepesche.) Ueber 13,500 Gefangene haben die österreichisch-ungarischen Truppen in den letzten fünf Tagen gemacht, berichtet heute das deutsche Hauptquartier.

Der amtliche Bericht lautet, wie folgt:

„In einer Schlacht bei Bidschopoldsche wurden 1950 Gefangene gemacht, darunter eine kleine Zahl Montenegriner. Das Gebiet nordöstlich von der Tara, von Mojhovac südlich, ungefähr 25 Meilen von der serbischen Grenze, ist vom Feinde gesäubert worden.

„In ihren erfolgreichen Kämpfen während der letzten fünf Tage haben die österreichisch-ungarischen Truppen über 13,500 Gefangene gemacht.

„Im Osten ist die Lage auf der ganzen Front unverändert. Nur kleine Vorpostengefechte fanden gestern statt. Zwischen Narocz und dem Riadziolsee wurden zwei russische Offiziere und 235 Mann gefangen genommen."

London, 18. Dezember. Hier herrscht der Eindruck vor, daß die Deutschen in Belgien und Frankreich, gegen Egypten, in Galizien und auf der Riga-Dünaburger Linie eine große Offensive vorbereiten; doch glauben englische Militärschriftsteller, daß ihnen dazu nicht genügend Leute zur Verfügung stehen.

Es wird ferner gemeldet, daß Feldmarschall v. Hindenburg eine neue Offensive auf der Riga-Dünaburger Front am Mittwoch mit furchtbarem Artilleriefeuer, welches noch andauert, eingeleitet hat.

Nur kleine Gefechte im Westen.

Berlin, 18. Dezember. Metz wurde von feindlichen Flugzeugen beschossen, aber nur das städtische Museum schwer beschädigt, — so wurde heute hier amtlich berichtet.

Paris, 18. Dezember. Das französische Kriegsamt machte heute folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: In Artois fand während der Nacht Geschützfeuer statt, und östlich von Roclincourt wurde mit Handgranaten gekämpft. Unsere Batterien beschossen die deutschen Schützengräben bei Blaireville, südlich von Arras. Zwischen der Somme und der Oise, in der Gegend von Chaulnes, richtete unsere Artillerie ein wirksames Feuer auf feindliche Proviantwagen, die sich dort versammelt hatten. In dem ersten Gefecht, das französische Torpedoboote mit feindlichen Fliegern zu bestehen hatten, blieben wir Sieger. Das Gefecht fand an der türkischen Küste statt; einer der feindlichen Hydroäroplane entkam, der andere wurde schwer beschädigt und gelangte in unsere Hände.

Die vierte Isonzoschlacht.

Wien, 18. Dezember. Die Heeresleitung berichtete gestern Abend, wie folgt, vom italienischen Kriegsschauplatz:

„Mehr als in früheren Angriffen richten sich jetzt die Bemühungen des Feindes auf die Eroberung des Görzer Brückenkopfes und die Einnahme von Görz selbst, wo schließlich sieben italienische Divisionen angriffen. Die Angriffe dieser starken Streitkräfte wie die in den benachbarten Abschnitten brachen vor der Ausdauer unserer Truppen zusammen, die den Brückenkopf, das Doberdoplateau und alle übrigen Stellungen fest in Händen behielten. Durch die Zerstörung der Stadt wurde die Bevölkerung schwer betroffen; aber dieser Ausbruch ohnmächtiger Wut hatte keinen Einfluß auf die militärische Lage."

Nur feste gelogen.

London, 18. De. Aus Kopenhagen meldet die Exchange Telegraph Co., an der südlichen Mündung des Belt sei ein dort Wache haltendes deutsches Kriegsschiff am Donnerstag aufgeflogen und die ganze Mannschaft umgekommen.

Ein Spion der Briten.

Cleveland, O., 18. Dez. „Dr. E. W. Ritter", der englische Spion und „Erfinder des flüssigen Feuers", ist heute als Hochstapler und wegen Tragens verborgener Waffen zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer verurteilt worden.

Eine überflüssige Gesellschaft.

Genf, 18. Dez. Der Berner Friedenskongreß ist bis zum Frühjahr verschoben worden.

Deutscher General gefallen.

London, 18. Dez. Generalmajor von Stockhausen vom deutschen Heere ist in Westflandern gefallen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und anhaltend kalt heute Abend und morgen, heute Abend leichter Schneefall. Mindesttemperatur etwa 14 Grad. Mäßig starker Wind, vorherrschend Nordwestwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen, heute Abend leichter Schneefall. Anhaltend kalt.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend, morgen klar.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen und westlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Heute Abend klar.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, im östlichen Teil heute Abend wahrscheinlich leichter Schneefall, im westlichen Teil kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:21.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Monduntergang: Morgen früh 5:32

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	31	3 Uhr Morgens	24
4 Uhr Nachm.	30	4 Uhr Morgens	23
5 Uhr Nachm.	29	5 Uhr Morgens	23
6 Uhr Abends	28	6 Uhr Morgens	21
7 Uhr Abends	27	7 Uhr Morgens	21
8 Uhr Abends	27	8 Uhr Morgens	22
9 Uhr Abends	26	9 Uhr Morgens	23
10 Uhr Abends	26	10 Uhr Vorm.	20
11 Uhr Abends	25	11 Uhr Vorm.	20
12 Uhr Mitternacht	25	12 Uhr Mittags	19
1 Uhr Morgens	24	1 Uhr Nachm.	19
2 Uhr Morgens	24	2 Uhr Nachm.	20

— Durch Nutzen wird man ebenso klug wie durch Schaden.

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Noch findet Ihr Alles in vielen Läden; nachher werdet Ihr Vieles in manchen Läden vergeblich suchen.

Laden ist morgen, Sonntag, bis 6:30 Abends offen.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Jederman sollte hier einkaufen

Unser Laden ist der große Ersparniß-Mittelpunkt, wo Weihnachtsgeschenke offerirt werden, die sparsamen Männern u. Frauen gefallen.

Damen und Mädchen $15.00 Sammet-Mäntel zu 7.98

Damen- und Mädchen-Coats. Gemacht aus vorzüglichem, gestreiften Velvet, welcher jetzt so populär ist. Mit Seide gefüttert und mit Pelz besetzt. Dies sind wirkliche $15.00 Werte; speziell in unserem Verkauf am Montag zu **$7.98**

Prächtige Lawn- u. Voile-Blusen. Vor pleated und gestickte Front — neueste Moden. Alle in fancy Holly Box verpackt. Dies ist ein $1.25 Wert und Ihr habt die Auswahl zu **88c**

Elegante Seide-Flannel-Kimonos. In prächtig geblümten Mustern — schön gearbeitet in Empire Style. Dies sind wirkliche $3.00 Werte. Speziell in unserem Verkauf zu **$1.95**

Velvet-Coats für Kinder. Neue, schöne Plaids und Streifen in Rot, Grün, Braun und Grau. Mit Plush-Kragen und breitem Gürtel. „Quilting" Futterstoff. Größen 2 bis 6 Jahre. Ein vorzüglicher $6.00 Wert speziell zu **$3.85**

Weihnachts-Slippers für Jederman

Haus-Slippers für Damen. Gemacht aus importirtem Filz, Melton oder glasirtem Ziegenleder. In Grau, Blau, Schwarz und Wine. Mit Pelz oder Bändern besetzt. Größen 3 bis 8; das Paar zu **98c und zu 89c**

Haus-Slippers für Männer. In Vici Kid und glasirtem Ziegenleder — schwarz oder lohfarbig. In Romeo- und Everett-Facons, wie auch Filz-Slippers. Größen 6 bis 12; das Paar zu **1.39 98c 59c 49c**

Novelty Haus-Slippers für Mädchen und Kinder. Gemacht aus imp. Filz; besetzt mit sch. farbigen Beads:

Größe 4 und 5	Größe 6 bis 8	Größe 9 bis 11	Größe 12 bis 2
27c	33c	39c	49c

Filz-Haus-Slippers für Damen. Starke Qualität — rot fließgefüttert — mit Lederjohlen und -Absätzen. Zu haben in den Größen von 4 bis 9; speziell in unserem Verkauf am Montag das Paar zu **29c**

Geschenke-Empfehlungen für Männer und Knaben

Seidene Halstrachten. — Four-in-Hand Moden in den breiten „Open End" Facons — gute Qualität Seiden in den neuesten Farben. — Jedes Stück in einer fancy Schachtel verpackt; speziell in diesem Verkauf zu nur **48c, 25c und 18c**

Handgebügelte Hemden für Männer. Gemacht aus feinem Madras und Percale-Shirtings — sehr elegante Muster in einer großen Auswahl. Es sind dies 1.50 Werte; speziell in unserem Verkauf am Montag zu **98c und 79c**

Handschuhe. Die gut bekannte „Adler" Marke. Ziegenleder-Handschuhe für Herren — in verschiedenen Mustern. In fancy Box verpackt. Wirkliche 1.25 Werte; das Paar zu **68c**

Wollene Sweaters für Herren u. Knaben. In Grau, Navy und Maroon, mit Shawl-Kragen und Taschen. Alle Größen. $3 Werte am Montag **1.95**

Spezial-Partie von Sweater-Coats für Knaben. In Grau und Navy. Shawl-Kragen und Taschen. Größen 28 bis 34. 1.50 Werte zu **88c**

Beachtet diese Spezialitäten, zum Verkauf Montag Abend von 7:30 bis 9:30

Kinder-Coats. Gemacht aus Chinchilla, Bearskin, Corduroy und Astrachan; in Weiß, Grau, Blau, Schwarz und Braun — alle gefüttert — in Größen 2 bis 6 Jahre; $2.50 Wert für ..... **$1.33** (Ein Stück an jeden Kunden)

Nottingham Spitzen-Gardinen. 2½ und 3 Yards lang. Zu haben in Weiß, Cream und Ecru — prächtige Muster. Reguläre 1.50 Werte. Am Montag von 7:30 bis 9:30 Abends, das Paar ..... **68c** (Drei Paar an jeden Kunden)

Haus-Slippers für Damen. Fein Melton — Juliet-Facon — mit Pelz besetzt. In Grau, Blau, Wine und Schwarz. Größen 5 bis 8. Am Montag von 7:30 bis 9:30 Abends das Paar zu ..... **55c** (Zwei Paar an jeden Kunden)

Candy-Department. Auswahl in gemischtem Feiertags-Candy, gerade die richtige Sorte, um die Strümpfe damit zu füllen. Speziell am Montag von 7:30 bis 9:30 Abends das Pfund zu ..... **7½c** (Zwei Pfund an jeden Kunden)

Strümpfe. Feine Qualität mercerized Lisle Strümpfe für Damen schwarz oder weiß — alle Größen zu haben. In fancy Box. Montag von 7:30 bis 9:30 Abends, 3 Paar **50c:** ein Paar für ..... **17c** (Drei Paar an jeden Kunden)

Hemden. Feine Qualität Negligee-Hemden für Männer. Gemacht aus echtfarbigen Stoffen. Passen gut und sind vorzüglich gearbeitet. Größen 14 bis 17. Beste 39c Werte. Am Montag von 7:30—9:30 Ab., **46c** (Zwei Hemden an jeden Kunden)

Tischtücher. 72x58, gemacht aus feinem Satin mercerized Damast — nett hohgesäumt — wert $1.00 — speziell in unserem Verkauf am Montag von 7:30 bis 9:30 Abends das Stück zu ..... **57c** (Ein Stück an jeden Kunden)

Hosenträger. Männer- und Knaben-Hosenträger, aus starkem Elastic Net, mit soliden Leder-Enden. In fancy Box verpackt. Diese 38c Sorte am Montag von 7:30 bis 9:30 Abends, das Paar zu ..... **18c** (Zwei Paar an jeden Kunden)

Finanzielles.

Kriegsanleihe

Für eine Woche:

1000 Mark. 5% $200.00
1000 Kronen Oester., 5½% $137.00
1000 Kronen Ungar., 6% .. $143.00

Sparbücher mit Zinsen bis 1. Januar in Zahlung genommen.

Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF

Bankgeschäft.

Seit 22 Jahren im alten Platze.

120 Nord La Salle Straße

Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12. 13ds*x

Sparkasse unter Aufsicht von Braslawsky & Co. nimmt Spareinlagen an u. zahlt 3%. Geldsendungen zu billigsten Tagespreisen. Auch devoniren wir Gelder in den Sparkassen der Reichsbank in Rußland mit Berechtigung der Zinsen sogar von höheren Summen als tausend Rubel. — Erbschaften, Vollmachten und sonstige Dokumente. — Schiffskarten. Man kann ohne Gefahr von und nach Rußland reisen.

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.

(Down Town)

Filiale: 705 W. 12. Straße. Chicago, Ill.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr. 18ly.ta*

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen	4%ige	$186.50
	5%ige	$200.00
		per 1000 Mark.
Oesterreichische	4%ige	$120.00
	5½%ige	$137.00
		per 1000 Kronen.
Ungarische	4%ige	$118.00
	5½%ige	$141.50
	6%ige	$142.50
		per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.

$20.25 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.40 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei insHaus geschickt

Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,—Ihr seid immer bei uns willkommen.

Offen auch Sonntags fest von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,

1935 Milwaukee Avenue. dezs*

Leset die „Sonntagpost"

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Erome-Schwienina.

(39. Fortsetzung.)

Kaum hatte Jub das Zimmer verlassen, als Sergei sich aufs Neue der Tür zu Maschas Boudoir näherte. Nicht mehr in der stürmischen Art, wie vorhin. Seine Wut war verraucht. Der Schmerz trat an ihre Stelle. Statt der sinnlosen Drohungen waren es bittende und flehende Worte, die er gegen die Tür richtete.

„Mascha!" bat er. „Vergib mir — sei die alte wieder. Sag, daß Du mich nicht verlassen willst, und ich schwöre Dir zu, daß keine Miene, keine Geberde, kein verlangendes Wort mehr Dich kränken soll. Du kannst ja so nicht gehen, Mascha, von mir, der nur in Dir den Lohn suchte für alles, was er getan! Du sollst, Du darfst, Du kannst ja nicht so von meiner Seite gehen, Mascha!"

Der scharfe Ton der Haustür ließ ihn verstummen. Mit einem neuen Schrei der Furcht und des Zornes sprang er zum Vorderfenster des Salons. Mascha war's, die schon den kleinen Platz durcheilt hatte. Ein großes, schwarzes Fichu von wertvoller Spitze hüllte ihren Kopf ein und umfloß, mit einer einzigen Nadel am Halse zusammengehalten, hüllend den Oberkörper der herrlichen Gestalt. Jetzt verschwand das schöne Weib drüben in den Büschen der Promenade.

Der erste Gedanke, der in Sergei aufflammte, war der, sie mit Gewalt zurückzuhalten, denn er konnte nicht mehr an dem Ziele ihres Weges zweifeln. So sprang er denn zur Tür und in das Vestibül hinaus, aber der Anblick Akulinas, die hier stand und über deren runde Wangen die hellen Tränen rieselten, hielt ihn hier zurück.

„Warum weinst Du?" fuhr er das Mädchen an.

Das stille Weinen der russischen Zofe verwandelte sich in ein lautes Schluchzen, und Sergei mußte erst seine Frage wiederholen und mit ein paar derben Worten begleiten, ehe er die Antwort erhielt:

„Die Herrin ist gegangen! Akulina wird sie nicht wiedersehen!"

Mit einem lästerlichen Fluche stand Sergei an der Seite des jungen Dinges: „Flenn' in Deiner Kammer weiter!" gebot er ihr so drohend, daß Akulina ihn ganz erschreckt anstarrte, dann aber sich jäh wandte und so schnell ihre Füße sie trugen, dem Gesichtskreis des falschen Barons entschwand.

Sergei kehrte in den Salon zurück und warf sich in einen Sessel. In ihm glomm ein schwacher Hoffnungsfunke auf. Er kannte diese deutschen Offiziere. Dieser Leutnant Hellwing war nicht der Mann, mit einer Abenteurerin gemeinsame Sache zu machen. Wenn sie zu ihm in seine Wohnung eilte, welchen Vorwand wollte sie für einen so auffallenden Schritt finden, welches Märchen ersinnen, das die Trennung der „Lucile" von ihrem „Oheim" glaubhaft zu machen vermochte? Entweder sie entdeckte ihm, daß sie hier nur eine Rolle gespielt habe, die ihr nicht zutam, und dann war es dem Offizier, selbst wenn er noch so leidenschaftlich in das schöne Weib vernarrt sein mochte, unmöglich, sie an sich zu ketten, oder sie spielte ihre Rolle weiter, und dann mußte Kurt Hellwing vor einer Dame zurückschrecken, die so aller Sitte ins Antlitz schlug, daß sie es wagte, den Geliebten zu hoher Tagesstunde in seiner Wohnung aufzusuchen.

„Ich kenne Malaga!" murmelte er. „Wenn dieser Leutnant zaudert in seinem heiligen Respekt vor Allem, was wider Sitte und Anstand sich kehrt — wenn er ein Weib verschmäht, das sich ihm, alle Schranken niederreitzend, an den Hals wirft — so wird sie ihn glühender hassen, als sie ihn jetzt zu lieben glaubt. Verschmähte Liebe ist in diesem Weibe ein Stachel, der sie leicht in die Arme eines Andern treiben wird, in die meinen, die sich ihr öffnen zu jeder Zeit. Zwei Stunden noch bleiben mir Zeit," fuhr er fort, einen Blick auf die Uhr im Empirestil werfend, die auf einem Zierstschen stand, „kommt sie in dieser Zeit zurück, so ist sie mein — für immer. Denn dann hat dieser Leutnant das reizvollste Weib verschmäht, das meine Augen von den Ufern der Seine bis zum Kaukasus jemals erblickten!"

Das Halten eines Gefährts vor der Pleißenbrücke zog ihn wieder in die Nähe des Fensters. Es war ein leichter Jagdwagen, von einem Gefreiten gelenkt und von zwei flotten Füchsen gezogen. Ein Offizier in Mütze war gerade im Begriff, auszusteigen.

„Will der zu mir?" murmelte Sergei, einen Schritt weiter vom Fenster zurücktretend. „Den kenne ich gar nicht. Alle Wetter — die Spielschuld des kleinen Prinzen! Nun, wenn die noch so gerade vor Torschluß geregelt wird — mir soll's recht sein! Sonst wüßte ich nicht, was diesen fremden Offizier dort in meine Wohnung — richtig, er trait schon in den Vorgarten. Jub — wo ist Jub? Er muß ihn empfangen!"

Er verließ den Salon und eilte in sein Zimmer. In dem daneben liegenden Schlafgemach hörte er Jub hantiren.

„Jub!" flüsterte er, die Tür öffnend, diesem zu. „Schnell hinab mit Dir! Ein Offizier ist eben vorgefahren, der mich zu sprechen begehren wird. Da — die Klingel schlägt schon an! Vorwärts, noch einmal die alte Komödie, Jub! Und spiel' sie gut, Jub! Es ist Deine Abschiedsrolle hier!"

„Hauptmann Graf Langeneck!" las Sergei auf der Karte, die Jub wenige Minuten später hereinbrachte: „Der Herr Graf ist willkommen!"

Der in rasender Leidenschaft sich selbst vergessende Sergei Andrejewitsch hatte sich in den artigen, alle Formen aufs Sorgfältigste wahrenden Baron von Ekenäs zurückverwandelt.

Er erhob sich mit höflicher Verbeugung, als Jub die Tür öffnete und den Offizier, der die Mütze in der Hand behalten, eintreten ließ.

Der Hauptmann erwiderte seinen Gruß mit kühler Gemessenheit.

„Baron Ekenäs?" fragte er kurz, und der frostige Sarkasmus, der durch diese beiden Worte hindurchklang, war ein Peitschenhieb für den Abenteurer.

Seine Gestalt straffte sich.

„Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuchs, Herr Graf?" fragte er, den Ton ebenfalls nachlässig wählend. „Ich hatte noch nicht die Ehre, Sie in in meiner Behausung zu sehen."

Er wies mit einer einladenden Handbewegung auf einen Ledersessel.

Der Offizier ignorirte diese Einladung völlig.

„Das ist erklärlich," entgegnete er kalt, „denn ich spiele nicht!"

„Dann lassen Sie sich einen der größten Reize unseres im Grunde recht armseligen Lebens entgehen," versuchte Ekenäs einen leichteren Ton anzuschlagen.

„Lassen wir meine Person ganz beiseite. Ich habe hier nur einen Auftrag zu erfüllen und möchte damit möglichst schnell zu Ende kommen. Seine Durchlaucht, der Prinz Bertheim, hat am gestrigen Abende in Ihrem Hause — Unglück gehabt ..."

Der Russe biß die Zähne aufeinander. Das ganze Wesen des Besuchers offenbarte eine Nichtachtung, die ihn reizte. Nur die geschrvolle Situation, in der er sich befand, verhinderte ihn, seiner Gereiztheit schärferen Ausdruck zu geben.

Trotzdem klang diese durch seine Worte hindurch, als er antwortete:

„Seine Durchlaucht beteiligten sich an einem Spiel, das für ihn ebenso gut die Chancen des Gewinnens wie des Verlierens bot."

Graf Langeneck hob wie in leiser Abwehr die Hand, welche die Mütze hielt, kaum um eines Zolles Höhe.

„Berühren wir diese Chancen nicht näher und kommen wir zur Sache. Die Höhe des Verlustes Seiner Durchlaucht lassen es begreiflich erscheinen, daß der Prinz, nachdem seine bedeutenden Barmittel erschöpft waren, unbar weiterspielte."

„Die Usance gebot mir, Sr. Durchlaucht dadurch Gelegenheit zu geben, seinen Verlust ..."

Dieselbe kalt abwehrende Geberde des Offiziers.

„Ich bin nicht hierher gekommen, um mich über Usancen bei einem Glücksspiel zu unterhalten, das ich unbedingt verwerfe," sagte er eisig. „Seine Durchlaucht haben mich beauftragt, die Angelegenheit zu regeln. Der Prinz hat unbar noch verloren?"

„Dreißigtausend Mark!"

„Sie erheben Anspruch auf die ganze Summe?"

„Ich habe noch nicht gewußt," sagte der falsche Baron hochmütig, „daß Schuldbekenntnisse des Mitgliedes eines deutschen Fürstenhauses unter pari ..."

„Genug!" unterbrach ihn der Offizier. „Ich bitte um die Karten Sr. Durchlaucht!"

Sergei zog sein Portefeuille hervor und schob ein Packetchen Visitenkarten auf die Platte seines Schreibtisches.

„Ich bitte, sich von der Richtigkeit zu überzeugen!"

Graf Langeneck trat an den Tisch heran und prüfte jede Karte mit fast beleidigender Sorgfalt. Dann nahm er eine Anzahl hochwertiger Banknoten hervor und legte sie neben die Karten.

„Ich bitte, Ihrerseits nachzuzählen!"

Der Russe schob mit den Spitzen der Finger die Scheine flüchtig auseinander.

„Stimmt!" sprach er gleichgiltig. „Ich bitte Sie, Herr Graf, die Karten Sr. Durchlaucht an sich zu nehmen!"

Graf Langeneck schob die Karten in die Tasche, machte die Andeutung einer Verbeugung, und wandte sich steif und mit hocherhobenem Kopfe der Tür zu, durch die er verschwand, ohne sich noch einmal nach dem verkappten Baron umzusehen.

Gleich darauf fuhr das leichte, von dem Gefreiten gelenkte Geschirr von dannen.

Sergei barg mit höhnischem Grinsen das Geld.

„Das kommt mir noch zu statten!" murmelte er. „Es ist ein kleines Pflaster auf den Aerger, daß mir nicht die Muße bleibt, meinen Hauptschlag auszuführen. Jetzt, Dirne Glück, sei mir gnädig gesinnt und führe Mascha zurück!"

Er ging zur Tür und rief Jub, um gemeinsam mit ihm alles zur eiligen Abreise zu rüsten.

Leutnant von Hellwing befand sich, als er auf Luciles Bitten so schnell wie möglich das Haus an der Place de repos verlassen hatte, in einem Widerstreit seiner Gefühle. Noch empfand er die ganze Seligkeit der heißen Küsse dieses verführerischen Weibes, das sein Eigen geworden war, und doch mischte sich ein bitterer Tropfen in den Kelch seiner Freude und ließ ihn nicht zu einem reinen Glücksgefühl kommen. In Gedanken versunken, strebte er seiner Wohnung zu.

An der Thomaskirche traf er seinen Hauptmann, der aus der Klostergasse ihm entgegenkam, wo er ein Depot bei der Leipziger Bank besaß. Als dieser Leutnant Hellwing gewahrte, kreuzte er den Fahrweg, und der junge Offizier, der den winkenden Gruß seines Vorgesetzten bemerkte, eilte auf ihn zu.

Hauptman Rhom, der Hellwing sehr schätzte, zeigte eine auffallend ernste Miene.

(Fortsetzung folgt.)

Die blinde Göttin.

Zwei einander schnurstracks widersprechende Geschworenensprüche.

Das Unglück am Jackson Boul.

Die Hinterbliebenen von Frl. Shapiro abgewiesen, die ihres Begleiters erfolgreich. — Kein Schadenersatz für den Tod des Fleischers Max Leffler.

Die Geschworenen, vor denen in Richter Coopers Abteilung des Superiorgerichts seit mehreren Tagen bei Klage der Hinterbliebenen, Eltern und Geschwister, von Frl. Beatrice Shapiro gegen die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verhandelt worden, haben nach zweistündiger Beratung die Klage abgewiesen. Frl. Shapiro fand, wie berichtet zusammen mit ihrem Verlobten, Max Cohn, und dem Lenker des von ihnen gemieteten Kraftwagens den Tod, als das Gefährt an Jackson Boulevard spät Abends in den Fluß sauste. Die Brücke war aufgedreht, der Wagen durchbrach die Sperrkette. Die Geschworenen kamen zu der Ueberzeugung, daß tolles Fahren des Kraftwagenlenkers das Unglück herbeigeführt hatte. Cohns Angehörige hatten ebenfalls geklagt und vor Geschworenen in Richter Brentanos Abteilung, gewonnen, doch hat die Stadt Berufung eingelegt.

Max Leffler, ein namentlich auf der Westseite wohlbekannter deutschböhmischer Fleischer, war vor drei Jahren an der West 18. und Johnson Str., als ein Straßenbahnwagen quer in seinen Fleischerwagen hineingefahren war, getötet worden. Die Wittwe klagte auf Schadenersatz gegen die Straßenbahngesellschaft. Geschworene in Kreisrichter Torrisons Gerichtsabteilung wiesen sie gestern aber ab.

Ein eigentümlicher Richterspruch.

Zu neunzig Tagen Countygefängniß, oder bis er sich zur Zahlung des ihm aufgetragenen Nährgeldes von 7 Dollars wöchentlich an seine Gattin, eine alte vergrämte Frau, und die drei jüngsten Kinder im Alter von 11, 8 und 3 Jahren bequemt, verurteilte Countyrichter Scully gestern bei der wöchentlichen Verhandlung von Familienunterstützungsfällen MathäusBouzek, einen 3048 Clifton Park Avenue wohnenden Bauschreiner. Bouzet ist geschieden; er versicherte, daß er nicht beständig verdiene, auch weigerte er sich, für die Kinder zu sorgen, da es nicht die seinigen seien. Hilfsstaatsanwalt Mahony teilte dem Richter mit, daß Bouzet ihm versichert habe, die Frau beim Ehebruch überrascht zu haben, und streite seither die Vaterschaft jener Kinder ab. Eine verheiratete Tochter klagte aber dem Richter, daß der Vater sie der Unsittlichkeit gezihen habe. Dabei schaute sie den Vater höhnisch lächelnd an. „Warum hat ihr Gatte ihn nicht verhauen?" ereiferte sich der Richter, wollte von Bouzets Einwendungen nichts mehr hören und ließ ihn abführen.

Der Erbonkel.

Charles R. Corwith, welcher unlängst in den besten Mannesjahren als Junggeselle gestorben ist, hat $400,000, zur Hälfte in Liegenschaften, hinterlassen. Die Mutter des Verstorbenen, 1945 Prairie Ave., wurde gestern im Nachlaßgericht zur Nachlaßverwalterin ernannt. Sie, zwei Brüder und drei Schwestern, sowie zwei Neffen, hier und in Lake Forest wohnhaft, sind die Erben.

Die Ehemüden.

Nur zwei neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht und zwei Ehen von Richter Kersten gelöst; es waren unbedeutende Fälle. Frau Bertha Leimble will nach anderthalbjähriger kinderloser Ehe am 19. Oktober 1913 vom Gatten, Fred mit Vornamen, verlassen worden sein, und der Bauschreiner John T. Hanson soll dem Trunk verfallen sein und seine Gattin, Hildur, häufig mißhandelt und mit dem Tode bedroht haben. Sie hat Angst, mit ihrem Töchterchen im Heim der Familie, 5925 Nord Winchester Ave., zu schlafen, weshalb sie um Gerichtsschutz nachsuchte. Beide Frauen klagen auf Scheidung.

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Franzisko, 1915
Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915

Geschmack u. Qualität von

BAKER'S COCOA

sind gerade recht.

REG. U. S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen; er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von feinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei verfandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

Bänder zum Binden von Geschenkschachteln, 10 Yard Bolt zu **9c**

Struve's DEPARTMENT STORE

LINCOLN & BELMONT AVES.

Einfach weiße Taschentücher für Kinder, das Stück zu **1c**

Werte, welche die 5 verbleibenden Einkaufstage hier zu sehr geschäftigen machen werden.

Hausschuhe für Damen, pelzbesetzte Filz-Juliets, mit Lederjohlen; graue, schwarze oder Wine; Paar **98c**

2.00 Auto Scarfs, Crepes und Mulls, in den populären gestreiften und Blumen-Effekten; große Sorte, hohlgef. Enden, zu **49c**

Gestrickte Mittens für Kinder, schwarze und farbige, Paar .. **25c**

25c schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, alle Größen, Paar .. **15c**

Weiße Perlmutter-Halsketten, sehr feine Qualität; Kette 75c und **50c**

Scarf-Nadeln für Männer, versch. Moden, als Geschenke; so niedrig wie **25c**

30c weiße gestickte Leibchen und Beinkleider für Damen, das Stück **23c**

Weihnachts-Hosenträger für Männer, stark und kleidsam; jedes Paar in feiertags-Geschenkschachtel, zu **25c**

Feine Pelz Toy Kid Mittens für Kinder, schwer fließgefüttert, Paar .. **48c**

Hübsche 50c Seide-Halstrachten für Männer; Holly-Schachtel, zu .. **25c**

15c feine bestickte Taschentücher für Damen, spez., Stück für **8c**

Reinleinene Taschentücher f. Damen, feine Qual., mit netten Initial, **25c**

39c gebleichte türkische Handtücher, mit feinen rosa und blauen Borders, Stück **29c**

Schwarze Glacehandschuhe für Damen, weiße und farbige; vorzügl. dauerhafte Qual., 2- und 3-Knöpfe, Paar **1.00**

In dem großen Spielsachen-Basement

Black Boards. Mit schräger Tafel gemacht und vorzüglich finifhed; sind markirt zu 75c und **98c**

Spiele. Eine riesige Mannigfaltigkeit der populärsten, für jedes Alter, markirt aufwärts von ... **19c**

Automobile. Stark und praktisch, mit doppelten Speichenrädern, Gummireifen-Rädern und starker Steuerung gemacht; hübsch in rot angestrichen; eine beachtenswerte Spezialität zu **4.98**

Tannenbaum-Verzierungen. Alles Erdenkliche zur Schmückung des Weihnachtsbaums, billig markirt aufwärts von **1c**

Jump-Gewehr. Schießt Holzkugeln und ist vollständig harmlos, wird dem kleinen Soldaten gefallen, werden hier verkauft zu **50c**

Mechanische Spielsachen. Die vollständigste Auswahl auf der Nordseite. Alles, was Ihr Euch denken könnt, von den besseren Sorten praktischer Spielsachen bis zu den wohlfeilen, zu **10c**

Irish Mails. Die populäre Hand Car, hat schwere Doppelspeichen-Räder und Gummireifen, aufwärts von **3.00**

Little Billy, unzerbrechliche Puppe auf Hand Car, eine wirkliche Novität, spez., während dieses Verkaufs, für **48c**

Friction Spielsachen. Haken- und Leiterwagen, Feuerwagen, Autos und andere populäre Sachen für die Kleinen; dieselben sind markirt zu 98c und **50c**

(Eiserne Spielsachen. Pferde, Wagen, Feuerspritzen, Lokomotiven, Züge und viele andere interessante Attraktionen für die Kinder, markirt aufwärts von **25c**

Zusammenlegbare Spiel-Rähtische. Sehr stark und dauerhaft, wird die kleine Näherin erfreuen, 75c Werte **59c**

Die neue Fly-Away Coaster Car, leicht von Wagen in Schlitten zu verwandeln, abnehmbarer Sitz; reg. Preis 3.75, speziell markirt zu... **3.25**

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Für Komfort und Eleganz.

In einer reichen Schattirung, von brauner Gabardine ausgeführt, ist dieser Mantel überaus wirkungsvoll. Derselbe ist nach halbanschließenden Li-

nien gearbeitet, wie sie jetzt so außerordentlich modern sind. In der Taille eingehalten von einem Gürtel vom eigenen Material, ist der Mantel oben mit einem runden Schulter-Yoke ausgestattet, das mit einem breiten Umlegekragen abschließt, während breite Manschetten den Aermel garniren. Ferner sind aufgesteppte große Taschen vorhanden, die außerordentliche Weite des Mantels ermöglicht einen überaus graziösen Faltenwurf. Für mittlere Größe erfordert der Mantel 4 Yards von 54 zollbreiter Gabardine.

Mantel Nr. 6028. Größen 32 bis 44 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

HINDENBURG-KUEMMEL

Oeffnet der guten Laune das Tor, Gibt Appetit und stärkt den Humor.

Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main4614.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

H. Weidlich	2.00
Frau Marie	.50
William Thomas, Kalamazoo, Mich.	3.00
Friedrich Genschner	5.00
Frau Emilie Miller	5.00
A. G. Miller	5.00
E. J. Miller	5.00
Frau Richard Geschke	3.00
	28.50
Früher quittirt	$43,450.91
— Zusammen	$43.479.41

Wir offerieren dem deutschen Publikum von Chicago die Produkte der ersten Fabriken des alten Vaterlandes; wie z. B.

Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin

Porzellanfabrik Rosenthal-Selb in Böhmen

Glasfabrik Theresienthal

Kgl. Porzellan-Manufaktur Meißen

Porzellanfabrik Heinr. Selb in Bayern

Porzellanfabrik Zdekauer

BURLEY & CO.

7 N. Wabash Ave.

Wageneinfahrt:
60 Ost Madison Strasse

misc

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr Feld freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Rein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building. Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

bisa*

Ende des Sportsmen's Club.

Der Sportsmen's Club of America, im Frühjahr 1913 von William Hale Thompson, James A. Pugh und anderen reichen Sportfreunden ins Leben gerufen, wurde gestern Abend geschlossen, weil er seine Schulden nicht bezahlen konnte.

Schmucksachen-Kästen, prachtvolle Entw. in Gold, Regul. $1.00-Werte, spezielt..... **69c**

Stecknadel Cushions. Mit rosa od. blauen Plüsch Tops, Silber Bottoms. 50c Wt., zu..... **25c**

2 Stück Kinder Set— Silberplatt. Messer, Gabel u. Löffel. Spezial. 50c Wt. **29c**

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE
1257-1259 N. PAULINA ST
PHONE MONROE 1360

Teleph.-Ständer, echtes Eichen, fumed oder waxed Finish. Reg. $4- **2.48**

Ranch Ständer. Messing od. Mahagoni Finish. Reg. 1.75 Wt..... **98c**

Shoe Blacking Stands —Amer. ¼ geschnitztes Golden Eichen Politur. Reg. 1.25 Wt., sp. **79c**

Passende Geschenke zu niedrigen Preisen!

Kopf-Scarfs u. Autoschleier Jedes in einer Holly Schachtel.

Auto Schleier und Kopf Scarfs für Damen—Seide, Chiffons, Crepe de Chine etc. einfach oder fcy. farbig. Werte bis 1.75. Spez... **98c**

Angora woll. Sport Scarfs— Extra schwer u. lang. Alle Schattirungen u. Farben. Reg. $1 Qualität, spezielt, Stück..... **58c**

Weiße Spitzen Kopf Scarfs für Damen— von feinen Seide-Spitzen—prachtvolle Entwürfe Regulärе $2.00-Werte, zu..... **1.29**

Seide Mull Scarfs und Kopf Shawls. Schlichte u. fcy. Muster. A-e Farben. bis 75c wt., spez. St.... **49c**

Glace- u. Fausthandschuhe für Kinder, Pelztop und gefüttt. Alle Größen. Sehr spezielt, Paar..... **49c**

Spezielles vom Spielsachen-Land
(Vierter Floor.)

$1 **Baby Charakter Puppen—Mit beweg. Augen und Haarperrücke. Eine spez. Importation—Gerade wie im Bild — ein spez. Verkauf, Montag, zu..... $1**

Mechanisch. Motor Cycle Und Fahrer — 35c Wert, zu.... **25c**

Eiserne Wagen — fortirte Styles, spez., Montag... **25c**

Metalltisch und Stuhl, fye., Montag, Set..... **1.75**

Laundry-Set für Kinder. Zuber, Wringer und Waschbrett, spezielt..... **39c**

Plüsch-Pferd — Mit Wagen, spezielt, zu..... **98c**

Draht Puppen-Bett — Mit Matratze und Kissen, spezielt... **69c**

Neue Coaster Puppe — Schenkt den Kindern eine —unzerbrechlich, zu..... **39c**

Schießstand — Einschließlich Windbüchse und Vogel und Tierscheiben — Andere verlangen $1.50 — unser Preis zu..... **1.00**

Handtaschen für Damen. Solides Leder, Seide- oder Lederfutter. Die allerneuesten Formen und Facons. Eine große Auswahl. Jede in Holly-Schachtel, spezielt zu..... **98c**

Fancy schwarze Velour-Handtaschen. Schön garnirt m. Beads und Seidenaufst. Mit Seide-Poplin gefüttert und mit Spiegel u. Börse versehen. Bester $3 Wert, nur... **1.59**

Boudoir-Caps. — Aus Seide und Net gemacht. Hübsche Facons, alle Farben. Spezielt markirt zu..... **25c**

Novelty Halstrachten für Damen. Die allerneuesten Schöpfungen mit hohem od. niedrigem Hals. Auch Kragen- und Manschetten-Sets. — Vorzügliche Werte zu..... **49c**

Haus-Slippers für Weihnachten

Filz-Haus-Slippers für Damen — Juliet-Facon, — in schwarz, weinfarbig, blau und braun. Sohlen sind von Sohlenleder und mit Common Sense-Absätzen. — reguläre 1.25 Werte; spezial Montag, Paar.. **79c**

Leder-Haus-Slippers für Männer, in schwarz u. lohfarb. Romeo, Everett u. Opera Facons, äußerst gute Werte — spezielt Montag, Paar..... **1.00**

Brokat Crepe de Chine —42zöllig, in sämmtl. neuesten Schattirungen, ein regul. 1.25-Wert, spezielt, Yard..... **89c**

Sublime Seide — 49 Zoll breit. Der allerneueste Seidenstoff. Regulärе $2.00 Werte, spezielt, die Yard für..... **1.49**

Taschentücher

Reinleinene Taschentücher. — Bestickte Ecken, fein hohlgesäumt. Spezielt, Stück..... **9c**

Taschentücher für Kinder. — In japanischen handbemalten Schachteln. Spezielt zu.. **10c**

Taschentücher. — Drei in einer Schachtel, Alle verschiedenen Muster, ein Teil mit farb. Stickerei, Schachtel..... **29c**

Bilder-Taschentücher für Kinder— Drei Novelty-Muster in Schachtel, nur..... **15c**

Kimono-Stoffe

Serpentine Crepe u. fancy Plisse für Feiertags-Kimonos. 30 Zoll breit; spez., Yd.. **17c**

Franz. Velour und Kimono-Flanell, 29 und 36 Zoll breit — schöne Muster; regulär 20c Werte, zu..... **10½c**

Holly-Schachteln, alle Größ., von **2c bis 15c**

Waists

Wert bis 3.50, zu 50c

Lingerie-Waists, aus Lawns und Voiles gemacht; garnirt mit Spitzen, Einsätzen u. Medallions in prachtvollen Effekten. Leicht beschmutzt vom Anfassen. Größ. 36 bis 44. Wert bis zu 3.50— **50c** zu.....

Türkische Handtücher — 24 bei 48 Zoll, extra groß und schwer, mercerized. Reguläre 50c-Werte, Montag, Stück..... **29c**

Satin Damast Handtücher — Hohlgesäumt, mit Monogram Entwurf. Mehrere Facons. Reg. 75c-Werte, Stück... **49c**

Fleisch

Leaf Lard, das Pfund zu..... **11c**

Pork Loin, geschnitten oder ganz, Pfd..... **13c**

Prima Chuck Roast, Pfund..... **11¾c**

Frisches Hamburger Steak, Pfd..... **10c**

Kalbfleisch f. Stew, Pfund..... **12½c**

Breakfast Speck — Pfund..... **22½c**

Illinois geräucherte Knochenl. Butts, Pf. **17½c**

Illinois geräucherte Schinken, Pfd..... **22½c**

Grocery-Spezialitäten für Montag

Mince Meat—New England oder Armours. — sehr spezielt, 3 Packete für.... **22c**

Brazil Nüß (NiggerToes, neue Ernte, — spezielt, Pfd..... **16c**

Evaporated Birnen. Sehr fancy; 30c Sorte, Pfd..... **19c**

Salz — 10 Pfd. Pfd. Leinensack.. **7½c**

Zwetschen—Santa Clara, sehr groß, Holzkisten, 5 Pfd.... **75c**

Extra spezielle! Feinster granulirt. Zucker, — nur am Counter, 10 Pfd. an einen Kunden. **10 Pfund für 55c**

Pfirsiche — Morgan Hill Marke, Lemon Cling, Büchse.... **18c**

Hawaiischer Ananas, in dicken Scheiben, Büchse..... **18c**

Aprikosen und Pfirsiche — groß und saftig, Pfund..... **14c**

Jells oder Trypsin — die delikaten Deserte, 3 Pack... **25c**

Peaberry- oder Santos-Kaffee — ein süßer Trank, — Pfund..... **16c**

Ginger Snaps — Frisch gebacken, Pfund..... **5½c**

Englische Wallnüsse — neue Ernte— Pfund..... **17c**

Aprikosen und Pfirsiche — groß und saftig, Pfund..... **14c**

Schmals — Swift Jewel Compound, Pfund..... **10½c**

Liköre

Old Dominion Whisky, — volle Quarts, 1.10 Flasche für..... **58c**

Calif. Portwein, sehr spezielt, Gallone..... **86c**

Kentucky Bourbon, — Old Settlers', — volle Quarts, 1.10 Fl.. **58c**

California Cognac Brandy, „Wired" Flaschen, $1.00 Wert, zu..... **57c**

Berliner Doppelkümmel — Volle Quarts, sehr spezielt, zu..... **47c**

Exportbier od. Culmbacher, 2 Dtz.-Kiste **90c**

Lokalbericht.

Wahl fällt auf Hunt.

Ehemaliger Inspektor zum Haupt der Geheimpolizei ausersehen.

Reorganisirung der Polizei.

Hunts Ernennung nur ein Teil eines umfassenden Programms des Mayors. — Wie Mitglieder der Legislatur reisen, wenn's auf Staatskosten geht.

Nikolaus Hunt, Haupt der Detektiveagentur Shippy, Hunt & Dorman, wird die Leitung des Detektivebüros übernehmen. Das wurde gestern bekannt nach einer Konferenz zwischen Mayor Thompson, der am Nachmittag von Washington zurückgekehrt war, und dem Präsidenten der städtischen Zivildienstkommission Percy B. Coffin. Er wird kein regelrechtes Mitglied der Polizei, sondern wird besonders ernannt werden. Das macht es unnötig, daß er eine Zivildienstprüfung ablegt. Alles, was zu seiner Ernennung nötig ist, ist die Unterschrift des Polizeichefs für den Tagesbefehl, der ihn ernennt.

Wie verlautet, ist die Ernennung Hunts zum Haupt des Detektivebüros nur ein Teil des umfassenden Programms für die Reorganisirung der Polizei, die der Mayor plant.

Wahlkosten sind riesig.

Die endgiltigen Voranschläge der Wahlbehörde für nächstes Jahr, die von Kanzleivorstand der Behörde Dennis J. Egan gestern zusammen mit dem Stadtkämmerer fertig gestellt worden sind, sehen Ausgaben von $2,439,655 für die Wahlmaschinerie im nächsten Jahr vor. Sie werden dem stadträtlichen Finanzausschuß unterbreitet werden, der sie ins Budget für nächstes Jahr aufnehmen wird. Wenn die Sondertagung der Legislatur, die im Januar zusammentreten soll, nicht schleunigst durch Verschmelzung von Registrirungen und Vorwahlen die Kosten der Wahlmaschinerie vermindert, müssen die Stadt- und Countyverwaltung jedenfalls die geforderte Summe im Allgemeinen bewilligen. Der Zuwachs in den Ausgaben wird in erster Linie durch die Erhöhung der Vergütung von Wahlbeamten und die große Zahl der Registrirungs- und Vorwahl- und Wahltage veranlaßt.

Abstreichungen nötig.

Stadtkämmerer Pike gab gestern eine Erklärung ab, daß die Voranschläge der Abteilungsvorstände um $4,765,603 gestrichen werden müssen, wenn Ausgaben und Einnahmen sich die Waage halten sollten. Insgesammt verlangen die Abteilungsvorstände — abgesehen von Zinszahlungen, Kosten der Steuererhebung, Zahlausgaben und Ausgaben, die durch Kontrakte mit der Abwasserbehörde bedingt sind — $26,123,933. Für ihre Zwecke aber sind nach den Voranschlägen des Stadtkämmerers nur $21,358,379 verfügbar. Die Erklärung des Kämmerers läßt erkennen, daß die Stadt im laufenden Jahr $1,382,098 mehr ausgegeben hat, als sie eingenommen hat.

Arbeiterverbände erfolgreich.

Der stadträtliche Bauausschuß legte gestern den Entwurf einer Ordinanz, welche die Benutzung sogenannter unentzündlicher Films für Vorführungen in Schulen, Kirchen und Familien ohne Verwendung lizenfirter Bediensteter gestatten sollte, zu den Akten. Vier Stimmen wurden dafür, acht dagegen abgegeben. Vertreter von Arbeiterorganisationen protestirten gegen die Maßregel, darunter E. D. Miller, Geschäftsagent des Verbands der Filmbediensteten.

Infulls Gehalt.

Daß versucht werden wird, eine Abschätzung des Werts des Eigentums der Public Service Co. of Norther Illinois durch die staatliche Nutzeinrichtungskommission zu erzwingen, wurde gestern im Laufe der Verhandlungen über die Beschwerde klar, die Anwalt Myer J. Stein gegen die Gesellschaft eingereicht hat. Zweck der Untersuchung ist, festzustellen, ob die Raten der Gesellschaft übertrieben hoch sind. Stein behauptet, daß die Gesellschaft Waaren verkauft, ohne dazu durch ihren Freibrief berechtigt zu sein, daß sie nicht gesetzmäßig organisirt ist, daß ihr Kapital verwässert ist, daß sie übertriebene Gehälter zahlt, und daß in ihrem Direktorium Männer sitzen, die auch Direktoren in Gesellschaften sind, die mit ihr in Verbindung stehen. Samuel Insull, Präsident der Gesellschaft und Präsident der Commonwealth Edison Co. und Vorsitzender des Direktorenrats der Peoples Gas Light & Coke Co., wurde in der gestrigen Verhandlung als Zeuge vernommen. Er gab zu, als Haupt der Gesellschaft ein Jahresgehalt von $25,000 zu ziehen. Insull stellte in Abrede, daß er versucht habe, sich der Vorladung vor die Nutzeinrichtungskommission zu entziehen. Die nächste Verhandlung ist auf den 10. Januar angesetzt.

Kostspielige Besichtigungsreise.

Der Besuch der staatlichen Erziehungsanstalten durch den damit betrauten Legislaturausschuß hat in der letzten Tagung der Legislatur dem Staat $5273 gekostet. Der gleiche Ausschuß der vorhergehenden Tagung hat dem Staat für die Besuche nur $674 angerechnet. Das kam gestern im Laufe der Verhandlungen über die Klage des Steuerzahlers John B. Fergus gegen den Staatsschatzmeister an den Tag, die vom Gerichtsreferenten Roswell B. Mason geleitet werden. Als Zeuge vernommen wurde der Vorsitzende des Ausschusses George C. Hilton. Seinen Angaben nach nahmen an der Besichtigungsreise neun Mitglieder des Ausschusses mit ihren Familien, Verwandten und Freunden teil. Die Reise dauerte neun Tage und wurde in zwei Privatbahnwagen gemacht. Zwei Tage verbrachte die Gesellschaft in Chicago, wo sie im Hotel La Salle abstieg. Hilton wohnt in Chicago, und zwar im Schlachthofbezirk. Die Durchschnittskosten beliefen sich auf $586 den Tag.

Private Leiden.

Verlorene Mannesкraft — Beschwerden—Varicocele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Hoffentlich der letzte Akt.

Polizei schreitet auf der Westseite gegen streikende Gewandmacher ein.

Trotzdem sich der Gewandmacherstreik seinem Ende nähert, versammelten sich gestern vor der Werkstätte der Firma Kuppenheimer & Co. an der 22. Str. und Western Ave. etwa 100 Streiker und warteten auf den Schluß der Arbeitsstunden. Die Menge rief durch das Fenster den Arbeitenden zu, die Arbeit einzustellen, und ballte drohend die Fäuste, worauf die Polizei benachrichtigt wurde. Polizisten, die bald zur Stelle waren, forderten die Menge auf, auseinanderzugehen, doch rührten sich die Leute nicht von der Stelle, so daß die Beamten schließlich ihre Knüppel ziehen und die Menge zurückdrängen mußte. Eine Anzahl Streiker wurde dabei durch Knüppelhiebe verletzt, darunter John Baran, Nr. 2246 W. 19. Str., schwer. Mehrere Augenzeugen behaupten, daß der Polizist Komorous dem Manne mehrere Hiebe über den Schädel versetzt habe. Trotzdem der Streik von den Arbeiterführern noch nicht förmlich für beendet erklärt wurde, nahmen kleine Arbeitergruppen auch gestern wieder ihre alte Beschäftigung auf. In den beiden Fabriken der Firma Kuppenheimer & Co. ist der Streik noch immer in vollem Gange.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Heute und morgen Aufführungen von Meyer-Försters „Alt-Heidelberg".

Im neuen deutschen Theater im Bush Tempel wird heute Abend die Direktion Haupt-Danner mit einer Aufführung des fünfaktigen Studentenschauspiels „Alt-Heidelberg" von Meyer-Foerster aufwarten. Eine eifrige Neueinstudirung des so überaus beliebten Stückes unter der Regie des Herrn Direktor Haupt bietet hinreichend Gewähr für einen äußerst vergnügten Unterhaltungsabend im deutschen Musentempel. Folgende für sich selbst sprechende Rollenbesetzung wird von der Direktion bekanntgegeben:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg ..... Max Juergens
Staatsminister von Haugk ..... Adolf Heine
Hofmarschall von Passarge ..... Karl Stein
Dr. Juelmer ..... Dir. Jose Danner
Lutz, Kammerdiener ..... Heinrich Loewenfeldt
Detlev von Alterberg ..... Dir. Ulrich Haupt
Karl Blitz ..... Kurt Badwitz
Kurt Engelbrecht ..... Ed. Mueller
von Riedell, Saxo-Borussie ..... Willy Schuberi
Rueder, Gastwirt ..... Fritz Sternau
Frau Rueder ..... Zilla Vollmer-Thiegen
Kellermann ..... A. Wormser
Kaethe ..... Frances Wagner
Schoelermann ..... Kurt Kupfer

„Alt-Heidelberg" bleibt auch für die Matineee und die Abendvorstellung morgen auf dem Spielplane. Als Weihnachtsüberraschung kündigt die Direktion Johann Strauß' entzückende Operette „Der Zigeunerbaron" an, für die bereits fleißig geprobt wird.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein ganz volkstümliches Programm mit internationalen Neuheiten auf dem Gebiete orchestraler Musik bildet den Inhalt des sechsten Konzerts am morgigen Sonntag. Konzertmeister G. M. Lipschultz wird das äußerst schwierige und wunderbare Goldmarksche Violinkonzert spielen, eine Komposition, an die sich wenige Geiger wagen. Frau Hofer-Dupont, eine Wienerin, welcher ein hoher künstlerischer Ruf vorausgeht, wird in drei verschiedenen Gesangssoli auftreten, alle drei Nummern hier noch neu. Wenn auch das Mozartsche Liebeslied aus der Oper „Der königliche Schäfer" nicht neueren Datums ist, so ist es doch wohl hier noch niemals gesungen worden. Noch zu erwähnen ist, daß das Programm drei Werke Chicagoer Komponisten enthält, Felix Borowskis Lied „When I am dead, my dearest, Ernst Drewitz' Walzer „Auf Flügeln des Gesanges" und ein neuer Marsch „Bundessänger-Marsch" (Worte und Musik von Meiselbach-Ballmann.

Es sei hiermit auch darauf hingewiesen, daß es in Zukunft keine Preiserhöhung der Eintrittsgebühr für diese Konzerte mehr geben wird, der Eintrittspreis wird wie vorher nur 35 Cents die Person sein.

Das vollständige Programm für morgen lautet:

Ouvertüre „Im Frühling" ..... E. E. Converse
Perslicher Tanz ..... Guttard
Schottisches Gedicht ..... McDowell
„Auf Flügeln des Gesanges", Walzer ..... Drewitz
Konzert für Violine ..... Goldmark
Herr G. M. Lipschutz.
Ouvertüre zu „Der König von Yvetot" ..... Adam
Donnernde Kanonen", Marsch ..... Bacc
Ein Traum ..... Held
Ständchen ..... Czerwonsky
Hochländer-Scharmache ..... Laurendeau
„America first", Marsch ..... Losey
Sopransoli:
Liebeslied aus „Der königliche Schäfer" ..... Mozart
Violin obligato: G. M. Lipschutz.
„When I am dead" ..... Borowski
Norwegisches Liebeslied ..... Clouth-Leither
Frau Marie Hofer-Dupon.
„Sierra Morena", spanischer Walzer ..... Marchetti
„Los Landerilleros", spanischer Marsch ..... Volpatti
Vorüberziehende Karavane ..... Schmidt
Bundessängermarsch ..... Meiselbach-Ballmann
Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" ..... Rossini

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869
Anzeige

Siemsens Palmgarten.

Urfidel geht es zu in Siemsens echt deutschem Familienlokal auf der Nordseite Künstlerpersonal und Hauskapelle setzen ihr bestes Können ein, den Besuchern wirklich etwas Gutes zu bieten. Kouplets, Duette und Terzette wechseln beständig ab, auch den Tanzlustigen wird Gelegenheit geboten, in den Zwischenpausen zu tanzen. An jedem Sonntag Abend von 7—8 Uhr kommt eine Posse zur Aufführung. Wer sich ein paar Stunden gut amüsiren will, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

— Dann freilich. — Köchin. Machen Sie doch nicht soviel Aufhebens von dem bischen Essen, mein Schatz hat ja nur die Schinkenknochen benagt. — Hausfrau: Ja, wenn noch der ganze Schinken daran war.

Handlungsgehilfenverb. Hamburg

Der Internationale Handlungsgehilfenverband Hamburg hält am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle, 820 Nord Clark Straße, ein Weihnachtsvergnügen ab. Es stehen jetzt schon 90,000 der Verbandsmitglieder unter den Fahnen, und rund 700,000 Mark wurden vom Verband an dessen in Not geratene Krieger und deren Angehörige bezahlt. Dies konnte nur geschehen, weil die nicht kämpfenden Mitglieder immer bestrebt waren, ihr Möglichstes zu tun für die große Sache. Die Ortsgruppe Chicago hat seit Kriegsbeginn für diesen Zweck bereits $600 aufgebracht, und sie hofft, daß das Weihnachtsvergnügen es ihr ermöglichen wird, diese Summe um ein Beträchtliches zu erhöhen. Viele erinnern sich gewiß der letztjährigen Weihnachtsfeier, die ein glänzender Erfolg war, aber die kommende soll noch schöner werden. Das wohlbekannte Parsifal-Quartett wird mitwirken, und alle Gäste können einem schönen Abend entgegensehen. Ein stattlicher Tannenbaum wird dem Fest das schöne deutsche Weihnachtsgepräge geben.

* Die besten Arbeitskräfte erreich. man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Kauft Bleisoldaten!

Aus Kriegsmaterial-Industrieen aus freiem Antriebe ausgetretene deutsche Reichsangehörige und Angehörige der k. u. k. österreich-ungarischen Monarchie haben in der Heimwerkstätte, Zimmer 76, 154 W. Randolph Straße, unter Fürsorge von Dr. M. Niven eine kleine Armee von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille von 8 Mann und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet nur 50 Cents.

Doppelte Stamps jeden Tag und Abend bis Weihnachten
2 Stamps statt einen mit jedem 10c Einkauf

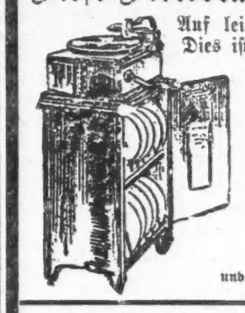
Jeden Abend offen bis Weihnachten

Klein Bros.

HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Spezielle Feiertag-Offerte:

Diese Victrola-Ausstattung für $21.95



Auf leichte Abzahlungen von $1 per Woche. — Dies ist der niedrigste Preis, für welchen diese Victrola Ausstattung je verkauft wurde.

Die Ausstattung besteht aus:
Einer Nr. 4 Victrola... Großem Eichenholz Record Cabinet..... 6 doppelseitigen Records 500 assortirten Nadeln..

Alles für **$21.95**

Andere Victrolas markirt zu **$15.00 bis $250.00**

und zu leichten Abzahlungs-Bedingungen verkauft. — Wir berechnen keine Zinsen.

In unserem Piano-Laden offeriren wir die berühmten

Kerzheim und Cable-Nelson Pianos uud Spieler-Pianos

auf bequeme Abzahlungs-Bedingungen.

Eine zufriedenstellende Auswahl ist durch unser großes Lager leicht zu erzielen.

Pianos $175, $225, $275, $400

Spieler-Pianos $295 bis $550

Diese außerordentlich niedrigen Preise und unsere ungewöhnlich leichten Zahlungsbedingungen setzen Jeden in den Stand, ein feines Piano oder Spielerpiano für Weihnachten in seinem Heim zu haben.

AUTOMOBILE

Mag die elektrische Batterie in einem Kraftwagen auch noch so gut sein, man muß sich, um Unannehmlichkeiten zu verhindern, regelmäßig um sie kümmern und vor Allem dafür sorgen, daß alle Platten mit Wasser bedeckt sind. Da das Wasser verdampft, muß es von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Falls der Motor nicht sofort in Bewegung kommt, so bedeutet dieses, daß irgend etwas außer Ordnung ist. Gewöhnlich ist es die elektrische Batterie, sodaß man ihr also zunächst seine Aufmerksamkeit zuzuwenden hat. Bei kaltem Wetter sorge man aber auch dafür, daß dem Wasser im Kühlapparatrat die nötige Menge denaturirter Alkohol zugesetzt wird.

Beim Versagen der Batterie hat man es in 90 von 100 Fällen mit den Folgen der eigenen Nachlässigkeit zu tun, schenken doch selbst Leute, die sonst mit allen Einzelheiten ihrer Kraftwagen völlig vertraut sind, ihr nicht die genügende Beachtung. Die Folge davon ist natürlich, daß auch sie dann und wann beim Anfahren Schwierigkeiten haben.

Parade in Boston.

In Boston, Mass., bildet die große Parade, welche die Henshaw Motor Co. zur Erinnerung an den Tag veranstaltete, an welchem die ersten Kraftwagen der Firma Dodge Brothers in Boston eintrafen, das allgemeine Tagesgespräch. Mehr als Hundert von den Eigentümern gelenkte Dodgewagen nahmen daran teil, und die meisten von ihnen waren auf das Schönste geschmückt. Der erste Preis wurde einem als „Schlagfertigkeit" bezeichneten kleinen Tauchboot, das auf einer „Chassis" ruhte, zuerkannt. Ganz Boston, mit Mayor Curley an der Spitze, sah sich die Parade an, und am Abend wurden dabei aufgenommene Wandelbilder in einem der Theater gezeigt, zu dessen Besuch Herr Henshaw sämmtliche Teilnehmer eingeladen hatte.

Will Fabrik bedeutend vergrößern.

Harry M. Jewett, der Präsident der Paige-Detroit Motor Car Co., machte zusammen mit dem Vizepräsidenten E. H. Jewett eine Geschäftsreise nach dem Osten, um mit den dortigen Vertretern der Firma Rücksprache zu nehmen, und sie von den Plänen für die Zukunft in Kenntniß zu setzen. Man hat nämlich die Absicht, die Fabrik auf das Doppelte zu vergrößern, damit die immer zahlreicher werdenden Bestellungen prompt erledigt werden können. Bisher mußten die Käufer oft Monate lang warten, bis ihnen ihr Wagen zugestellt werden konnte; falls die Pläne zur Ausführung kommen, wird der Bestellung in Zukunft sofort die Ablieferung folgen können.

Verkaufspersonal vergrößert.

Paul Smith, der Vizepräsident der Chalmers Motor Co. und Vorsteher ihrer Verkaufsabteilung, kündigt an, daß er drei neue Verkäufer anstellte. Es sind dieses die Herren C. M. Logan, J. H. Falk und H. L. Pelton. Herrn Logan, der zuletzt Geschäftsführer der Cuyahoga Sales Co. in Cleveland, O., war und früher Oldsmobile-, Studebaker- und Lozierkraftwagen verkaufte, wurden die Staaten W. Virginia, Ohio und Kentucky, Herrn Falk, der für die Jeffery Motor Co. tätig war, der Staat Michigan, und Herrn Pelton, der von der Küste des Stillen Ozeans kommt, der Staat New York zuerteilt.

In der kürzlich abgehaltenen Versammlung des Chalmers Men's Club hielt Herr Smith an die 260 Mitglieder eine Ansprache, in welcher er das Thema „Das Verkaufen von Kraftwagen" erörterte.

Neuer Geschäftsführer.

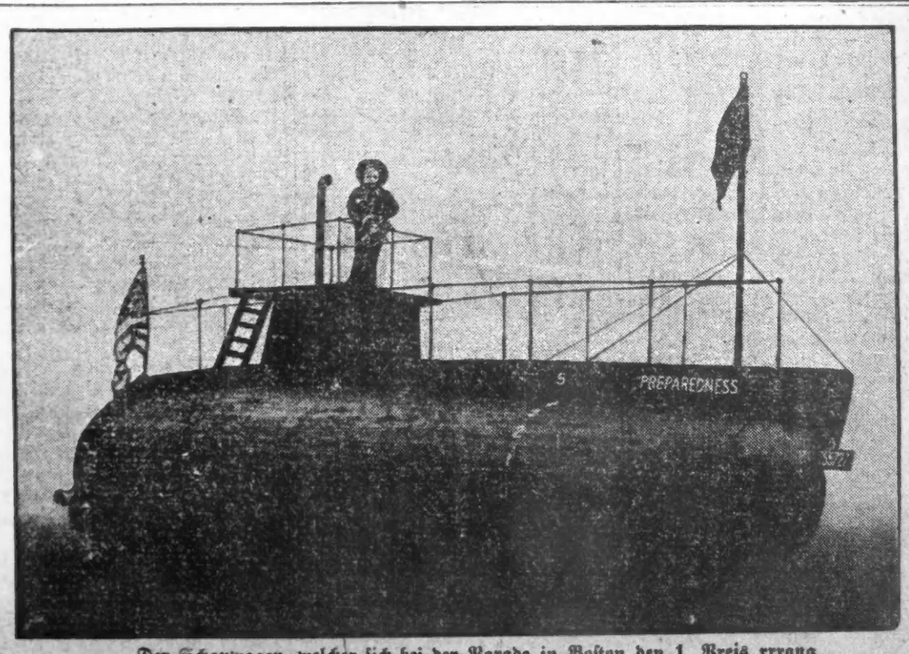
An Stelle von J. D. Cameron ist L Barnabas zum Geschäftsführer der Chicagoer Verkaufsabteilung der International Harvester Co., Nr. 1814 Michigan Ave., ernannt worden. Herr Barnabas, der seit einer Reihe von Jahren in Diensten dieser Firma steht und große Erfahrung besitzt, wendet sein Hauptinteresse den Lastkraftwagen zu, die seiner Ansicht nach eine noch weit ausgibigere Verwendung finden sollten, als es jetzt der Fall ist. „Die Vorteile, welche diese Wagen bieten," sagt er, „werden immer noch lange nicht genügend gewürdigt. Unser ganzes Verkehrs- und Beförderungssystem ist noch der Leistungsfähigkeit des Pferdes angepaßt. Bei der Anlage der Güterbahnhöfe, der Landungsplätze der Dampfschiffe, der großen Speicher usw. hat man sich bisher ganz an die Leistungsfähigkeit der Pferde gehalten, in Zukunft wird man aber die unendlich viel größere der Lastkraftwagen in Betracht ziehen müssen. Tatsache ist, daß noch immer zahlreiche Geschäftsleute jedes Jahr $300 oder mehr einfach fortwerfen, indem sie Arbeit, die von Lastkraftwagen getan werden sollte, von Pferden verrichten lassen. Allmählich kommen aber auch sie zur Einsicht, sodaß voraussichtlich das Jahr 1916 alle vorhergehenden in Bezug auf den Verkauf von Lastkraftwagen weit übertreffen wird."

Errichtet zwei neue Fabrikgebäude.

Die Thomas B. Jeffery Co., Kenosha, Wis., hat sich während der letzten anderthalb Jahre, d. h. seit Beginn des europäischen Krieges, ein so ausgedehntes Ausfuhrgeschäft nach Südamerika aufgebaut, daß sie kaum im Stande ist, alle von dort einlaufenden Bestellungen auszuführen, trotzdem in verschiedenen Abteilungen ihrer Fabrik Tag und Nacht gearbeitet wird. Da man mit Bestimmtheit auf ein noch weiteres Wachsen des Geschäfts rechnet, werden, einer von Präsident Charles J. Jeffery erlassenen Ankündigung nach, in naher Zukunft zwei neue große Gebäude aufgeführt werden.

Der ganz besonderen Gunst des Publikums erfreut sich, in den Ver. Staaten sowohl wie im Auslande, der für sieben Passagiere eingerichtete Jeffery Vierzylinderwagen, nicht minder groß ist aber auch die Nachfrage nach den Jeffery Sedans, die für den außerordentlich niedrigen Preis von $1165 verkauft werden. Bei ihnen ist bekanntlich das Dach sehr leicht abzunehmen, sodaß man sie sowohl im Sommer wie im Winter benutzen kann. Als Dritter im Bunde sei der Jeffery „Quad" erwähnt, der bekannte Lastkraftwagen, bei welchem die Motorkraft auf alle vier Räder übertragen wird, sodaß er auch auf den allerschwierigsten Wegen, wo die meisten anderen Wagen versagen, noch vorwärts kommt.

Am 15. November fuhr ein von Frank C. Riggs, Portland, Oregon, gelandeter Jeffery Kraftwagen nach dem am Fuße des Mount Hood befindlichen Regierungslager und kam auch richtig an seinem Ziele an, obgleich er sich auf eine Entfernung von zehn Meilen durch eine zwei Fuß tiefe Schneeschicht hindurchzupflügen hatte. Etwas Derartiges ist nie zuvor versucht worden.



Der Schauwagen, welcher sich bei der Parade in Boston den 1. Preis errang

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf halbem Wege!

Senator Works von Kalifornien erklärte am Donnerstag im Senat, die amerikanische Pazifik-Küste sei den „30,000 wohlgeschulten japanischen Reservisten, die schon innerhalb der Grenzen Kaliforniens sind," so gut wie völlig preisgegeben. Diese Leute — kriegserfahrene Veteranen — würden bei Ausbruch eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und Japan eine vollkommen fertige Kampfmaschine bilden.

Der Senator machte diese Bemerkungen im Verlaufe einer Rede, zugunsten der von ihm ausgearbeiteten und im Senate eingereichten Landesverteidigungsvorlage. Er hält den Rüstungsplan der Administration für ungenügend und verkehrt, und es lag ihm daran, die Notwendigkeit einer stärkeren Rüstung erkennen zu lassen, bezw. seiner Bill eine gute Einführung und allgemeine Beachtung auch von Seiten des Publikums zu sichern. Das scheint ihm aber bestenfalls nur zum Teil gelungen. Eine kurze Inhaltsangabe seiner Rede wurde allerdings über das ganze Land hin telegraphirt, und dieser und jener Korrespondent nennt die Rede eine Alarmrede, eingehendere Beachtung hat die Presse seinen Aeußerungen aber nicht geschenkt, und da man es auch nicht angebracht fand, ihnen große Ueberschriften zu geben, wird der Eindruck, den sie machten, nicht groß und die Rede bald wieder vergessen sein.

Sie verdient auch nicht mehr und nichts Besseres. Denn der Senator blieb mit seinen Enthüllungen oder Warnungen, oder wie man's sonst nennen will, auf „halbem Wege" stehen. Er wies auf eine mögliche Gefahr hin und skizzirte diese Gefahr, aber er tat dies einseitig und mangelhaft; deutete nur das für ihn, als Kalifornier, Nächstliegende an und ließ das Große und ihm zwar ferner liegende aber Wichtige und Bestimmende ganz unberührt. Die Lage erscheint ja schon recht unerfreulich, wenn man nur in Betracht zieht, was der Senator sagte und sich überzeugt hält — was man noch wohl muß —daß er genau wußte, was er sagte, und für seine Behauptung — daß 30,000 japanische Veteranen in Kalifornien nur des Wortes der japanischen Regierung harren — guten Grund hat; in Wirklichkeit dürfte die Lage der Ver. Staaten aber noch sehr viel schlimmer, die mögliche Gefahr sehr viel größer sein, als aus den Worten des Senators Works hervorgeht.

Unter gewissen Voraussetzungen scheint sie geradezu hoffnungslos, scheint der einst so stolze und selbstbewußte Onkel Sam völlig ohnmächtig und rat- und hilflos: auf dem Dache sitzt ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Diese Voraussetzungen sind: Daß es wahr ist, daß Japan sich schwer beleidigt fühlt durch unsere Gesetzgebung, die die Söhne Nippons auf gleiche Stufe stellt mit den von ihnen verachteten Chinesen, durch die kalifornische Land- und Schulgesetzgebung usw., und nur auf eine gute Gelegenheit wartet, sich wegen dieser Beleidigungen an Amerika zu rächen. Setzt man dies voraus, glaubt man, was über diesen Punkt schon seit Jahren zu hunderten Malen gesagt wurde und was angesichts des Wesens der Japaner durchaus glaubhaft, ja natürlich erscheint, dann rufe man sich's in die Erinnerung zurück, daß zu unzähligen Malen von Leuten, denen man schon ein gesundes Urteil zugestehen muß, behauptet wurde, daß dank den vielen Tausenden japanischen Reservisten, die als Arbeiter in Hawaii und auf den Philippinen beschäftigt sind, auch diese Besitzungen jederzeit von Japan genommen werden mögen; und daß im westlichen Mexiko viele Tausende stramme junge Japaner sich herumtreiben, die keinen nachweisbaren Gelderwerb aufweisen können, denen es aber allem Anschein nach sehr gut geht — daß auch sie eine japanische Reservistenarmee bilden, die nur auf das Zeichen von Tokio warten, ihres Amtes zu walten.

Wir erinnern uns daran, daß Mexiko vor einigen Jahren eine Sondergesandtschaft nach Tokio schickte, und bald darauf eine japanische Sondergesandtschaft in Mexiko City ihre Aufwartung machte; daß vor nicht langer Zeit ein japanischer Kreuzer unter ganz merkwürdigen Umständen an einer großen Bucht der kalifornischen Halbinsel strandete und später gemeldet wurde, Japan habe sich dort eine Flottenbasis errichtet; und wir erinnern uns daran, daß behauptet wurde, zwischen Japan und Mexiko bestehe ein geheimer Bündnißantrag und wenn die Ver. Staaten in Mexiko einmarschiren sollten, dort zwangsweise Ordnung zu schaffen, man hinter jedem mexikanischen zwei japanische Soldaten finden würde.

Das blieben alles „Gerüchte", gewiß. Aber diese Gerüchte und Vermutungen waren lange Zeit so zahlreich wie Fliegen im Sommer, und wo Rauch, da ist auch Feuer: wo so viel Rauch, da muß Feuer sein! Und an der Hauptsache, die all' das erst ernsthafter Beachtung wert und gefahrdrohend macht, kann kein Zweifel bestehen: England steht im Bündniß mit Japan und England ist Amerikas Feind! Sein versteckter, Land und Volk ausbeutender Feind, so lange Amerika ihm zu Willen ist — es mag leicht sein, offen mit Krieg drohender Feind werden, wenn die Republik ihm die Freundschaft kündigen und sich auf ihre Unabhängigkeit besinnen wollte. Und in dem Falle wäre die Lage so: im Westen Japan, im Süden das amerikafeindliche Mexiko und Japan, im Osten England und im Norden England und Kanada, das englischer scheint, als England selbst. Und zwischen dieser netten Gesellschaft die großen reichen Ver. Staaten völlig ungerüstet!

Wahrhaftig — wer die militärische Lage der Ver. Staaten als traurig und gefahrvoll im höchsten Grade schildern will, dem kann es nicht fehlen. Es ließe sich da eine Schilderung entwerfen, der gegenüber das, was Senator Works sagte, die reinste Beruhigungssymphonie wäre. Es geschieht nicht, weil England die Gefahr ist und weil wir heute schon so weit gekommen sind, nichts sagen, geschweige dann tun zu dürfen, was dem teueren alten Mutterlande zuwider wäre.

Unsere Einwanderung.

Unter den Vorlagen, mit denen sich der Kongreß im Laufe des Winters zu beschäftigen haben wird, befindet sich auch wieder eine solche zur Beschränkung der Einwanderung. Senator Billingham hat diese Bill entworfen und ist auf diese Vaterschaft anscheinend recht stolz. Allerdings hat er herzlich wenig Ursache dazu. Denn die Einbringung der Vorlage zeugt nicht bloß von einer beklagenswerten Engherzigkeit, sondern unter den jetzigen Umständen auch von einer staunenswerten Weltfremdheit.

Die Anhänger einer unterschiedslosen Beschränkung der Einwanderung in die Ver. Staaten gehören fast ausnahmslos jenem traurigen „Knownothingtum" an, das Nordamerika als eine ausschließliche Domäne der Briten ansieht und es zum Schutze gegen die Invasion anderer Nationalitäten am liebsten mit einer chinesischen Mauer umgeben möchte. Als ob Amerika nicht das, was es heute ist, einzig und allein der starken Einwanderung verdankt! Was wären die Ver. Staaten wohl heutzutage, wenn George Washington oder die Unterzeichner der Verfassung dieselbe Kurzsichtigkeit besessen. hätten wie die späteren Fremdenhasser? Es ist mehr als fraglich, ob wir uns dann jetzt unserer Unabhängigkeit erfreuten. Vielleicht wären wir dann schon längst wieder englisches Kronland. Die reichen Kohlen-, Erz- und Petroleumlager lägen dann noch unberührt im jungfräulichen Boden. Denn es hätte an Arbeitern gefehlt, sie auszubeuten, selbst wenn man sie entdeckt hätte. Die Weizenstaaten des Westens wären noch über und über mit Wald, Buschwerk und wilder Prärie bedeckt; da keine Farmer ins Land gekommen wären, dem fruchtbaren Boden seine Schätze zu entlocken. Die zahlreichen großen Handels- und Industriestädte in den nördlichen Staaten wären nie erstanden oder nur unbedeutende Landstädte geblieben. Man kann sich kaum ein trostloseres Bild ausmalen, als es die Ver. Staaten bieten würden, wenn sie nicht Jahr um Jahr den nie versiegenden Zuzug an europäischen Arbeitern und Bauern gehabt hätten. Diese haben die Schätze des Landes durch den Schweiß ihrer Arbeit gehoben, Bahnlinien quer durch das Land gelegt, Städte erbaut und einen sehr starken Anteil zur Ansammlung unseres großen Nationalvermögens beigetragen.

Jetzt will man die Fremden los sein, und da man die bereits Ansässigen nicht auf gute Manier hinauswerfen kann, so will man wenigstens ihre Brüder jenseits des Weltmeers daran verhindern, ihre Zahl zu vermehren. Man möchte das Land, das ein Washington sich als Asyl für alle dachte, die ihre Sehnsucht nach Freiheit nicht in der Heimat stillen können, für sich allein haben, das Land und seine Schätze. Das ist zwar nicht vornehm gedacht, wenn man berücksichtigt, daß das Land noch für viele Millionen Platz bietet, scheint aber auf den ersten Blick recht praktisch zu sein. In der Politik, besonders in der äußeren Politik, spielt Egoismus oft eine große Rolle. Dieser in den Versuchen zur Einwanderungsbeschränkung sich äußernde Egoismus muß, wenn er sich durchsetzen sollte, zu einer unerwünschten Notlage im Lande führen. Sobald die billigen überseeischen Arbeitskräfte erst einmal ausbleiben, wird eine Fabrik und eine Grube nach der anderen den Betrieb einstellen müssen; denn die eingeborenen Amerikaner lassen sich für den Hungerleiderlohn, den die meisten Bergwerke, Schmelzhütten, Stahlwerke usw. ihren Arbeitern auszahlen, nicht zur Arbeit herbei, zumal da meist auch die sonstigen Arbeitsverhältnisse die Durchführung einer „amerikanischen Lebenshaltung" unmöglich machen. Die Annahme, man könnte die ausländischen Gruben- und Hüttenarbeiter ohne Weiteres durch amerikanische Bürger ersetzen, beruht auf einem groben Irrtum. Die schnell abnehmenden Dividenden jener industriellen Unternehmungen würden unsere Politiker sehr schnell eines Besseren belehren. Es blieben nur zwei Möglichkeiten übrig. Die eine wäre die Einstellung des Betriebes, die andere eine beträchtliche Erhöhung der Löhne und eine den Ausgabeetat jener Werke vielleicht noch stärker belastende Verbesserung der Arbeitsverhältnisse. Beides würde zu einem wirtschaftlichen Notstande führen, da mit der Lohnerhöhung selbstverständlich auch die Preise der Lebensbedürfnisse in die Höhe schnellen würden. Außerdem würde sofort ein empfindlicher Arbeitermangel eintreten, weil der echte Amerikaner jede schmutzige Arbeit scheut, auch wenn sie gut bezahlt wird, solange er sein Geld auf andere Weise verdienen kann.

Wir sind gar nicht in der Lage, die Einwanderung zu entbehren oder sie ohne Schaden für uns selbst auch nur wesentlich einzuschränken. Daß man bei der Zulassung der neuen Einwanderer mit gebührender Vorsicht zu Werke gehen sollte, um nicht allzu viel verbrecherisches Gesindel ins Land zu lassen, ist eine ganz andere Sache. Ein Vorgehen in dieser Richtung würde die Unterstützung aller gesetzliebenden Bürger sicher sein können. Aber die berühmte oder berüchtigte „Bildungsprüfung", die sich auch in dem neuesten Vorschlage des Senators Billingham vorfindet, ist für eine solche Aussiebung ungeeigneter Elemente durchaus ungeeignet. Es ist eine alte Erfahrung, daß die gerissensten Verbrecher nicht unter den Ungebildeten zu finden sind. Einen geriebenen Gauner, der nicht des Lesens und Schreibens kundig ist, soll man erst noch mit der Laterne suchen. Die Tatsache, daß der neue Einwanderer lesen kann, macht ihn noch nicht zu einem guten Bürgerkandidaten. Der Umstand, daß die traurigen Zustände in seiner Heimat ihn an der Erwerbung dieser nützlichen Fähigkeit verhindert haben, hat mit dem Charakter des Neueinwandernden nicht das Geringste zu tun. Er kann dereinst einen viel besseren Bürger abgeben als mancher hochgebildete mit Schanden davongejagte Offizier oder Rechtsanwalt, für welchen die Leseprüfung kein Hinderniß bildet. Man muß sich die Neuankömmlinge schon etwas genauer ansehen, sie schon gründlicher auf Herz und Nieren prüfen, will man Spreu und Weizen von einander scheiden.

Im Uebrigen ist die gegenwärtige Zeit wohl am allerwenigsten zu einer Debatte über die richtige Methode zur Beschränkung der europäischen Einwanderung geeignet. Denn augenblicklich ist der frische Zuschub aus der alten Welt überaus gering, beinahe gleich Null. In Washington rechnet man allerdings mit einem ungeheuren Aufschwunge der Einwanderung, sobald der Völkerkrieg erst einmal beendet sein wird. Die Rechnung wird sich aber wohl als unrichtig erweisen. Die europäischen Völker haben in diesem Kriege sammt und sonders soviel Blut verloren, daß die Aussichten auf das Fortkommen der Ueberlebenden sich gegen früher erheblich gebessert haben werden. Gleichzeitig benötigt die Wüstlegung weiter Länderstrecken durch die Kriegsfurie zu ihrem Aufbau großer Menschenmassen, sodaß auf absehbare Zeit hin alle arbeitsfähigen Leute ihr gutes Auskommen daheim finden werden. Wo sich eine Tendenz zur Auswanderung zeigen sollte, werden die europäischen Regierungen im eigenen Interesse ihrer Völker sicherlich Maßnahmen zur Beschränkung der Auswanderung treffen. An einer Einwanderung der durch den Krieg erwerbsunfähig Gewordenen wiederum kann uns nichts liegen. Es ist daher nicht recht abzusehen, auf welche Voraussetzungen sich die Erwartung einer stärkeren Einwanderung nach dem Kriege eigentlich stützen soll. Es dürfte sich also für den Kongreß empfehlen, von einem näheren Eingehen auf die in Aussicht genommene Beschränkung der Einwanderung vorderhand Abstand zu nehmen und in Ruhe abzuwarten, wie sich die Dinge nach der Beendigung der Feindseligkeiten in Europa gestalten werden.

Bluffs.

James J. Hill, der Eisenbahnkönig des Westens, soll mit seinem unbestrittenen Reichtum Belgien wieder auf die Beine helfen. Eine Delegation von belgischen Patrioten ist hier und es heißt, daß sie mit dem Eisenbahnmagnaten in St. Paul konferirte und ihm die Sache im rosigsten Lichte darstellte. Herr Hill wird aber doch wohl in Erwägung ziehen, daß Belgien einstweilen in deutschen Händen ist und vermutlich auch bleiben wird. So weit man diesen vorsichtigen Mann kennt, kann man kaum von ihm erwarten, daß er sein Geld in die belgische Industrie stecken wird, die nach Lage der Dinge in Zukunft ganz und gar von der deutschen abhängig sein wird. An die „Wiederherstellung des belgischen Königtums, wie die Herren aus Belgien sie für ausgemacht halten, wird kein halbwegs vernünftiger Politiker glauben. Aber es scheint, man gibt sich immer noch der unbegreiflichen Hoffnung hin, daß die Verbündeten im nächsten Frühjahr wie mit einem Zauberschlage die Deutschen aus Nordfrankreich und Belgien hinauswerfen werden. Worauf gründen sich diese Hoffnungen? Auf die neuen Rekruten, die Lord Derby mit Drohungen und Erpressungen angeworben hat? Er lehnte es ab, dem englischen Oberhaus anzugeben, wie viel Rekruten dem Notrufe Folge geleistet haben. Er sagte zur großen Beruhigung der Lords, daß die Zahl alle Erwartungen übertroffen hätte. Das ist eine erfreuliche Tatsache für England — wenn sie wahr wäre.

Aber angenommen, es wäre keine Uebertreibung? Ist es möglich, diese Rekruten bis zum Frühjahr auszubilden? Bis jetzt haben englische Truppen noch immer, wenn sie mit den Deutschen in Flandern und an der Nordküste Frankreichs zusammenstießen, echt deutsche Hiebe bekommen. Man braucht sich demnach noch nicht vor der Aussicht auf eine große englische Armee zu fürchten. Und so lange, als die Deutschen Belgien im Besitz haben, wird James J. Hill für sein Geld vermutlich anderswo bessere Verwendung finden.

Mit solchen windigen Plänen versucht man, Hoffnungen in diesem Lande zu nähren, welche den Tatsachen zufolge längst begraben sein sollten. Die Engländer werden die meisten dieser Rekruten nach den gefährdeten Punkten in Egypten schicken müssen; denn nachdem nun der Balkan gesäubert ist, wird der egyptische Feldzug beginnen. Wenn nicht der gesammte Nachrichtendienst in englischen Händen vereinigt wäre, dann würden die Amerikaner den Glauben an den schließlichen Sieg der Alliirten schon lange aufgegeben haben.

Aus brieflichen Mitteilungen, die sich verstreut in der Presse finden, geht hervor, daß sich die islamitische Woge von Indien und Persien nach dem Occident zu bewegt; in Persien ist den Russen und Engländern ein nicht zu verachtender Gegner entstanden, in Tripolitanien laufen die Italiener in Gefahr, zu verlieren, was sie mit großen Opfern errungen haben; in Algerien haben die Franzosen sich gegen die Kabylen zu wehren; die Araber beschäftigen die Engländer so stark, daß fortwährend Truppennachschübe nötig werden, kurz: der Islam ist mobilisirt und die Türkei wird im Stande sein, den Engländern Heere entgegenzuwerfen, die vom Glauben begeistert, mit Todesverachtung kämpfen.

Die englischen „Boosters" verfielen auf den „genialen" Gedanken, die Amerikaner als feste Bundesgenossen zu gewinnen. Die aktive Freundschaft allein, die in der Lieferung von Kriegsmaterial sich äußert, genügt nicht; denn die 500 Mill.-Anleihe hat sich als ein Fiasko herausgestellt, indem der Kurs der Papierchen fort und fort sinkt. Dem Morgan'schen Syndikat gelang es nicht, die faulen Papiere auf das Publikum abzuladen und die Banken müssen sie einstweilen in ihren Gewölben behalten. Das redet eine eindringlichere Sprache als prahlende Zeitungsartikel.

Nun macht man den Versuch, den Amerikanern von einer anderen Seite beizukommen. Man behauptet, daß die Regierung nur deshalb so „tolerant" gegen englische Uebergriffe gegen den amerikanischen Handel sei, weil sie die Versicherung habe, England werde nach dem Kriege sich mit Amerika in den Welthandel teilen. Mit diesem Speck will man die amerikanische Maus in die Falle eines Bündnisses locken. Diese durchsichtige Agitation soll den Yankee, von dem man annimmt, daß er der Aussicht auf Profit alles opfert, gefügig machen, England in seiner Not beizustehen. Die Aussichten sind nicht ungünstig. Es ist allem Anscheine nach das Bestreben der einflußreichen Kreise in Washington, auf die eine oder andere Weise einen „Casus" zu schaffen, der ihnen einen Vorwand liefert, sich noch enger mit England zu verbinden, wie das schon ohnehin der Fall ist. Was man nicht mit Deutschland erreichen konnte, das versucht man nun mit Oesterreich, und wenn das nicht hilft, dann wird der Bluff wieder von vorn beginnen.

Von drüben hält man dem amerikanischen Geschäft die Lockspeise der Mobilmachung der amerikanischen Wertpapiere vor. Weil die englischen an Wert in der Republik verlieren, die Engländer aber kein Geld entbehren können und wollen, so versprechen sie, die amerikanischen Werte aufzukaufen und damit die Handelsbilanz auszugleichen. Es wird sich aber erst noch erweisen müssen, ob die Engländer ihre guten amerikanischen Papiere gegen „Kriegsaktien" austauschen werden. Auch das wird sich wahrscheinlich als ein Bluff herausstellen.

Lokalbericht.

Führte falschen Namen.

Der angebliche Alex Alex als Amien E. Luettich identifizirt.

Der seit Jahren in hiesigen Gewerkschaftskreisen unter dem Namen Alex Alex bekannte, Donnerstag Abend an 96. Straße und Calumet Ave. von dem zu keiner Gewerkschaft gehörenden farbigen Lattennagler Robert S. Johnson erschossene Geschäftsagent des White City Council der Lattennaglergewerkschaft, ist gestern auf der Totenbahre als Armin E. Luettich, Nr. 5005 N. Ashland Ave., von seinen Brüdern, dem hier als Straßenbahnschaffner beschäftigten, in Western Springs wohnhaften Albert C. Lüttich, und dem im Sanitätsbezirk beschäftigten Elektriker Frederick A. Luettich, Nr. 11342 Indiana Ave., identifizirt worden.

Im Wohnungsanzeiger ist er überhaupt nicht, im Telephonanzeiger als A. Alex, Nr. 5005 N. Ashland Ave., angeführt. In den Geschäftsbüchern der Internationalen Lattennaglergewerkschaft wurde er als Albert Alex geführt. Von der November-Grandjury wurde er als „Alex Alex" wegen angeblicher Verschwörung, Erpressung und böswilliger Sachbeschädigung in Anklagezustand versetzt.

Der Inquest über seinen Tod ist gestern eröffnet worden. An der Geschworenenauswahl nahm Johnson regen Anteil. Er selbst prüfte jeden Kandidaten auf Herz und Nieren und wies jeden zurück, der im Süden geboren war oder zugab, daß er über ihn nicht ebenso unparteiisch, wie über einen Weißen zu Gericht sitzen könne.

Neuverhandlung verweigert.

Das Staatsobergericht weigerte sich, die Neuverhandlung des kürzlich zu Gunsten des Beklagten entschiedenen Prozesses Rosenthal gegen den Chicagoer Schulrat anzuordnen. Es handelt sich dabei um die 1905 vorgenommene Neueinschätzung zweier an der State Str. gelegener Schulfondsgrundstücke, die an den Kläger verpachtet wurden. Dieser wird jetzt gegen $200,000 an rückständiger Pacht zu bezahlen haben

Wollen Abstimmung erzwingen.

Wähler sollen über Schluß der Wirtschaften an Sonntagen entscheiden.

Im nächsten April.

Sekretär Cermak von Verbündeten Gesellschaften macht Ankündigung.—170,000 Unterschriften für Petition nötig. — Sherman gewinnt an Boden.

Die liberalen Elemente werden versuchen, eine Abstimmung über die Sonntagsfrage im nächsten Frühjahr zu erzwingen. Eine dahingehende Ankündigung wurde gestern von A. J. Cermak, dem Sekretär der Verbündeten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, gemacht. Die Frage, die den Wählern Chicagos in der Aprilwahl zur Abstimmung vorgelegt werden soll, wird, wie er erklärte, folgendermaßen lauten: „Soll die Legislatur die Gemeindeordnung dahin abändern, daß den Stadträten der Städte, welche die Gemeindeordnung annehmen, die ausschließliche Machtbefugniß erteilt wird, den Wirtschaftsbetrieb zu regeln einschließlich der Sonntagsfrage?"

Um die Frage zur Abstimmung zu bringen, wird eine Petition nötig werden, die 170,000 Unterschriften von registrirten Wählern erfordert.

Bewirtung der Delegaten.

Ein umfassendes Programm für die Bewirtung der Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent im nächsten Jahr hat Mayor Thompson gestern aus Washington mitgebracht und den Mitgliedern seines Kabinets vorgelegt. Es sieht Kraftwagen, Theatervorstellungen, Gabelfrühstücke und Bankette und, wenn möglich, einen Wasserkarnival für die Teilnehmer am Konvent vor. Der Mayor schlägt vor, die Delegaten und ihre Ersatzmänner nach Staaten zu bewirten und die verschiedenen Heimatsgesellschaften, die Chicago aufzuweisen hat, wie z. Beisp. die Indiana-, die Ohio-, die Iowagesellschaft usw., dazu heranzuziehen. Besitzer von Kraftwagen sollen ersucht werden, ihre Wagen zur Verfügung zu stellen. Nach der Ansicht des Mayors sind wenigstens 500 erforderlich.

Sherman gewinnt an Boden.

Der Mayor sprach die Ansicht aus, daß Bundessenator L. Y. Sherman an Boden gewinne. Das habe er in Washington empfunden. Auch unter den Vertretern des Ostens mache sich Sherman gegenüber eine günstigere Stimmung geltend. Im gleichen Sinn sprach sich auch Fred W. Upatel aus, der als Vorsitzender des hiesigen Bürgerausschusses viel zur Wahl Chicagos zur Konventstadt beigetragen hat. Er fügte noch hinzu, daß in den Oststaaten Elihu Root und Charles Evans Hughes vom Oberbundesgericht viele Anhänger hätten.

Chicagoer Große Oper.

„Mignon" bei volkstümlichen Preisen. — Morgen „Götterdämmerung."

Die übliche volkstümliche Vorstellung in der Oper bringt heute Abend Thomas' „Mignon" mit den Damen Conchita und Verlet und den Herren Dalmores, Journet und Dua. Morgen Nachmittag um 4:30 Uhr beginnt die Aufführung von „Götterdämmerung", dem letzten Teile des „Ring des Nibelungen". In dieser Vorstellung werden die Damen Fremstad, Schumann-Heink und Van Dresser, sowie die Herren Maclennan, Whitehill, Hinckley und Beck auftreten.

Eine Neuaufführung von Wolf-Ferraris beliebter Oper „Der Schmuck der Madonna" mit Frau Eddina und den Herren Bassi und Ancona in den Hauptrollen wird für den Montag angekündigt. Am Dienstag wird „Monna Vanna" gegeben, am Mittwoch „Die Liebe der drei Könige" und am Donnerstag „Carmen".

Kostspieliger Irrtum.

Dem Ingenieur der Armour Schule ein bedeutend zu hohes Gehalt bezahlt.

Wie eine kürzlich vorgenommene Untersuchung ergab, hat der Schulrat dem Ingenieur der Armour-Schule seit 15 Jahren jedes Jahr ein fast $400 zu hohes Gehalt bezahlt. In den ersten acht Jahren hatte Patrick J. Rowan, der Ingenieur der Burke-Schule, den Posten inne, und dann fiel dieser Thomas L. Byrne zu. Natürlich werden beide aufgefordert werden, den überschüssigen Betrag zurückzuerstatten, wie es heißt, ist aber keiner von ihnen im Stande, dem Verlangen Folge zu leisten.

Das Gehalt der Ingenieure richtet sich nach den Flächen innerhalb der betreffenden Gebäude. Derjenige der Armour-Schule wurde seinerzeit auf 64,000 Quadratfuß angegeben. Da diese Zahl bedeutend größer ist als die bei anderen, ähnlichen Gebäuden ermittelte, ließ Chefingenieur John Howalt kürzlich eine Nachmessung vornehmen, wobei sich herausstellte, daß es in Wirklichkeit nur 49,000 Quadratfuß sind. Rowan hat $2900 und Byrne $2600 zu viel erhalten!

Auf Grund des von W. L. Bodine, dem Vorsteher der Abteilung für Zwangserziehung, abgestatteten Berichts über die der Sittlichkeit der Schulkinder drohenden Gefahren, werden die Schulratsbeamten versuchen, die in der Nähe der Schulhäuser gelegenen Billardhallen, welche nicht ganz einwandsfrei geführt werden, schließen zu lassen.

Luther H. Peirce, der im Oktober starb, hat dem Schulrat $5000 vermacht, deren Zinsen zur Verschönerung der Umgebung der Helen C. Peirce-Schule dienen sollen. Diese Schule ist nach Pierces Frau benannt. Auch werden dem Schulrat die Zinsen von gewissen Eisenbahn-Bonds des Verstorbenen zufallen.

Tolle Hetzjagd.

Polizist verfolgt Verdächtigen, der auf ihn gefeuert, über Zäune und durch Höfe.

Der Polizist Richard Behlends von der Wache an der Maxwell Str. bemerkte gestern Abend in der Gasse zwischen Bunker Str. und Union Ave. einen verdächtigen Burschen, der sich an einer Hintertür zu schaffen machte. Als der Beamte auf ihn zutrat, ergriff der Bursche die Flucht und gab zwei Schüsse auf Behlends ab, die aber glücklicherweise fehlgingen. Nun ließ auch der Polizist seinen Revolver spielen und verfolgte den Kerl über Zäune und Höfe, von Zeit zu Zeit Schüsse auf den Flüchtling abgebend. Der Kerl entkam leider, trotzdem noch zwei andere Polizisten auf das Geknalle herbeieilten und über eine Stunde lang die ganze Nachbarschaft absuchten.

Gebrochenes Eheversprechen.

Frau Rose E. Ford hat den Versicherungsagenten Elwood P. Corbit, dessen Büro sich Nr. 53 W. Jackson Boulevard befindet, auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Ein gebrochenes Eheversprechen ist angeblich die Ursache. Corbit, ein Wittwer, verheiratete sich vor etwa sechs Wochen mit der 82jährigen Frau Frances H. Lowe, Nr. 415 Wesley Ave., Oak Park, der Wittwe des früheren Präsidenten der Ersten Nationalbank in Havana, Ill. Die Klägerin erklärt, daß sie, als sie den Prozeß anhängig machte, vor Allem das Wohl ihrer 12jährigen Tochter im Auge hatte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Schach

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 830 N. Marshfield Ave., nach der evang.-luth. St. Peters-Kirche, Cortez Str. und Oakley Ave., Pastor Lambrecht, von da mit Automobilen nach Bensenville, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emeline Schach, geb. Marshall, Gattin
George Schach, Frau Ella Koester, Frank Schach, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Marten

am Mittwoch, den 15. Dezember, im Alter von 44 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 12 Uhr 30 Nachmittags vom Trauerhause, 3533 N. Seeley Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont und Greenview Ave., von da mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Marten, Gatte.
Louisa, Elsie, Arthur und Lillie Marten, Kinder.
Minnie Koelpin u. **Lina Koester**, frsa Schwestern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Maria Krieger, geb. Meyer,

am 16. Dezember 1915, im Alter von 71 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezember, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1107 Sangamon Str., nach der evang.-luth. Zionskirche-Hastings und Ashland Ave., von da um 2:30 Uhr mit Automobilen nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Krieger, Gatte.
Charles, Fred J., Louis, Söhne.
Frau Amelia Louise, Tochter.
Nebst Schwiegersohn und Schwiegertöchtern.

Mitglied des Isabella-, Chicago- und Southwest Frauenvereins frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Robert Radler

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3146 So. Karlov Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet

Minnie Radler, geb. Mielke, Gattin.

Mitglied der Chicago Loge Nr. 55, I. O. O. S., und der Sheet Metal Workers Local 73. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Hicken

im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 19. Dezember, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 4809 Indiana Ave., mit Automobilen nach der Corpus Christi-Kirche, Grand Boulevard und 49. Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. **John Hicken**, Gatte. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Strege

(Vater des verstorbenen Warner Strege)) am Donnerstag, den 16. Dez., in der Wohnung seiner Tochter, Frau L. Sieg, 3249 N. Monticello Ave., sanft entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Bertha Ahlgrim, Frau Paul Mohr, Frau Lena Polzin, Frau Louise Sieg und **Bernhardt Strege**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und treuer Vater

Gustav Kunke

im Alter von 52 Jahren am 16. Dezember selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 5344 Winchester Ave., mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Kunke, Gattin.
Paul, Fritz und **John**, Söhne.
Martha und **Emma**, Töchter.
frsa **Wilhelm Conrad**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Friedrich Jenzen

Vater der verstorb. Ida Sielaff, William und Arthur Jenzen, im Alter von 70 Jahren und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2638 Crystal Str., nach der Bethania-Kirche, Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Jenzen, geb. Russow, Gattin.
Emma Wasmund, Fred Jenzen, Henry Jenzen, Anna Schroeder, Paul und **Walter Jenzen**, Kinder, dofrsa nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unsere gute Mutter

Margaretha Hager

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihres Sohnes, 4936 St. Paul Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Hager, Gatte.
G. Adam, Frau Meseth, John Meseth, Wolf und **Emil Hager**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Schach

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 11:30 Vorm., vom Trauerhause, 830 N. Marshfield Ave., nach der evang.-luth. St. Peters-Kirche, Cortez Str. und Oakley Ave., Pastor Lambrecht, von da mit Automobilen nach Bensenville, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emeline Schach, geb. Marshall, Gattin
George Schach, Frau Ella Koester, Frank Schach, Kinder. frsa

Gestorben: John Keller, im Alter von 80 Jahren, in Glendora, Kal., gel. Gatte der verst. Margaret Keller (geb. Skr

FINE ARTS
THEATRE—Michigan Ave., nahe Van Buren

Seht große deutsche Siege!

Schlachten! !— Heftige Angriffe!!!

The Daily News präsentirt den Schlager aller Wandelbilder vom Kriege:

An der Feuerlinie bei den Deutschen!

8000 Fuß aufregender Films.

Von den Schlachtfronten gebracht von Wilbur H. Durborough. — Die Bilder wurden unter Beihilfe von Oswald H. Schuette, Daily News Korrespondent, genommen.

Seht den Fall von Warschau!

Die Einnahme von Novogeorgeiewsk!

Den Kaiser! — Von Hindenburg!

11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends täglich. 9 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends Samstag. Diese Bilder werden nicht an Sonntagen gezeigt.

Eintritt 25 Cents.

18,20,21,22bz

Mohawk Theater

North Ave. und Mohawk Str.

Sonntag (nur einen Tag) von 9 Vormittags bis 12 Uhr Mitternacht:

Deutsch-Oestern. u. Russ. Kriegs-Films

genommen von dem berühmten Kriegskorrespondenten Edw. F. Weigle mit den deutsch-österreichischen Armeen, und R. R. McCormick mit den Russen. — Eintritt 10c. — 10,000 Fuß Film. sason

Weihnachtsfest

bestehend aus Unterhaltung, Bescherung und Tanz, veranstaltet vom

Hamburger Klub

am Sonntag, den 26. Dezember, in der großen Vicker Park Halle, 2040 W. North Ave. — Eintritt 35c die Person, zahlbar an der Kasse. — Kinder und Garderobe frei.—Anfang 4 Uhr Nm. dez18,24

Großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom

Groß Park Damenverein

am Samstag, den 15. Januar 1916, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave., Ecke Paulina Str. — Anfang 7 Uhr Abends. — Demaskirung um 10 Uhr. — Tickets 25c die Person.

Weihnachts-Feier mit Tanz

veranstaltet vom

Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Chicago

am Samstag, den 18. Dezember 1915, im kleinen Saale der Nordseite Turnhalle, 820 Nord Clark Str., zu Gunsten unserer Kriegsnotleidenden.—Anfang 7½ Uhr.—Eintritt 25c die Person. dz5,11,18

Große Agitations-Versammlung

verbunden mit Weihnachts-Party, veranstaltet von der

United American Social and Aid Society

in Springguths Halle, 1800 N. Halsted Straße, am Montag, den 20. Dezember. Anfang 8 Abds.

Siemsen's Palmgarten

814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und North Halsted Str.

Offen am Sonntag

KONZERT

wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends. dz11,18

Wurz'n Sepps

Oberbairische Singspieltruppe **Die Ammerganer!**

Nur auf kurze Zeit!

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

715 W. NORTH AVENUE.

Restaurant offen bis 1 Uhr Nachts.

Münchener Küche. Sonntags 10c Eintritt. 18dgfamodo*

Gemütliche Weihnachts-Feier

der Zither- und Volksgesangschule, gegeben von

Tony Godetz

am Samstag, den 25. Dezember, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. — Eintritt 25c die Person. Anfang halb 8 Uhr Abends.

Kommt Alle, Ihr Hungrigen und Durstigen, ich will Euch erquicken.

Waldklause-Restauration

3815 Greenview Ave.

Sonntags offen. Familien-Platz.

Tel. Lake View 880. Fritz Pannier. 11dgfa-1mi

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.

Jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Eintritt frei! Jedermann willkommen. Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium klinik.

Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens. 525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße 22nov1m*

YONDORFS HALLE

N.-O.-Ecke North Ave. und Halsted Str.

Neu umgebaut. Alles aufs modernste eingerichtet. Unter neuer Leitung. Reservationen für Logen, Klubs und Vereine für die Abhaltung von Konzerten, Tanzfestlichkeiten und sonstigen Vergnügungen.

I. LIPMAN,

Eigentümer. 9ofsa,29N

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str. 2ok1u.3fa*

Heilung Suchende,

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erklärte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration. 10da1mE

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7da*E

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central 24dbofa6*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Großmutter

Elisabeth Lorenz, geb. Pfeiser,

geliebte Gattin des verstorbenen Mathias Lorenz und Schwester des verstorbenen Nicholas Pfeiser, am 17. Dezember verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Dezbr., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5123 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 40. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Vincent, Elisabeth, Mathias Lorenz und **Frau Katherine Ehrlicher,** Kinder.
Charles Ehrlicher, Schwiegersohn.
Phillip und **Stephen Pfeiser,** Brüder.
Frau Gertrude und **Frau Elisabeth Pfeiffer,** Schwägerinnen.
Elisabeth, Anna, Louise und **Charles Ehrlicher,** Großkinder.

Mitglied des St. Augustines Branch Nr. 792, L. C. B. A., des St. Anna Muttervereins und des Third Order of St. Francis. sasa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Charles Luebke

im Alter von 37 Jahren am 18. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2219 Elybourn Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katie Luebke, geb. Krees, Gattin.
Otto und **Frank Luebke,** Söhne.
Otto und **Christina Luebke,** Eltern.
Otto und **William Luebke,** Brüder.
Frau Oscar Donjahn und **Frau Paul Hoshentner,** Schwestern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Minnie Genz

am Freitag, den 17. Dez., im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Dez., Mittags um 12 Uhr, von Ernst C. Schmidts Leichenkapelle, Ecke Belmont und Hohne Ave., von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alex, Louis, John und **George Genz,** Kinder.
Carl Schmude, Bruder.
Bertha Wetzel, Schwester; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Maria Krieger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., vom Trauerhause, 1107 S. Sangamon Str., um 1:30 nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Edward Beerman

im Alter von 60 Jahren am 18. Dezember sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Dez., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3819 S. Lincoln Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Beerman, Gattin.
Clara Beerman, Tochter.
Frau Clara Heitenbach, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Tochter

Annie Brandl

im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Montag, den 20. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1827 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frank Brandl, Gatte.
Franz Bardos, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Alexander Kluge,

Gatte der verstorb. Ernestine Kluge, im Alter von 60 Jahren am Freitag, den 17. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3318 Herndon Str., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Jerome und Vivien.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Julius Grieger

am 17. Dezember, Morgens 5 Uhr, im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., 2 Uhr Nachm., von N. Kirchers Leichenkapelle, 1623 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Die liebetrübten Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Mary Lehmann

am 17. Dezember im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2039 Melrose Str., mit Automobilen nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sixtus Lehmann, Gatte.
Ernest Heiden, Laura Lehmann und **Frau Clara Behrens,** Kinder.

Mitglied vom Louisa Frauenverein, Augusta Frauenverein u. Deutscher Frauenverein Louise. sasan

Gestorben: Frau Clare von Obstfelder-Tischer, Gattin von Otto Tischer, Mutter von Frau Ella Beaudette, Frau Folkert-Posthuma und Frau Frederick H. Zurs. — Beerdigung am Sonntag, 19. Dez., 3 Uhr Nachm., von 1108 North Shore Avenue nach Rosehill, privat.

Gestorben: Wilhelm Dierker, 1526 Clybourn Ave. — Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr von Greins Bestattungsgeschäft, 1723 Larrabee Straße. sasan

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

170 West Adams Strasse

zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Geeignete Festgeschenke zu billigen Preisen! Bibeln, Kirchengesangbücher, Neue Testamente, Biblische Geschichten, Christliche Vergißmeinnicht Andachtsbücher in großer Auswahl.

Bis Weihnachten ist unser Geschäft jeden Abend offen.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple, Telephon: Superior 8633.

Heute, Samstag, den 18., und morgen, Sonntag, den 19. Dez., Matinee und Abends:

Erstes Auftreten des Herrn Heinrich Loewenfeld.

Alt-Heidelberg

Studentenschauspiel in 5 Akten von Meyer-Foester.

Dir. Haupt-Danner.

Weihnachts-Feier

verbunden mit Schauturnen und unter Mitwirkung der Schiller Liedertafel, veranstaltet vom

Central Turn-Verein

in der großen Vicker Park Halle, am Samstag, den 25. Dezember 1915.—Anfang 4 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person.

Edelweiss Pavillon

835 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend und Sonntags

Konzert vom Edelweiß-Ensemble

Otto Ludwig, Carl Burger, Emaline Louise, Chris. Lemburg.

Tanz: Montags, Donnerstags u. Sonntags

Mittwoch, 22. Dez.: Souvenir-Ball.

Gute deutsche Küche.

Personal-Nachrichten.

— Joseph Frost, der 31 Jahre im Juwelenhandel in Chicago tätig gewesen ist, starb im Alter von 56 Jahren in seiner Wohnung, 5226 Michigan Ave. Sein Geschäftsraum befand sich bei der Juergens & Anderson Co., 108 N. State Str. Herr Frost war in Oesterreich geboren, er hinterläßt eine Wittwe und drei Töchter.

— Morris E. Nathan ist im 76. Lebensjahre in seiner Wohnung, 5156 Indiana Ave., gestorben. Er gründete im Jahre 1880 die Chicago Brush Co. und leitete das Geschäft bis vor zehn Jahren, als er in den Ruhestand trat.

Das ist des Deutschen Vaterland!

Eine Wanderung durch deutsche Gaue, beschrieben in Wort und Bild an der Hand von 1273 Abbildungen. Ein Prachtband von großem Format, 440 Seiten Text, elegant gebunden, $4.00.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte deutsche Buchhandlung

59 und 61 Ost Monroe Str.

(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwager

John Lisla

am 17. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Dez., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2606 S. Troy Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, John, Jimm und **Joe Lisla,** Söhne.
Frau G. Stelzer, Tochter.
Alma, Mary und **Kate Lisla,** Schwiegertöchter.
Herr und **Frau Joe Letzter,** Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Isabella Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Krieger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dez., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1107 S. Sangamon Str., nach der evang.-luth. Zionskirche, Hastings Str. und Ashland Ave., von da um 2 Uhr 30 mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Clara Maesse, Präsidentin.
Alma Lynch, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Gottlieb Ehrmann

im Alter von 56 Jahren am Freitag, den 17. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Dezember, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1518 Wallace Str., nach der evang.-lutherischen Zions-Kirche, 113. Str. und Edgebrook Ave., von da nach Mt. Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Ehrmann, Gattin.
Gottlieb, Margaret, Walter, Elmer, Emmie, Alfred und **Henry Ehrmann,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John C. Kindt

am 15. Dezember 1915 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Dezember, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1336 S. Ashers Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Kindt, geb. Greifsmuhn, Gattin.
John H. Kindt und **Frau Mary Wilkin,** Kinder.
Frau Dores Wilhims, Schwester.

Todesanzeige.

Humboldt Loge Nr. 134, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Friedrich Diesenbach

am 16. Dez. 1915 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 19. Dez., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1400 Sedgwick Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

George Braatz, Präsident.
Charles Boitfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Gottlieb Ehrmann

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 20. d. M., von 11518 Wallace Str., nach dem Mount Hope Friedhof.

Ernst Kiehl, Präsident.
F. Klinkert, Fin.-Sekr.

Zur Erinnerung

an unser liebes Töchterchen

Elsie Heinz,

gestorben vor 5 Jahren, am 18. Dezember 1910.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Was Gott dir hat bescheert,
Drum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gingst du ein.

Henry und **Rosie Heinz,** Eltern.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten und unseren unvergeßlichen Vater

Johann Ulrich,

der heute vor drei Jahren, am 18. Dezember 1912, seinen Geist aushauchte.

Der Leib schläft in der Erde,
Von Würmern wird verzehrt,
Doch auferweckt soll werden,
Wird leuchten wie die Sonne
Und leben ohne Not.
Was schad't mir dann der Tod?

Gewidmet von seiner Gattin:

Rosina Ulrich, nebst Kindern.

WALDHEIM

FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Plaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 9dg,mdofafondi*

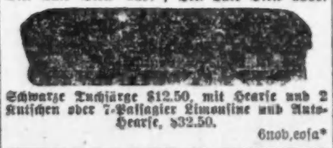
Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und per Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.

Chas. H. Fiese, Supt., Schiller Park, Ill. mai22fa*

Krauspe & Soehne

1628 Belmont Ave. Tel. Lake View 529. | 3905 W. Lincoln Ave. Tel. Lake View 5361.



Schwarze Trauersärge $12.50, mit Hearse und 2 Kutschen oder 7-Passagier Limousine und Auto-Hearse, $32.50. 6nob,eofa*

Sylvester-Feier

bestehend aus Gesangsvorträgen und Tanz, der

Gesangsektion „Stock im Eisen"

am 31. Dezember, Abends 8 Uhr in der Nord-Chicago Halle (Grobels Halle), Ecke North Ave. und Clybourn Ave. — Karten im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person. bd18,26,30

Zur Kriegslage.

Im Osten wie im Westen scheinen neue große Ereignisse bevorzustehen. — Rumänien scheint dadurch freiere Hand zu haben in Bezug auf seine Haltung. — In Montenegro und dem West-Balkan dauert der Guerilla-Kampf noch immer an. — Aber die Italiener in Albanien scheinen sich vorläufig mäuschenstill zu halten. — Im Uebrigen steht die Besetzung Salonikis und der Herausdrängung der Alliirten aus dem Balkan jetzt unmittelbar bevor. — Saloniki sonst und jetzt! — Aber Italiens Farben werden niemals über Saloniki wehen.

Es geht etwas vor — an der Ost- und Westfront—, man weiß nur nicht, was; aber das Eine steht fest, daß an der Düna-Front und in Galizien und an der französischen Front in allerjüngster Zeit eine den Alliirten höchst „verdächtige" Rührigkeit herrscht, die über kurz oder lang in Ueberraschungen militärischer Art ihren Kulminationspunkt finden dürfte. Immerhin hat aber diese lebhaftere militärische Tätigkeit der Deutschen und Oesterreich-Ungarn an der West- und Ost-Front bereits das eine Resultat gezeitigt, daß Rußland seine drohende Haltung Rumänien gegenüber vorläufig aufgegeben und seine Anstrengungen mehr auf die Sicherung seiner eigenen Grenzen dem drohenden neuen Vorstoß der Zentralmächte gegenüber konzentriert hat, was wieder andererseits auf die Haltung Rumäniens nicht ohne Einfluß geblieben ist, wenn das letztere auch vorläufig noch immer neutral geblieben ist. Im übrigen haben zur Zeit — neben der augenblicklich etwas „stationär" gewordenen Kriegslage auf dem Süd-Balkan an der griechischen Grenze — nur die militärischen Operationen im westlichen Balkan einigermaßen Interesse. Dort haben die Oesterreich-Ungarn die Stadt Bjelopolje — etwas östlich vom höchsten Berge Montenegros, dem Dormitor — im Sturm genommen und dabei 700 Gefangene gemacht. Auch sahen sich die Montenegriner nach mehrtägigen schweren Kämpfen in der Gegend von Ipek gezwungen, Rozat zu räumen, das in dem südöstlichen Zipfel von Montenegro zwischen Jakova und Ipek liegt.

Von sonstigen militärischen Operationen im West-Balkan mögen noch bereits zwei Tage andauernde Kämpfe bei Lurja und bei Radomir zwischen Bulgaren und stark bewaffneten Serbenbanden erwähnt sein, welch' letztere vielleicht durch albanische Banden verstärkt sein mögen, während man von einer Beteiligung italienischer Truppen (die in Albanien kampiren) an den Kämpfen auf serbischer Seite bislang noch nichts gehört oder gesehen hat. Die tapferen Türken haben ihrerseits eine Landung von zwei großen Transporten alliirter Truppen in der Gegend von Ami Burru, auf Gallipoli, verhindert, trotzdem die Alliirten ungefähr 3000 Geschosse auf das Zentrum der türkischen Stellungen warfen, die aber so gut wie gar keinen Schaden anrichteten.

Wenn es wahr ist, was auch in Kreisen der Alliirten behauptet wird, daß nämlich der deutsche Gesandte in Athen gedroht haben soll, Deutschland werde sich gezwungen sehen, die Vertreibung der Alliirten aus Saloniki selbst in die Hand zu nehmen, wenn dieser Stützpunkt seiner Gegner noch weiter befestigt werden würde, dann ist die Entwicklung der Dinge auf dem Balkan einer Krisis um einen ganz wesentlichen Schritt nähergerückt. Es würde dann nur noch eine Frage von Tagen sein, wenn die in einer Gesammtstärke von 200,000 Mann an der griechischen Grenze stehenden germanischen Truppen diese Grenze überschreiten und auf Saloniki verrücken würden.

Die grichischen leitenden Staatsmänner, Ministerpräsident Skuludis und Minister des Innern Gounaris, haben zwar angeblich sowohl bei den Alliirten erneute Vorstellungen gegen die weitere Befestigung Griechenlands erhoben wie auch den deutschen Gesandten in Athen darauf aufmerksam gemacht, daß der Einmarsch germanischer und bulgarischer (ganz besonders aber bulgarischer) Truppen auf griechisches Gebiet die ohnehin verzwickte Lage Griechenlands noch schwieriger gestalten werde, aber Not kennt kein Gebot und „im Krieg wie in der Liebe sind alle Mittel recht", die dem ersehnten Ziele näher bringen. Wahrscheinlich werden aber Bulgaren in Rücksicht auf die mehr oder weniger berechtigte Empfindlichkeit der Griechen nur wenn absolut nötig, zu dem Akt der Vertreibung der Alliirten aus Saloniki herangezogen werden, aber die Säuberung des Süd-Balkans und speziell Salonikis ist eine militärische Notwendigkeit und wird deshalb, ob mit oder ohne Bulgaren und Griechen, in allernächster Zeit durchgeführt werden. Da mag es denn zum Schlusse der heutigen Kriegslage-Plauderei, zumal von Ost und West und von den Alpen zu der frühen Stunde, zu der diese Zeilen zur Presse müssen, noch keine die Lage dort irgendwie ändernden wichtigeren Meldungen eingetroffen waren, für die Leser der „Abendpost" nicht ohne Interesse sein, gerade jetzt einige nähere Einzelheiten zu hören über Saloniki und dessen Verwandlung aus der ruhigsten und friedfertigsten Stadt des Morgenlandes in einen Brennpunkt weltbewegender Ereignisse, zumal dort auch ungefähr 200 Deutsche und Oesterreich-Ungarn leben, die angeblich sich—wie auch die dort lebenden Angehörigen der Türkei und Bulgariens—bereits vor der auch auf neutralem Boden vor Verletzung des Völkerrechts nicht zurückschreckenden Brutalitäten der „temporären Herren von Saloniki" rechtzeitig nach Konstantinopel oder Athen oder Sophia in Sicherheit gebracht haben sollen.

Veröbet liegen wohl jetzt die gemütlichen Räume des Deutschen Clubs von Saloniki, der ganz in der Nähe des Hafens, der protestantischen und katholischen Kapelle und dem Rathause liegt und so manchem „Weltreisenden" auf der Durchreise nach dem eigentlichen Orient zeitweilige Unterkunft und interessante Anregung geboten haben, und auch am „Stammtisch" der Olympos-Brauerei, wo man nach ermüdender Wanderung durch die Straßen Saloniki's als Fremder und ganz besonders als Deutscher oder Oesterreicher sehr willkommen war und sich an ebenso kühlem wie klassischem Bier erfrischen konnte, mag gegenwärtig wohl mancher Stuhl zeitweilig unbesetzt sein. Was war nun dieses Saloniki, ehe es das gegenwärtige Sturmzentrum des Weltkrieges im Balkan wurde? Nun, zuerst wurde es das Hauptquartier der Jungtürken, als der Kampf gegen die hamidische Despotie begann. In Saloniki versammelten sich die Führer der Bewegung und von Saloniki marschirte das Heer der Freiheitskämpfer nach Konstantinopel. Die jungtürkische Revolution war der Beginn aller Wandlungen, die wir in der letzten Jahren miterlebt haben. Die Umwälzung in der Türkei war das Signal zu den Umwälzungen, welche sich jetzt in Europa vollziehen.

Später, als die Jungtürken gesiegt hatten über Abdul Hamid, da wurde der entthronte Sultan in Saloniki gefangen gesetzt. Als dann der erste Balkankrieg ausbrach, war die mächtige Hafenstadt Saloniki das Ziel aller kämpfenden Balkanstaaten; von Norden kamen die Bulgaren herangerückt, von Westen die Griechen — die Bulgaren waren zuerst vor den Toren der Stadt, wollten sie aber im Sturm nehmen, und während sie noch rangen, trafen die Griechen ein gütliches Abkommen mit den Verteidigern, besetzten sie ohne Schwertstreich das beherrschende Fort Kara Burun, zogen in die Stadt ein und schlugen den Bulgaren die Tore vor der Nase zu. Nicht zum wenigsten um Saloniki willen entbrannte darauf der zweite Balkankrieg, kämpften nun Griechen und Bulgaren gegeneinander. Der Bukarester Vertrag sanktionirte die griechische Herrschaft in Saloniki. Der erste Griechenkönig, der wieder Herr in dem einstigen Thessalonike geworden war, König Georgios, sollte freilich diesen Tag des Triumphes nicht erleben. In der eroberten Stadt wurde er am 18. März 1913 ermordet. In der kurzen Zeit der neuen griechischen Herrschaft hat Saloniki noch nicht recht Muße gefunden, sich den Wandlungen anzupassen, und schon muß diese Stadt wieder Mittelpunkt kriegerischer Vorgänge werden.

Was immer aber das Geschick Salonikis in der allernächsten Zeit sein oder werden mag, das Eine ist so gut wie ausgeschlossen, daß nämlich die Farben des Landes, das sich durch seinen Treubruch dem früheren Dreibund gegenüber und durch seine korrupten Verhältnisse überhaupt einen wenig beneidenswerten Namen geschaffen hat, jemals über Saloniki wehen!

Kennst du das Land?

Der Treubruch auf dem Königsthrone,
Das Volk ein Futter der Kanone,
Minister hohle Phrasenschwätzer
Und erzverlog'ne Volksverhetzer,
Die Presse feil wie eine Dirne,
Erweichung im Poetenhirne,
Dolch, Gift, Camorra, Makkaroni,
Und Leitermänner weltbekannt —
Kennst du das Land?

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Apartmentgebäude wechseln ihre Besitzer.

Wm. F. Woodruff erwarb von E. Tolman das Apartmentgebäude 5109—17 Winthrop Ave., 30 Wohnungen, für $100,000, bei $65,000 Belastung. Das 24-Apartmentgebäude Nordwestecke Champlain Ave. und 51. Straße wurde von Harry Howell an J. K. Kearney für $130,000 verkauft, bei $75,000 Belastung. Das Geschäftsgebäude Nordwestecke Belmont und Sheffield Ave. wurde von John Borden für $54,000 an die Chicago Title and Trust Co. übertragen. Weitere Verkäufe: Apartmenthaus in Süd Park Ave., 131 Fuß südlich von 56. Straße, 52 bei 175 Fuß, von Isidor Oppman an Milton Eichenberg für $46,000, belastet mit $31,500; C. B. Smith an Wm. H. Morris Grundeigentum an der Südwestecke von Oakdale und Pine Grove Ave., 127 bei 197 Fuß, für $30,000, belastet mit $14,000; Murray Wollenoach an Hilda Ericson das Zinshaus 905—07 Lawrence Ave. für $26,500, belastet mit $16,000; die Käuferin gab das Wohnhaus 3840—42 Flournoy Str. in Teilzahlung; Wm. A. Partinson an Daniel Schmitt das 6-Apartmentgebäude 4227—29 Beacon Straße für $32,500, belastet mit $20,000; der Käufer gab das Wohnhaus 436—40 Süd Claremont Ave. in Teilzahlung.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Chronische Krankheiten $10.00

Meine Entdeckung zur Kur von verlorener Manneskraft bei Männern jungen, mittleren und hohen Alters ist gefahrlos, sicher und schnell. Seid kein schwacher Mann. Laßt Euch heilen. Konsultation frei. Alle Absonderungen, Wunden, Geschwüre usw. geschickt nach den modernsten Methoden behandelt. Größtes und bestausgestattetes Institut in Chicago.

Bruch durch meine schmerzlose und unblutige Methode geheilt, $15. Dieser Preis für Bruch gilt nur bis zum 1. Januar 1916. Hunderte sicher und dauernd geheilt. Ehrenhafte und rechtschaffene Behandlung für Alle.

Konsultation frei.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

Dr. E. N. FLINT,

322 S. State Str., 2. Floor

Zwischen Jackson und Van Buren.

Sprechstunden täglich von 9 bis 6 Uhr. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr

Lorimer und Genossen.

Sie werden voraussichtlich im Februar vor Richter Smith prozessirt werden.

Oberrichter Burke vom Kriminalgericht verwies gestern die Fälle von William Lorimer, Harry W. Huttig, Thomas McDonald, Chas. Fox und John Segrave an den Vorsitzenden des Kreisrichterkollegiums, Richter Frederick Smith, zur Verhandlung. Die Genannten sind bekanntlich angeklagt, sich mit dem bereits verurteilten ehemaligen Vizepräsidenten der La Salle Str. Trust & Savings Bank, Chas. B. Munday, dazu verschworen zu haben, sich die Gelder dieser Bank unrechtmäßig anzueignen. Mit Ausnahme Huttigs haben alle Angeklagten sich mit der Wahl Richter Smiths einverstanden erklärt. Huttig hingegen ließ heute durch seinen Anwalt vor Richter Brothers beantragen, ihm einen besonderen Prozeß zu gewähren, da er der Ansicht ist, daß ihm, wenn in Gemeinschaft mit dem ehemaligen Bundessenator Lorimer gegen ihn verhandelt wird, keine Gerechtigkeit werden könne, umsomehr als der Verteidiger Lorimers erklärt hat, daß seinerseits kein von der Staatsanwaltschaft beim Prozeß vorgebrachtes Beweismaterial, einerlei ob dies zulässig oder unzulässig sei, beanstandet werden würde.

Hilfsstaatsanwalt Edwin Raaber, der auch die Staatsanwaltschaft beim Prozesse gegen Munday in Morris vertrat, erklärte gestern, daß der Termin, sollte nichts Unvorhergesehenes sich inzwischen ereignen, in den nächsten Tagen von Richter Smith festgesetzt werden würde. Aller Voraussicht nach wird dann in den ersten Tagen des Februar der Prozeß zur Verhandlung kommen.

HOTEL BISMARCK

Montag: Wildbretpastete.

Burger Moselwein glasweise im Ausschank.

Arbeit für arme Frauen.

Wohlfahrtsausschuß der 23. Ward eröffnet eine Flickwerkstätte.

Der Wohlfahrtsausschuß der Civic League in der 23. Ward hat im Gebäude 2862 N. Clark Str. eine Werkstätte zur Ausbesserung von Kleidungsstücken eröffnet, um bedürftigen Frauen der Ward Gelegenheit zu Verdienst durch diese Arbeit zu geben. Der Ausschuß, welchem die Damen Frau Walter Winser, Vorsitzende; Frau Edgar De Barr, Frau Adolph Traub, Frau Karl Thorsgaard, Frau Chas. Landquist, Frau W. J. Weinsheimer, Frau T. O. Wallace, Frau Sam'l H. Smith, Frau Graham Hayes, Dr. Effa Davis und Frau W. F. Stroup angehören, wendet sich an das Publikum mit der Bitte um Aufträge für die Werkstätte. Es hat den Damen viele Mühe gekostet, die Mittel für das Unternehmen aufzubringen und es in die Wege zu leiten.

Besuch bei „Vic Shaw".

Bundesbeamte beschlagnahmen Betäubungsmittel und Briefe.

Der Wohnung von Frau E. Ludwig, einer als „Vic Shaw" sehr bekannten Dame, 3221 South Park Ave., statteten gestern Bundesbeamte einen Besuch ab. Sie beschlagnahmten eine Menge Betäubungsmittel und

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Busy Temple. „Alt-Heidelberg".
Auditorium. — „Mignon."
Columbia. — Burlesk.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise"
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Lilac Domino."
Princeß. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — Der Zauberkünstler Thurston.
Imperial. — „The Girl Without a Chance".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. Vorzusprechen heute Abend. 432 West 69. Straße.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will. 312 E. 31. Straße.

Verlangt: Erfahrene Warpers. Phoenix Trimming Company, 2003 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 7058 South Halsted Str.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Expreßwagen. Montag Morgen vorzusprechen. American Expreß Company, 538 Sebor Str.

Verlangt: Ein gutgekleideter Mann für drei Tage zur Aushilfe im Theater. Nachzufragen zwischen 3 und 4 Uhr. Peterson, 162 Ost Superior Str.

Verlangt: Straßenhändler u. Hausirer finden den best verkäuflichen Artikel, 109 W. Grand Ave. fason

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitorhelfer; nur solche, die diese Arbeit verstehen und willig sind, brauchen sich zu melden. Bezahle $30 monatlich und ganze Verpflegung. 4912 N. Leedzie Ave., Janitor.

Verlangt: Zuverlässiger nüchterner Carpenter, um in Fabrik zu arbeiten an allgemeinen Reparaturarbeiten. Geht Lohn an, Empfehlungen. — Adr.: A 601, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann zum Löten und Zusammensetzen von Stahlartikeln. Geo. Weinert, 3405 Pierce Ave. fasfo

Verlangt: Tüchtige Glasbläser für wissenschaftliche Apparate. Guter Lohn und dauernde Stellung sicher. Offerten unter P 106 Abendpost. fason

Verlangt: Leute um meine bekannten Weihnachtskränze zu verkaufen. 7c und 10c das Stück. Wiegand, Florist, 2011 No. Halsted Str., nahe Center.

Verlangt: Deutschungarischer Junge zwischen 17 und 18 Jahren, zur Hilfe am Milchwagen; Lohn $5, Zimmer und Board. 1733 Hudson Avenue.

Verlangt: Korbmacher. 2040 Larrabee Str. fason

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei an Brot und Rolls zu arbeiten. 2120 E. Crawford Ave.

Verlangt: Maschinisten, 25 erster Klasse Männer an Lathes, Boring Mills und Turret Lathes. 210 N. Carpenter St. 14dz1mE

Verlangt: Agenzen verdienen viel Geld beim Verkauf unseres $8 Stück Riesen Weihnachts-Packets für 10c, wert 25c; jedermann greift darnach; kosten Euch $4 das Hundert; $30 per Tausend; sofort vorzusprechen M. Fantus, 525 So. Dearborn Str., fünfter Floor.
—23dc3

Verlangt: Einige Männer, die eine der bestbezahlten Branchen billigst erlernen wollen. Adr.: D 794 Abendpost. 13dz1mE

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stellung im Saloon; kann alle Arbeiten verrichten. Phone West 916, „Gus". fason

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Stelle an Brot, Cakes und Rolls. 5960 Lowe Ave. Tel.: Englewood 7455.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. Jansen, 1930 Sheffield Ave. Tel.: Lincoln 1955.

Gesucht: Tischler sucht Arbeit. 716 W. North Avenue.

Gesucht: Guter Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Phone: Irving 4826. frfason

Gesucht: Barporter sucht Stelle, kann bartenden, Lunch kochen und am Tisch aufwarten — Fortner, 1446 Wells Str. Phone: Superior 7030. frfaso

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, erfahren und nüchtern, sucht dauernde Stellung, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: K. 427. Abendpost. dofrfaso

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, Lunchkochen, sucht Stelle. 2613 Cortez Str. dofrfa

Gesucht: Ein durchaus zuverlässiger, nüchterner Painter und Paperhanger, in allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Tel.: Graceland 8699. 15dz1mE

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren, erfahren, sauber und nüchtern, wünscht dauernde Stellung in respektablem Saloon. Telephon Lincoln 7172. 13dz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Power Loom Weberinnen —auch erfahrene Spoolers. Phoenix Trimming Company, 2003 Clybourn Ave. fason

Verlangt: Ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen für Bäckerei-Laden; guter Lohn. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Finishers, um Shaker Sweaters ins Haus zu nehmen. August Knitting Mills, 2119 W. Madison Straße. fasomo

Verlangt: 50 erfahrene Weihnachts- und Immergrün-Kranzbinderinnen. G. M. H. Wagoner & Son, 130 W. Lake Str. mi—fa

Verlangt: Maschinennähmädchen an Kniehosen. 1749 Nord Winchester Ave., 1. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen, Embroidery Watchers und Shuttlers, stetige Arbeit und guter Lohn. The Perfect Embroidery Works, 1849 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Mädchen und „all around Operators" an Hosen. Kuh, Nathan & Fischer Co., 1811 West North Ave. midofrfa

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, sofort. 231 West North Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit, eines das mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Kinderlieb. Ein Kind. 4400 Magnolia Ave., Ecke Montrose Blvd., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3301 N. Marshfield Ave. fasa

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, $3. 1118 Diversey Parkway.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

Nachweislich gute Geschäftsecke krankheitshalber billig zu verkaufen. Um nähere Auskunft wende man sich an: Carl Bolz, 2135 N. Cicero Ave. dosa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd LaSalle Straße. ja*

Südseite.

Großer Bargain! 4239 N. Spaulding Avenue, nahe Montrose, neues 2-Flat Brick, Sonnen-Parlors und Porches; Heißwasserheizung, zwei Kessel; Eichenverkleidung; sämmtliche neuesten Verbesserungen; nahe zwei Carlinien und Hochbahn; zweites Flat vermietet; Preis nur $7100. Eigenthümer Samstag und Sonntag am Platz. sason

Schleuderverkauf! 7 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, Eichenverkleidung, nahe unserer Office. Trisla & Co., 5105 S. Ashland Ave. 18ds*E

Zu verkaufen: Neue Cottage, 5315 S. Artesian Avenue. sason

Südwestseite.

Zu verkaufen: $300 Anzahlung, Rest $20 den Monat kaufen ½ Acker Hühnerfarm. Neues 6-Zimmer Haus, 55. und Archer Ave. Sprecht vor 1620 Ashland Block. des16*E

Vorstädte.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novE*

Farmländereien.

Zu vertauschen: Eine 320 Acre Clark Co. (Wis.) Farm mit neuen Gebäuden, 7 Pferden, 80 Stück Vieh, sowie sämmtlicher Ernte und Maschinerie. Preis $33,000.00; bin Willens $7,000.00 wert Chicago Flatgebäude einzutauschen und den Rest gegen 5% stehen zu lassen. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Bvld., N. 6. sasondo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Wisconsin Farm, guter Boden, 25 Acker unter Pflug, Rest, Wald und Wiese. Näheres beim Eigenthümer H. Dencker, 753 North Ave., dritter Floor. sasen

Verkaufe 30 Acres Farm nahe Laporte, Ind., mit Stock und Inventar. Ebenfalls vertausche eine 38 Acres Farm nahe Laporte, Ind., mit vollständiger Einrichtung. Jensch, 1548 Chicago Avenue.

Vertausche verbesserte Farm, 160 Acres, schönes, gut bezahlendes Heim, für Property mit wenig Schulden. Karl Groß, Grand Haven, Michigan, R. R. 1. da18,19,26,ja2

Extra - Weihnachtsgeschenk!

Arkansas, nahe Little Rock und Hot Springs, 10 Acker Farm, $1 Anzahlung; feines Klima, gutes Wasser, 3 Ernten im Jahr, kein Winter, kühler Sommer; Markt, Schulen, Kirchen. B. H. Karlic, 167 W. Washington Str., Zimmer 304.

Zu verkaufen: Farm in Alabama, mehrere Ernten im Jahr; $2 per Acre Anzahlung; Ihr könnt reich werden durch Vieh- und Schweinezucht, Mais, Alfalfa, Obst. German Colonization Dept., 2116 Mallers Bldg. divota

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal im Jahr erntet, reine, gesunde Luft, gutes Wasser; Markt, Kirchen, Schulen, gereine Nachbarn hat, erhalten Auskunft, Zimmer Nr. 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. —31ds

Zu vermieten: Zehn Acker Hühnerfarm, Kapazität 5000, 1300 Eier Incubator und Brooder und Ausstattung, zu verkaufen oder zu vertauschen. Zu erfragen Sonntag bei J. Reitter, zwei Blocks nordwestlich von Harlem Ave. und 31. Straße, Riverside Ill. dofrsason

Farm billig zu verkaufen, 20 Acres, schön gelegen, nur $850. Fruchtbarer Boden, gesundes Klima und Wasser. Zehn Acres geklärt und eingezäunt mit Drahtgeflecht und Stacheldraht, etwas Holz auf dem Rest des Landes. Neues Haus, Brunnen, Stall und Hühnerstall. Hirt Karoly, 4018 Calumet Ave. —19da3

Tausche 120 Acres Illinois Farm, 40 Meilen nördlich, 25 Stück gutes Rindvieh, 4 Pferde; alle Maschinen; viel Alfalfa Heu und Futter. — Joern, 946 N. Oakley Bvld. frsa

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker gefickt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Folz, 1943 Grace Straße. Snov*2

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mädchen, 25 Jahre alt, möchte gern die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mannes machen, zwecks Heirath. Persönlich vorzustellen am Sonntag, 1472 Greenleaf Ave., Rogers Park.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Bremer, Auguste, 58 J., 1005 O. 55. Str.
Conrad, Sophia, 58 J., 347 O. 29. Str.
Dauses, George, Chicago Ridge.
Frid, Florentine, 89 J., 2027 Lincoln Ave.
John Keller, 80 J., 4355 S. 26. Str.
Krieger, Annie, 71 J., 1107 S. Sangamon Str.
Klinkt, John, 80 J., 1330 S. Albers Ave.
Kleinfeldt, Minnie, 67 J., 3450 N. Claremont Avenue.
Kastner, Carl, 2710 Fletcher Str.
Krause, Ida, 1837 Girard Str.
Kluge, Alex., 60 J., 3318 Herndon Str.
Ledenbach, John, 1632 Hollywood Ave.
Marten, Mark, 44 J., 2533 N. Seeley Ave.
Paulo, Heinrich, 70 J., 11841 N. Rockwell Str.
Zand, Mary, 2129 Summerdale Ave.

Kein Freudenfest.

Wollte sich umbringen, weil er seinen Lieben nicht bescheeren kann.

Da er längere Zeit außer Arbeit war und seine Lieben zum Weihnachtsfeste nicht beschenken konnte, durchschnitt sich der 31jährige Otto Marks, Nr. 1720 West 15. Straße, mit einem Rasirmesser die Kehle. Glücklicher Weise brachte sich der Mann, der nach dem Bridewell Hospital überführt wurde, aber nur eine Fleischwunde bei.

In einem Anfall von Schwermut versuchte der 28jähr. Klaus De Baer, Nr. 1424 W. 15. Straße, seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Er wurde zwar noch ebend aufgefunden, doch wird im Countyhospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen gezweifelt.

M. Zarnetki aus Kolze, Ill., der in angeblich selbstmörderischer Absicht Quecksilbersublimat nahm, ist heute Morgen im St. Marinehospital gestorben.

Lebensgefährlich verletzt.

Vor der Kraftwagenremise Nr. 3255 Fullerton Ave. stieß heute früh ein von Walter A. Beile, Nr. 3306 Wrightwood Ave., bedienter Kraftwagen mit einer Fullerton Ave.-Elektrischen zusammen. Beile, der bei dieser Gelegenheit schwere Verletzungen erlitt, ringt mit dem Tode.

Während seiner Arbeit am Gebäude Nr. 7453 Garrison Ave. stürzte der 37jährige Zimmermann Alfred Gustafson, Nr. 3929 N. Albany Ave., aus der Höhe des 3. Stocks ab. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitt, hat Aufnahme im Sheridan Park Hospital gefunden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Hunt Healeys Nachfolger?

Fred Lundins Anhang will angeblich Healey loswerden.

Ernennung noch nicht beschlossen.

Mayor Thompson weiß nichts von Disziplinaranklagen, die gegen Hunt erhoben worden sind, deren Verhandlung dieser sich aber entzog.

Die an anderer Stelle gemeldete Nachricht daß Mayor Thompson den früheren Polizeiinspektor Nikolaus Hunt zum Haupt des Detektivebüros ernennen werde, bildete heute das Tagesgespräch in Rathaus- und Polizeikreisen. Obwohl der Mayor erklärte, die Ernennung Hunts sei noch nicht beschlossene Sache, war man doch im Rathaus allgemein der Ansicht, daß Hunt der Nachfolger Kapitän J. J. Halpins als Häuptling der Geheimpolizei werden würde. Ja vielfach war sogar die Ansicht zu hören, daß dieser Posten für den früheren Inspektor nur eine Zwischenstation sein werde, daß er von gewissen Elementen im Anhang des Mayors zum Polizeichef an Stelle Charles C. Healeys ausersehen sei. Die Elemente, die Fred Lundin als ihren Führer ansehen, haben seit längerer Zeit kein Hehl daraus gemacht, daß Polizeichef Healey ihnen nicht genehm ist, und daß sie ihn am liebsten loswürden. Mit diesen Elementen steht Hunt auf sehr freundschaftlichem Fuß. Man erwartet, daß sie Hunt an die Spitze der Polizei zu stellen suchen werden.

Wie die Stimmung heute im Rathaus war, würde Niemand überrascht sein, wenn die Ernennung Hunts zum Chef der Geheimpolizei nur der erste Schritt zur Wiederanstellung einer ganzen Reihe ehemaliger Polizeibeamter sein würde, die während Mayor Harrisons Amtszeit entlassen worden sind. Dazu gehören die früheren Inspektoren Dorman und Wheeler, der frühere Kapitän Harding und der frühere Leutnant William Ambrose. In dieser Verbindung wurde daran erinnert, daß ein ehemaliger Richter, der zur Faktion Lorimer gehört, sich in der jüngsten Zeit wiederholt für die Wiederanstellung Leutnant Ambroses verwandt hat. Alle sind zusammen mit Hunt dem Säuberungsprozeß zum Opfer gefallen, den Mayor Harrison in der Polizei vorgenommen hat.

Ernennung noch nicht beschlossen.

Mayor Thompson erklärte heute Mittag, die Ernennung Hunts sei noch nicht beschlossene Tatsache. Er hielt darauf eine längere Konferenz mit Polizeichef Healey und Präsident Coffin von der Zivildienstkommission ab, in der die Frage besprochen wurde. Vor der Konferenz erklärte er aber, daß eine Entscheidung heute jedenfalls kaum getroffen werden würde. „Wir wollen den besten Diebsfänger als Haupt der Geheimpolizei haben," erklärte der Mayor. „Hunt ist mir von höchst achtbaren Personen empfohlen worden. Ich habe die Sache mit ihm noch nicht besprochen."

Mayor weiß nichts von Anklagen.

Auf die Bemerkung, daß Hunt seiner Zeit von Mayor Harrison entlassen worden sei und daß Disziplinaranklagen gegen ihn erhoben worden seien, erwiderte der Mayor, davon wisse er nichts. Er wandte sich an Präsident Coffin mit der Frage, ob förmliche Anklagen gegen Hunt erhoben worden seien. Coffin erwiderte, das sei nicht der Fall gewesen, da Hunt nicht dem Zivildienstgesetz unterstellt gewesen sei. Der Mayor wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Mayor Harrison Hunt nicht nur entlassen, sondern auch Disziplinarklagen gegen ihn erhoben habe, um ja seine Entlassung rechtskräftig zu machen, und daß Hunt sich zu dem Verfahren nicht eingefunden habe, mit der Begründung, er sei kein Zivildienstbeamter. Der Mayor erwiderte, er werde Einsicht in alle diese Dinge nehmen.

Mayor untersucht.

Der Mayor erklärte, er nehme gegenwärtig eine Untersuchung vor, ob ein Komplott in der Polizei bestehe, tüchtige Polizisten, die ihre Pflicht täten, aus dem Weg zu räumen. Er wisse nicht, daß es der Fall sei, wolle aber der Sache auf den Grund gehen. Der Fall des kürzlich erschossenen Polizisten Burke verdiene jedenfalls eine gründliche Untersuchung. Von Zeit zu Zeit habe er Tatsachen erfahren, die darauf hindeuteten, daß in der Polizei nicht alles sei, wie es sein sollte. Gauner könnten in Chicago ihrem Handwerk nicht ungestört obliegen, wenn sie nicht beschützt würden. Dem wolle er ein Endemachen.

O'Brien wird freiwillig gehen.

Das Disziplinarverfahren gegen Polizeikapitän P. D. O'Brien, bisherigen Chef der Geheimpolizei, das auf heute angesetzt war, ist bis zum nächsten Dienstag verschoben worden. Die Ursache des Aufschubs war, Kapitän O'Brien eine Gelegenheit zu geben, freiwillig von seinem Posten zurückzutreten. Es ist ihm angeblich dazu bis zum 21. Dezember Zeit gegeben worden. Wie verlautete, befindet sich sein Rücktrittsgesuch bereits in den Händen der Zivildienstkommission. O'Briens Anwalt, Jakob Kern, hatte gestern am Spätnachmittag eine Unterredung mit Präsident Coffin, in der angeblich das Abkommen getroffen wurde, daß der Kapitän freiwillig zurücktreten solle, worauf die Anklagen gegen ihn fallen gelassen würden.

— Kein Kunststück. — „Sieh doch, wie schneidig Sergeant Möller seine Rekruten drillt!" — „Kein Kunststück; er ist ja von Geburt ein Drilling!"

Der „Rote Pfeffer"-Bandit.

Fred Logue ist von mehreren Opfern als dieser erkannt worden.

Fred Logue, Nr. 6236 Süd Halsted Str., der in Verbindung mit der Ermordung des Polizisten John C. Burke von der Bezirkswache an der 50. Str. in Haft genommen wurde, hatte, wie die Polizei jetzt angibt, nichts mit dem Verbrechen zu tun, wurde aber heute als der von der Polizei langgesuchte „Rote Pfeffer" - Bandit identifizirt. Vier seiner Opfer erkannten ihn auf den ersten Blick als den Banditen wieder. Die Polizei hofft, den Burschen noch mit einer ganzen Anzahl anderer Diebstähl- und Einbrüche in Verbindung bringen zu können.

Vorläufig kaltgestellt.

Buckminsters einzige Hoffnung beruht auf dem Staatsobergericht.

Die Anwälte des von Richter Torney wegen Brandstiftung und Betrugs zu längerer Zuchthausstrafe verurteilten ehemaligen Detektives Frederick Buckminster stellten heute vor demselben Richter Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses, sowie Erniedrigung der $80,000 betragenden Bürgschaft. Die Bürgschaft wurde Buckminster, als er unter Anklage gestellt wurde, von seinem Freunde „Barney" Bertsche besorgt. Nach Anhören der Anwälte Buckminsters und des Staatsanwalts wies der Richter beide Anträge ab, so daß der Verurteilte im Gefängnis bleiben muß, sollte ihm das Staatsobergericht nicht einen neuen Prozeß bewilligen.

Von Dieben angelegt.

In der Wohnung von John Nagel, an N. Ridgeland Ave., zwischen der Division Straße und North Ave., in Oak Park, einem früheren Chicagoer Alderman, brach gestern Abend Feuer aus, das, wie angenommen wird, von Dieben aus Rache dafür angelegt wurde, daß sie wenig oder fast gar keine Beute machten. Ein Sicherheitsschrank im Bibliothekzimmer war gesprengt, und Papiere lagen zerstreut auf dem Fußboden. Nagel befindet sich zur Zeit mit seiner Familie in Florida. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Kampf gegen die deutsche Puppe.

Schon vor einem Jahre begann in England und Frankreich der energische Kampf gegen die deutsche Puppe, aber in der letzten Zeit geht man noch rigoroser mit den armen leblosen Dingern vor. Jahrzehntelang haben sich die französischen Kinder an den deutschen Puppen erfreut, die ihnen ihre Eltern mit Vorliebe schenkten, jetzt werden ihnen die Augen geöffnet, wie geschmacklos dieses deutsche Spielzeug war, das sie so sehr liebten. Man hat jetzt einen Verein gegründet, der sich „Patrie" nennt, und dessen Mitglieder sich verpflichten müssen, weder deutsche noch österreichische Artikel zu kaufen. Diesem Verein hat vor allem die französische Puppe ihr Entstehen zu verdanken, die, wie die Franzosen behaupten, in keinem Punkte der deutschen Feindin ähnelt.

Freilassung der galizischen Geiseln.

Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Wien: Infolge des überhandnehmenden Flüchtlingselends hat sich die russische Regierung zur Freilassung der nach allen Teilen des Zarenreiches verschleppten galizischen Geiseln entschlossen. Das russische Ministerium des Innern gestattete sämmtlichen als Geiseln in Rußland internirten galizischen Zivilgefangenen, in die Heimat zurückzukehren.

Gesundheitszustand im Heere.

Auf eine Anfrage erklärte ein Regierungsvertreter im bayrischen Landtage, daß erstaunlicherweise der Prozentsatz der Geisteserkrankungen im Heere äußerst gering sei und in keinem Verhältnis stehe zu den sonst in anderen Kriegen und bei anderen Heeren beobachteten Geisteskrankheiten; nervöse Störungen kämen natürlich vor. Ebenso sei der Prozentsatz der infektiösen Erkrankungen sehr gering.

Der Künsten Einer.

Fliegerleutnant Otto Bölcke, der in den Berichten der Obersten Heeresleitung wiederholt, zuletzt am 1. November, wegen seiner erfolgreichen Luftkämpfe gegen feindliche Flieger genannt worden ist, hat, wie ein Privat-Telegramm aus Dessau meldet, vom Kaiser das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern erhalten. Leutnant Bölcke, der ein geborener Dessauer ist — sein Vater ist dort Gymnsialprofessor — trägt bereits das Eiserne Kreuz erster Klasse.

Kraftwagen in Berlin.

Die Zahl der Kraftwagen in Berlin, die nach der letzten Ueberprüfung im Landespolizeibezirk Berlin zugelassen worden sind, ist auf rund 1700 herabgegangen. Diese Zahl umfaßt sowohl die privaten Personen- und Lastautos als auch die Kraftdroschken. Die letzteren machen etwa die Hälfte der Privatkraftwagen aus. Demgegenüber ist die Zahl der Pferdedroschken im Steigen begriffen, da die 850 Kraftdroschken für den Groß-Berliner Verkehr nicht ausreichen.

Weihnachtsspende der Stadt Berlin.

Der Magistrat Berlin hat beschlossen, bei den Stadtverordneten die Bewilligung eines Betrages von 200,000 Mark für Weihnachtsliebesgaben für die Truppen zu beantragen. Die Gaben sollen verteilt werden auf das Komite „Gedenket der Garde", den Nationalen Frauendienst, der ebenso wie im Vorjahr die Versendung von Weihnachtspäckchen durch die hier unterstützten Angehörigen von Kriegsteilnehmern vornehmen will, sowie an andere, mit Berlin in besonderer Beziehung stehende Truppenteile

Kleine Kriegsnachrichten

Na, na!

Paris, 18. Dez. Der junge Kaiser von Abyssinien soll die deutschen Vertragsonerbieten abgelehnt und den Vierverbandsmächten sein Heer von 200,000 Mann zur Verfügung gestellt haben.

London, 18. Dez. Aus dem Haag wird gemeldet, daß bei Cattaro ein österreichisches Tauchboot auf eine Mine geraten und zerstört, seine Mannschaft umgekommen sei.

Spanische Schiffahrt bedroht.

Madrid, 18. Dez. Das spanische Kabinet plant ein Verbot des Verkaufs spanischer Schiffe an Ausländer, um zu verhindern, daß der spanische Handel vom Auslande abhängig wird.

Wegen Beleidigung verurteilt.

London, 18. Dez. Wegen Beleidigung eines deutschen Offiziers ist Präsident Solvay von der belgischen Gesellschaft der schönen Künste in Brüssel zu drei Monaten Gefängniß verurteilt worden.

Neues Kanonenfutter.

London, 18. Dez. Alle neuen Rekruten sind einberufen worden, es sollen 1,750,000 Mann sein.

Deutsche Offiziere als Kriegsgefangene.

St. Louis, 18. Dez. Für die alte Ellenwaarenfirma Hargadine-McKittrick, ein Millionengeschäft, wird auf Ersuchen der Gläubiger ein Massevewalter eingesetzt werden.

London, 18. Dez. Ein Vertreter der „Ass. Presse" besuchte heute das Offiziersgefangenenlager in Holyport, 26 Meilen von hier. Dort fand er Viktor von Borosiwi, früher im Hull House, Chicago, tätig, der in der Schlacht bei Ypern in Gefangenschaft geriet, Dr. Friedensberg von New York, beratender Ingenieur beim Panamakanalbau, der auf der Rückreise nach Deutschland abgefangen wurde, Dr. Arnold Kohlschütter, einer der Astronomen auf der Sternwarte des Mount Wilson, Kal., der auf einem Italienfahrer bei Kriegsausbruch erwischt wurde, Kapitän Kurt Beser aus Los Angeles, der in Gibraltar von einem Dampfer herabgeholt wurde, M. Herrmann von New York, Sohn eines der Direktoren der Deutschen Bank in Berlin, und andere. Die Gefangenen sind gut untergebracht und haben ziemlich viel Bewegungsfreiheit. Auch die in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln geretteten deutschen Offiziere, Dr. Martin Buther, Arzt auf dem berühmten Kreuzer „Emden", und Dr. Litz, der südamerikanische Schriftsteller, sind dort.

* In einem Straßenbahnwagen der Lake Str.-Linie sank der 50jährige Schriftsetzer Glenn Gott, Nr. 2430 Jackson Blvd., plötzlich bewußtlos von seinem Sitz. Er wurde in einem Ambulanzwagen nach dem Countyhospital überführt, doch starb er auf dem Wege dahin. Der Verstorbene, der herzleidend war, wurde erst kürzlich aus dem University Hospital entlassen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

4851-53-57 Oakdale Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. C. Held, $15,000.
4850-54-56 George Str., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. C. Held, $15,000.
2444-47 N. Kripp Ave., 2-stöck. Backstein-Doppelhäuser; Axel Oeni, $7000.
10140—54 S. Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Residenzen; P. F. Burdia, $5000.
1302 S. Kripp Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Wasman, $7000.
2620 Rice Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Rubin, $11,000.
5017 S. Circle Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Arthur Wagner, Niles, Ill., $3000.
3920 N. Keeler Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; O. Jacobson, $3000.
4534 N. Crawford Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Frau Helen Pilip, $4000.
4312—14 W. 22. Str., zwei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Schultzer, $10,000.
6859 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. A. Wahlstrom, $8000.
7231 Lucila Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Conn u. Williams, $4500.
1251 N. 54. Ct., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Schmidt, $5000.
5201-03-07-09 Irving Park Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; G. F. Homan, $9000.
4542—50 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Harris Kusel Co., $40,000.
3507—09 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Emil Henning.
9111 S. Robey Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; P. J. Hilton, $6500.
523 W. 122. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frank Kalowski, $4000.
3327—39 W. 60. Place, zwei 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; F. R. Ives, $4400.
4944 N. Irving Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Haberly u. Loheinrich, $3000.
3944—46 Sheridan Road, 1-stöck. Backstein-Anbau; Gordon Strong & Co., $6500.
3600 Lawrence Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Frau Emma Hierdoff, $8000.
1234 N. State Str., 4-stöck. Backstein-Anbau; G. S. Taylor, $10,000.
7818 Eberhart Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. G. Swanson, $3200.
4732—34 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; Victor Mordeen, $16,000.
150 F. nördl. von 42. Str. u. 100 F. östl. von Justine Str., 6-stöck. Backstein-Seifenfabrikgebäude; Swift u. Co., Biophöte, $30,000.
6836—38 Cornell Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Schmidt, $14,000.
1540 Bevon Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Waschräume; J. Claridge, $9000.
10600-24-26 S. La Salle Str., 1-stöck. Frame-Residenzen; G. A. Swen, $6000.
Diversey Ave., 3623-25, 2stöck. Backstein Flats, G. F. Haas, $8000.
Kimball Ave., 4457-59, 2stöck. Backstein Apartments, L. M. W. Samuels, $36,000.
Sunnyside Ave., 3400-10, 3stöck. Backstein Flats, Olaf Nelson, $25,000.
E. 51. Straße, 660-62, 3stöck. Backstein Apartments, B. Rasmussen, $25,000.
Addison Str., 2224, 3stöck. Backstein Flats, W. Zelosky Construction Co., $13,000.
Addison Str., 2256, 3stöck. Backstein Flats, W. Zelosky Construction Co., $13,000.
Fletcher Str., 2038-40 zwei 1stöck. Frame Residenzen, Robert Seiffer, $3600.
N. Sawyer Ave., 4325-27 2stöck. Backstein Flats, James Doyle, $9000.
N. Keystone Ave., 2018, 2stöck. Backstein Flats, O. Westfall, $9000.
Kimball Ave., 4450, 2stöck. Backstein Flats, O. Hanson, $5500.
S. Bishop Str., 8615, 1stöck. Frame Residenz, E. W. Wiley, $1800.
Loomis Str., 7742, 1stöck. Backstein Residenz, W. M. Rough, $3500.
West 50. Straße, 1253, 2stöck. Frame Flats, J. Grachal, $5500.
S. Hoyne Str., 5800-08, Backstein Eishaus, J. B. Anderson, $12,200.
Prospect Square, 9106, 1stöck. Backstein Store, H. J. Lehmann, $2500.
West 63. Str., 2400—08, 3stöck. Backstein Stores und Apartments, Dr. E. J. Uglow, $70,000.
Ave. „H", 10535, 1stöck. Frame Residenz, A. Ringman, $1400.
Ave. „H", 10550, 1stöck. Frame Residenz, A. Ringman, $1400.
940 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Genzinger, $4500.
6417 S. Claremont Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. A. Hogan, $1600.
903 N. Brandt Str., Backstein-Anbau; Grieß-Pfleger Leaming Company, $3000.
2500 W. 75. Str., 1-stöck. Backstein-Garage; A. Dickinson Company, $5000.
1712 Walter Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. P. Ericson, $9000.
4163—65 Elston Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; P. Horwitch, $14,000.
4444 Montana Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; L. Kaslob, $3000.
207—15 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhaus; Evening American Publishing Company, $75,000.
4842 Costello Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. B. Barker, $2000.
2451 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Zarm, $5000.
4135—59 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. M. Bertha, $28,000.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höchst	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez	$1.16⅞	$1.16⅜	$1.16⅝	$1.16½
Mai	1.18¼–⅜	1.17¾	1.17⅞	1.17¾–1.18
Juli	1.11¾	1.10⅝	1.10⅞	1.10⅝
Mais—				
Dez	.70½	.70	.70¼	.70½
Mai	.73	.72½	.72¾	.72⅝–73
Juli	.73¼1	.73	.73	.72¾
Hafer—				
Dez	—	—	—	.42
Mai	.45½	.44⅞	.44⅞	.45⅛
Spek—				
Dez	—	—	—	16.75
Jan	18.65	18.65	18.65	18.45
Mai	—	—	—	18.50
Schmalz—				
Dez	—	—	—	9.37
Jan	—	—	—	9.57
Mai	9.92	9.90	9.92	9.87
Rippen—				
Jan	—	—	—	9.72–70
Mai	10.20	10.20	10.20	10.10

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.17¼	.69⅝	.41½	—	—	—
Mai	1.19¼	.73¼	.44⅞	—	—	—
Juli	1.11⅞	.73⅛	—	—	—	—
Jan	—	—	—	18.60	9.62	9.85

Weizen schloß um 1¼ höher, Mais um ⅞ niedriger bis ¼ höher, Hafer um ⅛ bis ½ niedriger ab. Maiweizen sank bald nach Eröffnung der Börse auf $1.17¼, stieg aber dann bald wieder auf $1.19⅜, als zahlreiche Ankäufe zu dem niedrigen Preis gemacht wurden. Vom 2. August bis zum 29. November haben England und Frankreich 76 Millionen Bushels Weizen eingeführt gegen 102 Millionen im Vorjahr. Der sichtbare Weizenvorrat der Ver. Staaten dürfte sich am Montag um 5 bis 7 Millionen Bushels vergrößert haben. Baarmais ist wenig begehrt, der von niederer Güter ist um 2 und 3 Cents im Preise gefallen.

Produktenbörse.

Während der heute zu Ende gehenden Woche sind die Preise für alle hervorragenden Artikel auf dem Produktenmarkt nahezu unverändert geblieben, Butter und Eier verzeichneten tatsächlich an allen sechs Geschäftstagen die gleichen Preise. Das Geschäft war heute nur sehr gering, und Großhändler befürchten, daß das diesjährige Weihnachtsgeschäft, infolge der durch den Krieg ungünstig beeinflußten Arbeiterlöhne, ein sehr unbefriedigendes sein wird. Die Zufuhr war heute ungewöhnlich gering, doch werden am Montag große Sendungen erwartet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.33 —0.33½
„Extra Firsts", das Pfund	0.32 —0.33
„Firsts", das Pfund	0.28 —0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.30
„Firsts", das Pfund	0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund	0.20 —0.22
Packwaare, das Pfund	0.19 —0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21 —0.21½
Progebutter, das Pfund	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29 —0.30
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20 —0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16 —0.17
„Checks", das Dutzend	0.16 —0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾—0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
Brick, das Pfund	0.16½—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19 —0.24
„Block", das Pfund	0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15 —0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.11½
do., fette, das Pfund	0.11
„Spring Chickens", das Pfund	0.12½
Truthühner, lebend, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.14
Indian Runner Enten, Pfund	0.13
Gänse, das Pfund	0.14
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.50
do., junge, das Dutzend	5.50 —6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., ausgeschlef, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.23
Gänse, das Pfund	0.15 —0.16
Enten, das Pfund	0.17 —0.18
Hühner, das Pfund	0.13½—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.14½
do., „Springs", das Pfund	0.14½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10 —0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Pl

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Was der Herr aus München erzählte. — Unterirdische Zeppelinhallen. — Mr. Lustgartens flammender Protest. — Die „Sun" und das Geld der verwünschten Bindestrichter. — Fort mit den Karnevals-Sitzungen 1916!

New York, 15. Dez. 1915.

Ab und zu bekommt man in New York noch einen Landsmann frisch von drüben zu sehen. Der ist dann beinahe ein Wundertier und überall dort, wo er sich zeigt, der unbestrittene Mittelpunkt der Gesellschaft und strahlt einen Glanz aus, vor dem andere Glänzer elend verblassen. Neulich traf ich so einen Landsmann im Hause eines Verwandten. Er war geradewegs aus München (auf Bayrisch Minka) gekommen und hatte mancherlei Interessantes zu erzählen, das mir schon Bekanntes bestätigte oder gar neu war. Also das Hofbräuhaus ist wirklich für den Ausschank nur während ganz bestimmter Stunden offen. In den Kaffeehäusern gibt es zumasse keine Sahne mehr und beim Metzger keine Weißwürste. Daß die Münchener ob solcher schauderhaften Zustände nicht dutzendweise Selbstmord begangen haben, ist ein glänzender Beweis für ihre patriotische Opferfreudigkeit. Privat-Autos sieht man auch nicht mehr, weil alles Gasolin für militärische Zwecke gebraucht wird. Die Soldaten, die auf Urlaub aus dem Felde kommen, sollen merkwürdig gut aussehen, was zu beweisen scheint, daß die neuzeitliche Kriegsführung keineswegs die Leute so mitnimmt, wie vielfach geglaubt wird. Jedenfalls trägt zu dem guten Aussehen die Verpflegung ihr gut Teil bei, die von unglaublicher Musterhaftigkeit ist. Weniger günstig ist offenbar die Wirkung des Krieges auf die Nerven vieler Soldaten. Der Münchener erzählte von allerlei Beispielen. Man sitzt im Kaffehaus mit einem Soldaten von der Front zusammen, der beurlaubt ist und frisch und munter aussieht. Plötzlich zuckt er nervös zusammen, mit Kopf und Schultern. Auch ernstere Störungen sollen vorkommen. Ein Wunder ist Das freilich nicht. Wir würden es vielleicht begreifen, wenn wir 72 Stunden lang die fürchterliche Kanonade der Alliirten bei Joffres großem Durchbruchsversuch in der Champagne miterlebt hätten. Vorstellen kann man sich Das nicht. Uebrigens soll beim Auszug frischer Truppen an die Front keinerlei Jubel mehr herrschen. Das ist nur zu verständlich. Die Opfer, die der Krieg bereits gefordert hat, sind doch zu schrecklich. Da vergeht Denen, die in Trauer sind oder all die Trauer sehen oder einen unheilbaren Verkrüppelten daheim haben, ganz gewiß das Jubeln. Es wäre ja unnatürlich, wenn's anders wäre. Zudem — die Bayern haben ganz besonders Gelegenheit gehabt, den Ernst des Krieges in seinen schrecklichsten Möglichkeiten kennen zu lernen. Der Münchener bestätigte die tragische Tatsache, daß bayrische Landwehr bei Kämpfen oben in Flandern von württembergischen Truppen infolge eines verhängnißvollen Versehens vernichtet worden ist. Die Landwehr, die Mützen wie die Engländer trägt, trug gelbe Ueberzüge auf den Mützen, sodaß die Aehnlichkeit mit den gelben Mützen der Engländer noch täuschender war. So hatten die Württemberger die Bayern für Engländer gehalten. Tröstender klang, was der Münchener von den Zeppelinen berichtete. Sie werden jetzt nicht mehr in Hallen über der Erde, sondern unter der Erde untergebracht, wo sie unsichtbar sind. Näheres mitzuteilen erscheint mir aus naheliegenden Gründen nicht angebracht. Ja, dieser deutsche Erfindergeist wirkt Wunder! Außerdem soll ein ganz neuer Zeppelin-Typ vorhanden sein mit neuen Bomben von einer so furchtbaren Zerstörungskraft, daß der Kaiser ihre Verwendung vorläufig noch nicht gestattet. Schließlich wollte unser Münchener aus „bester Quelle" wissen, daß an Frieden noch lange nicht zu denken sei. Ganz gleich, was aus dem Suez-Feldzug würde — im Frühjahr werde eine Riesen-Offensive der Alliirten auf sämmtlichen Fronten erwartet, gegen die die Durchbruchsschlacht in der Champagne ein Kinderspiel sein werde. Rußland werde dazu mit einem völlig neuen Heer erscheinen, das vom lieben Onkel Sam oder Wilson (was ja heute Dasselbe ist!) ausgerüstet wird. Aber es ist möglich, daß Etwas dazwischen kommt.

Inzwischen setzt Herr, wollte sagen Mister William Lustgarten aus Galizien als leitender Geist der „Loyal American League" seinen Kreuzzug gegen die unneutralen Bindestrichler fort. Mr. Lustgarten denkt sich die Sache so, daß er jedem Bindestrichler einen Protest gegen die Feinde Wilsons zuschickt, den er zu unterzeichnen hat. Der Protest lautet: „Die unterzeichneten Bürger der Vereinigten Staaten, denen der Gedanke eines doppelten Bürgerlums widersteht, protestieren feierlich gegen irgend welche Handlungen seitens amerikanischer Bürger, die ihre Ergebenheit gegen die Vereinigten Staaten der Anhänglichkeit gegenüber irgend einem fremden Fürsten oder einer fremden Macht unterordnen — und billigen hiermit angemessene Schritte, einen solchen Protest kundzutun und irgend eine Propaganda zu verurteilen, sei es eine solche durch bestellte Agenten fremder Mächte oder eine solche unter dem Deckmantel amerikanischer Staatsangehörigkeit, die dazu dient, die Anhänglichkeit von Bürgern der Vereinigten Staaten zu untergraben." Zeichnet ein Bindestrichler diesen stilistisch grauenhaften Protest aus dem Lustgarten, wo er am dunkelsten ist, nicht, so bekennt er sich als „Doppelbürger", wird auf eine schwarze Liste gesetzt und von Wilson an einem bestimmten Tage „zerschmettert". Zeitungen wie Globe, Herald, Times, Sun sind eitel Entzücken über Mr. Lustgarten. Mr. Lustgarten braucht sich jetzt nur von einem Gerichtshof in Mr. Pleasuregarden verwandeln zu lassen und seiner Erfindung in den erblichen Anglo-Amerikaner-Stand stände nichts im Wege. Da gehört er hin. Vielleicht bringt er's sogar fertig, sich noch einmal zur Welt bringen zu lassen, in New York oder noch besser in Boston. Galizien gilt als Geburtsland so wie so nicht als erstklassig! Diese deutschfeindlichen Blätter New Yorks sind auch sonst von einer Charakterlosigkeit, die etwas fast Verblüffendes hat. Immer mehr von ihnen machen in der Vorführung von Film-Kriegsbildern. Sie zeigen sie in langen Anzeigen in deutschen Blättern wie der „Staats-Zeitung" an. Die hervorragendste dieser Giftkröten, die „Sun", machte Deutsche in einer Anzeige in der „Staats-Zeitung" sogar darauf aufmerksam, daß sie am Sonntag ein wundervolles Bild vom Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen bringen würde, das jedes brave deutsche Herz erfreuen müßte. Man denke! Derselbe verruchte „Doppelbürger" und Vaterlandsverräter, den die „Sun" ununterbrochen mit ausgesuchtem Schmutz bewirft, ist gut genug, sein Geld der „Sun" einzuhändigen. Und derselbe Kaiser Wilhelm, der Teufel in Menschengestalt, der Ober-Barbar und Ober-Hunne nach Ansicht der „Sun", ist plötzlich ein ganz lieber netter Mensch geworden, weil mit ihm Etwas verdient werden kann. Glaubt die „Sun" wirklich, daß viele Deutsche ihrer scheußlichen Bauernfängerei auf den Leim gegangen sind? Es zeigt aber wieder, welche beschämende Meinung Anglo-Amerikaner vom Karakter des Deutschen haben. Hier haben wir Das, was ich Dollarismus getauft habe, in seiner ekelhaftesten Gestalt. Wenn ich der geschäftliche Leiter der „Staats-Zeitung" wäre, würde ich Anzeigen, an denen so viel schmutzige Deutschfeindlichkeit klebt, zurückweisen. Das Geld, das der römische Kaiser aus den Aborten gewann, mag nicht gestunken haben. Aber Geld von dieser Seite stinkt zum Himmel!

Wenn wir schon Geld ausgeben wollen, so stecken wir's nicht der „Sun" in ihren etlen antideutschen Giftrachen, sondern verwenden es lieber für irgend ein Liebeswerk zu Gunsten unserer Heimat. Nicht selten ist das Sammeln von solchen Gaben durch deutsche Frauen in New York das reine Martyrium. Eine mir bekannte Dame, die einen Geschäftsinhaber um eine Beisteuer zu einem Bazar für deutsche Kriegsopfer ersuchte, erhielt die Antwort: „For that barbaric people not a cent!" Das ist das Echo der Hetze aus Anlaß der Lusitania-Versenkung (die ich übrigens für einen schweren politischen Fehler halte) und der um so gerechtfertigteren Erschießung der Miß Cavell. Diese Bekannte ist nicht die Einzige, die solche Erfahrungen gemacht hat. Trotzdem — der zweite große Bazar der Deutschen von New York und Brooklyn verspricht ein abermaliger gewaltiger Erfolg zu werden. Ich weiß von Deutschen, die diesmal zu Weihnachten auf Geschenke verzichten, um das Geld für wohltätige Zwecke zu verwenden. Ich möchte sogar vorschlagen, daß die Vereine, die Karnevals-Sitzungen planen, diesmal darauf verzichten und das dafür benötigte Geld ebenfalls der alten Heimat zuwenden. Schon deshalb, weil es völlig unangebracht ist, daß Deutsche in dieser ernsten Zeit, wo unser Volk trauernd an tausenden von Gräbern steht, hierzulande singend und lachend übermütiger Faschingsnarretei huldigen oder womöglich gar noch zotige Herren-Sitzungen zum „Kehrausabhalten. Ich glaube, die Feinfühligen unter meinen Landsleuten werden mir beistimmen.

H. F. Urban.

---

* Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung der Todesursache des 17jährigen John Martrosky, Nr. 3226 Süd State Str., eingeleitet. Der junge Mann soll nach Aussage der Mutter nach dem Genusse von Zuckerwaaren an einer Magenvergiftung gestorben sein.

Macht jetzt Eure Weihnachts-Einkäufe. Auswahl noch vollständig.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Laden jetzt jeden Abend offen bis 10 Uhr.
Doppelte U. N. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Für Damen

Fancy Tee-Schürzen, mit Spitzen und Band besetzt — extra breite Bänder, zu..... **48c**

Lange Flannelette Kimonos für Damen, Satin-Besatz, lose u. anschließend, in fortirten Mustern, speziell für nur.... **$1.98**

Sateen - Unterröcke für Damen, mit breiter pleated Flounce — reguläre und extra Größen — speziell für nur **$1.25**

Nachtkleider für Damen — Slipover oder hoher Hals, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, in Weihnachts-Schachtel, zu nur $1.00

Seidene Taffeta und Messaline Unterröcke für Damen — alle Schattirungen, fortirte Facons, speziell zu **$3.48**

Fancy Waaren

Manicuring oder Näh-Sets — fancy Nadeltissen, in einer großen Auswahl von Facons und Farben — für Weihnachtsgeschenke, zu **25c**

Kränze für die Feiertage, in weiß oder grün, 12 Zoll breit, das Stück zu..... **10c**

Papier - Glocken und Guirlanden für Dekoration, großes Sortiment von Facons, Stück 4c u... **9c**

Spielsachen bei Wieboldt's zu kaufen ist ein Vergnügen

Gekleidete Puppen, gelenkige Körper, bewegliche Augen; neue Facon Kleid, wert bis zu $1.50 — speziell zu nur **98c**

Puppenkleider für gelenkige, Kid- oder Charakter-Puppen — ferner andere Winterbedarf für Puppen, wie gestrickte Sweaters, Jackets, Boaties Mittens Hüte, Kappen und Leggings, zu sehr niedrigen Preisen.

Körper von Kid, Muslin oder waschbare Sorten, Hüfte oder ganz gelenkig, Stoffkörper, so niedrig wie..... **18c**

Gelenkige Puppen mit beweglich. Augen und Wimpern, so lange sie vorhalten, — wert $1.00 — speziell zu..... **69c**

Eine an einen Kunden.

Natürliche Haar Perücken, die neuesten Coiffures, mit langen Locken, oder weiche Bob Perücken für Baby Dolls — Preise abwärts bis..... **25c**

Roly Polies, weiche die Kleinen sicherlich glücklich machen; sie können sie nicht umwerfen; in verschiedenen Sorten; speziell zu 95c, 50c, 25c und **10c**

Karakter Knockabout Baby Puppen, fortirte Kleider; Knaben oder Mädchen; große zu 47c; kleinere zu..... **23c**

25c bellende Hunde, bellen wenn sie am Kopf gestreichelt werden; einer an einen Kunden, zu **10c**

$1.25 zusammenlegb. Go-Carts, Stahl-Achsen, doppelte Speichenräder, mit Leatherette gepolstert — große Hood — speziell zu **89c**

1.25 Easel Blackboards, können als Pult gebraucht werden, langer Chart von Bildern, zu..... **89c**

20zöllige Teddy Bears, gute Qualität Plüsch, mit Stimme, einer an einen Kunden, speziell zu..... **50c**

Jumping Jacks, das originelle Weihnachts-Spielzeug — sehr amüsant, verschiedene Arten — zu 25c und **10c**

59c Kinderstühle, gut gemacht, mit Arm, in rotem od. natürlichem Finish, speziell am Montag zu..... **39c**

Puppenköpfe, Beine, Arme, Augen, Schuhe, Strümpfe und alle Sorten Zubehör — ohne Rücksicht auf die Verhältnisse sind unsere Preise die niedrigsten.

Toilette - Artikel

Elfenbein Handspiegel — von $5 herunter bis zu... **$1.39**

DeWilbiß geschliffene Glas Parfum-Zerstäuber, $2.85, $1.48 95c und **69c**

Hudnuts, Jergens, Wrisleys und Colgates fancy hochfeines Parfüm, geschliffene Glas Stöpsel, in prächtigen Schachteln, zu 25c, 39c, 50c, 95c und aufwärts.

Nickelplattirte Rasir-Stands, französischer Bevel Plate Spiegel, schwerer Porzellan Cup und guter Pinsel, zu $4.25, $2.69, $1.39, 79c und herunter bis zu **39c**

Sechs Stücke Ebenholz Toilet-Set — mit zwei militärischen Bürsten, Kleider- und Hut-Bürste, Bevel Plate Spiegeln und Kamm, alle auf silberner Metallplatte befestigt — $2.50 Werte — speziell zu nur **$1.75**

Hüte für Männer

Weiche Männer-Hüte, in schwarz, grau oder marineblau, in allen Größen — wert bis zu $1.50 — die Auswahl zu nur **50c**

Schwere Winter-Mützen für Männer, aus fancy Obercoating gemacht — spezieller Wert — zu nur **39c**

Pelz-Mützen für Männer, zeitgemäße Facons, speziell zu nur **1.50**

Schenkt Handschuhe oder Strümpfe

Englische Cape- u. waschbare Glace-Handschuhe für Damen, in lohfarbig, braun oder sandfarbig; mit Spear Point Rückseite; alle Größen; in fancy Größen; in fancy Weihnachts-Schachtel ... **$1.00**

Glacehandschuhe u. Mittens für Kinder, alle fließgefüttert; extra Qualität; in lohfarbig oder braun; vollständige Auswahl von Größen: das Paar für **50c**

Schwarze Kayser Seidehandschuhe für Damen, durchweg gefüttert, 2 Clasps; alle Gr., in Schachtel, **$1.00**

Schwarze Cashmere-Handschuhe f. Damen, 2 Clasps, Chamois-Futter; alle Gr.; reguläre 35c Werte, speziell, das Paar, **25c**

Schwarze Lisle nahtlose Damen - Strümpfe, high spliced, doppelte Fersen und Zehen, Garter Top, 4 Paar in fancy Weihnachts-Box, zu.... **50c**

Schwarze nahtlose Cashmere - Strümpfe für Damen, schwerer, gesäumter Oberteil, sowie gerippte, mit braunen Fersen und Zehen, reguläre 25c Werte, spez. **17c**

Cashmere- und wollene nahtl. Männer-Strümpfe, in schwarz, Oxford oder naturgrau; doppelte Fersen und Zehen; speziell, zu..... **25c**

Schwarze schwere Baumwollene fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen; Größen 6 bis 9½; das Paar für **12c**

Pendant und Kette für 69c

Pendant und Kette, goldgefüllt, mit Steinen besetztes Pendant, verlötete Gliederkette, 98c wert, speziell zu 69c

Solid goldene Damenringe, Tiffany Facons, Geburtstagssteine, Auswahl von Doublets, Perlen und Korallen; — 1½ Karat zu $2.95; 1 Karat zu $2.48 — **$1.95**

¾ Karat zu..... **$1.95**

Solid goldene Bar Pins, poliert oder Roman Gold, einfach oder gravirt, das Stück zu..... **$1.95**

Manschettenknöpfe, massives Gold, Roman Gold Finish; eine Initiale frei eingravirt, das Paar zu..... **98c**

Massiv goldene Uhren f. Männer, 0 Größe, Hunting Gehäuse, 14kar. Gold, fancy gravirt, 7-Stein Elgin Werk, dekoratives Zifferblatt, Goldzeiger, reguläre $25.00 Wert, speziell zu..... **$14.95**

Männer-Ausstattungen

Weihnachts-Hemden für Männer, aus den feinsten Percales gemacht, einfacher Busen, befestigte gebügelte Manschetten, in den neuesten Mustern, Größen 14 bis 18, $1 Werte, zu **69c**

Hochfeine Männer-Hemden, alle bei Hand gebügelt, befestigte Manschetten, Coat-Facon — Ozear Perlmutterknöpfe, in den neuesten gestreiften Effekten, zu..... **95c**

Flanell Oberhemden für Männer, in grau oder blau, hoher oder regulärer Umlegekragen, speziell zu..... **98c**

Wollene Worsted Sweater Coats für Männer, Shawl-Kragen — außergewöhnlicher Wert, zu **$2.00**

Flannelette Nachtkleider und Pajamas für Männer — wert bis zu $1.50 — speziell für nur **79c**

Gefütterte Kid Handschuhe für Männer — braun, schwarz oder Mocha — speziell für nur **69c**

Taschentücher für Weihnachten

Feine Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, neue Muster, 6 in fancy Schachtel — speziell zu..... **85c**

Schweizer bestickte Taschentücher für Damen — gezackt oder hohlgesäumt — wert bis zu 15c; das Stück zu..... **10c**

Feine Lawn Initial - Taschentücher für Männer — 6 in einer Schachtel speziell zu 58c; — das Stück zu..... **10c**

Seide-Taschentücher mit farbiger Borte für Männer, neue Sorten, das Stück zu..... **25c**

Warum nicht Handtaschen

Lederne Kragen- und Manschetten - Kästchen für Männer — mit Seide gefüttert — wert $2.00 — das Stück zu..... **$1.75**

Handtaschen für Damen, — aus reinem Leder, mit Seide gefüttert, mit 2 Stücken ausgestattet; regulär zu $2.00 verkauft — speziell zu..... **$1.69**

Frauen wissen Nützliches für das Heim zu schätzen

13x19 Präsentirteller, Cretone Rückseite, Mahagoni Finish $1.50 Wert, speziell zu..... **59c**

Mixed-Ständer, großes Musterlager, assortirte Farben — geflochtenes Stroh — von $2.25 aufwärts bis..... **$5.00**

4-Stück Saucepfannen aus reinem Aluminium, nur in Sets verkauft, 1, 1½, 2 und 3 Quart Größen, speziell zu.... **98c**

Ideal elektrisches Bügeleisen, garantirt für fünf Jahre, nickelplattirt, sechs Pfund schwer, sechs Fuß Draht, $3 Wert speziell zu..... **$2.19**

Kasserolen, echte feuerfeste Guernsey oder mit rein weißem Porzellan-Einsatz, — silbergeprägter Deckel, Messing nickelplattirter Rahmen — $3.00 Wert — speziell zu..... **$1.69**

Importirte Tile Coaster-Sets, Tray und 6 dazu passende Coasters, nickelplattirte Rahmen, speziell zu..... **89c**

Thermax Vacuum Lunch Box, braun oder schwarz emaillirt; hält Flüssigkeit 24 Stunden heiß oder 72 Stunden kalt — speziell, das Stück zu..... **$2.25**

Slippers für Weihnachten

Weihnachts-Slippers für Männer, in lohfarbig oder schwarzem Kid — mit ledernen Sohlen und Absätzen — in allen Größen — reguläre $1.25 Werte — zu nur **79c**

Gummi-Stiefel für Knaben — erste Qual. — schwerer Gum, die dauerhafte Sorte, Größen 11 bis 1, $2.50 Werte, zu..... **$1.50**

Weihnachts-Slippers für Damen, in grauen oder blauen Filz, mit Leder-Sohlen und Absätzen, bei Hand gewendet, gut gemacht, $1 wert, speziell zu..... 79c

Fancy Weihnachts - Slippers für Mädchen und Kinder, aus rotem Filz gemacht, mit grauen Filzsohlen — in Holly-Box, Größen bis 2, 75c wert, speziell **49c**

Baby-Schuhe, weiche Sohlen, alle Farben, verschiedene hübsche Facons zur Auswahl, 50c Werte, speziell zu nur **25c**

Weine und Whiskey

Kentucky Bourbon, bottled in Bond, reg. $1.25 Flasche zu..... **79c**

Cognac Brandy, 3 Star oder Lemon Horehund, Rock and Rye, die Flasche für nur..... **65c**

Private Stock Whiskey, ½ Gall... **98c**

Doppelkümmel oder Monopole Brandy, 3 Star, Flasche für.... **59c**

California Port- oder Sherrywein, Quartflasche f. 35c; oder drei für **1.00**

Imp. Ivan. Portwein, $4 wert, Gall. $2.75, ½ Gallone..... **1.45**

Schenkt Zigarren und Tabak

Las Palmas, hochfeine import. 10c Zigarre, — $3.50 Kiste von 50 zu..... **$1.75**

Sari Zigarren, lange Einlage, Club Größe, 1.25 Kiste von 25 zu **79c**

Green Turtle Cheroots — $1.65 Lunch Box von 100 Stück z **$1.15**

Iris Barry, 5c Domestic Zigarre, $1 Kiste von 25 Stück zu.... **69c**

Christiana 5c Manilla Zigarre, $4 Kiste von 100 Stück.. **$2.25**

La Patrona Zigarre, $1.75 Kiste von 50 Stück zu **$1.15**

Rex Rauchtabak, $1 Pfund-Jar zu... **75c**

Wir haben eine große Auswahl von Pfeifen zu den niedrigsten Preisen.

Preise für Lebensmittel, die nicht unterboten werden können.

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, Pf.... **35c**

Eier, feine und große, „candled" Waare, Dutzend..... **27c**

Fancy gelber amerikanischer Käse, Pfund..... **19c**

Swifts Premium Butterine, rein und gesund, Pfund... **23c**

Rochester Marke Early June Erbsen, 3 Büchsen für... **21c**

Banner Marke frischgerösteter Kaffee, 4-Pfd. Towel-Säcke, $1.25 Wert..... **99c**

Bonvallet Spargel Tips und Cuts, die Büchse zu..... **23c**

Club House kleinkörniges Corn, die Büchse zu..... **12½c**

„I Will" Marke fancy roter Lachs, Büchse zu..... **23c**

Feinster granul. Zucker, mit Bestellung, Pfund zu..... **5½c**

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß zu.... **$1.59**

Bismarck Queen Oliven, die feinste Frucht, Mason Jar zu..... **23c**

Feinster English Breakfast oder Ceylon Tee, Pfund..... **39c**

Lowney's Premium Vack-Schokolade, ½ Pfd. Stück.. **18c**

Tryphosa, das neue delizióse Dessert, alle Flavors, Pak.. **8c**

Feinstes imp. kandirtes Zitronat, das Pfund zu..... **21c**

Sun Maid neue gekernte Rosinen, das Packet..... **12c**

Fels Naptha od. American Family Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stück.. **39c**

Extra große Cal. Walnüsse, weiche Schale, Pfund... **21c**

Fancy große Sicily Filberts, das Pfund..... **18c**

Gewaschene extra Jumbo Brazil Nüsse, das Pfund..... **21c**

Frisch geröstete Virginia Peanuts, das Pfund..... **8c**

Fancy Pecans, neue Ernte, weiche Schale, Pfund... **18c**

Altmodische Chocolate Opera Drops, deliziös, 18c Sorte, Pfund zu..... **12c**

Sweet Biscuit Backpulver, Pfund-Büchse zu..... **18c**

Feinste gemischte Nüsse, neue Ernte, das Pfund..... **18c**

Fancy wiedergereinigte englische Korinthen, Pfund..... **15c**

Blossom Marke reines Crabapple Gelee, das Glas..... **10c**

Galvanic Laundryseife, leicht zum Waschen, 10 Stücke.. **36c**

Kitchen Klenzer Scheuerpulver, 3 Büchsen für..... **10c**

Frisches loses Leaf Lard per Pfund 10¾c

Hühner, selbst geschlachtet, speziell, das Pfund für **15½c**

Feine und magere Pork Loins, das Pfund zu..... **13¾c**

Holly Marke mildgepökelte geräucherte Schinken, das Pfd. zu..... **15¾c**

Geräucherte knochenlose Butts, das Pfund zu.... **18¾c**

Fancy Long Island Enten, prima Vögel, Pfund.. **19½c**

Feinste Minnesota trokken gerupfte Turkeys, junge perfekte Vögel, zu den **niedrigsten Preisen.**

Echte Watertown Gänse, junge mittlere Größe, Pfund... **18c**

Feinste Gotenberg Style Sommerwurst, Pfund.... **18c**

Schlittschuhe

Clamp Eis-Schlittschuhe für Männer und Knaben, polirte Stahl-Runners, alle Größen, zu **49c**

Half Screw Clamp Hockey Schlittschuhe für Damen und Kinder, polirte Stahl-Runners, alle Teile nickelplattirt, Russet Leder Fersenriemen, in allen Größen, speziell..... **$1.39**

Nr. 1 Brownie Camera, gibt Bilder von 2¼×2¼ Größe — speziell zu **$1.00**

Andere von $12.00 herunter bis $2.00.

Hopkins & Allen Nr. 722 Gewehr — Kaliber 22, kurz oder lang, speziell zu **$2.49**

Tranchir-Sets

3 Stücke Vorschneide-Set, mit Sterlingbeschlag, in fancy Satin fütterter Box, speziell **2.49**

Nußknacker

Nußknacker, mit 6 Picks, in Box, extra spez., Montag zu.... **12c**

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

nov10,dfsa*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Ischias

SCHRAGES $1.000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ok22dofadv*

Geldschrank gesprengt.

Einbrecher statteten in voriger Nacht dem Geschäftszimmer der Wm. A. Petersonschen Baumschule, Lincoln und Peterson Ave., einen Besuch ab, sprengten den Geldschrank und ergatterten etwa $55. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Nützliche Geschenke

werden vom Empfänger sehr geschätzt. Weshalb nicht Mutter, Vater oder Großpapa oder Großmama zu Weihnachten einen Kneifer oder Brille schenken? Ihr könnt sie jetzt kaufen und die Beschenkten können zu irgend einer Zeit innerhalb sechs Monaten vorsprechen und wir untersuchen sie gründlich und wechseln die Gläser nach Wunsch ohne extra Kosten.

Unsere wissenschaftlich und reichhaltig ausgestatteten Optischen Zimmer ermöglichen tadellos passende Kneifer und Brillen. — Unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollste Befriedigung.

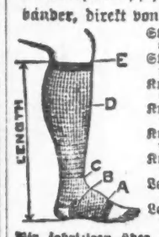
Schroeder
801—803
MILWAUKEE AVE
— COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

nov30,dfsa*

* Beim Putzen von Fenstern im ersten Stockwerk des Hauses Nr. 3960 Ellis Avenue glitt der 46jährige Frank Russell aus und stürzte so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er wenige Minuten darauf starb.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kniclänge, Seide	2.25
Strumpf, Kniclänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt Elevator.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Verstopfungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Vormags.